

**Herzoglich-Wirtembergisch gnädigst privilegirter Stadt- und Haus-Kalender**

**1791**

1791

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027931170>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang 







*Fe. 1013. c.*







Vermöge des sub dato 20<sup>ten</sup> Merz 1787 der Buchdruckerei der Hohen Carlschule gnädigst erteilten Kalender=Privilegii, und der deswegen erlassenen Herzoglichen Rescripte sind der ermeldten Verlagsdruckerei nachstehende Bedingnisse zugestanden worden, welche hiedurch bekannt gemacht werden, damit niemand dawider handeln, und jeder sich für der auf den Uebertretungsfall gesetzten unausbleiblichen Strafe hüten möge:

- 1) Ein jeder Württembergischer Quart=Kalender soll, kraft des gnädigst vorgeschriebenen Prei=se, um 5 Kreuzer verkauft, und wer dawider handelt, um 20 fl. gestraft werden.
- 2) Alle Kalender=Verkäufer sollen auf die accordirte Fristen, welche zu des Admodiatoris Willkühr stehen, richtige Bezahlung leisten, widrigen Falls unter herrschaftlicher Autorität dazu angehal=ten werden, damit er den Bestand zu prästiren im Stande seyn möge.
- 3) Alle Sorten Kalen=der sollen von niemand als dem Admodiatore immediate beschrieben und genommen werden.
- 4) Die Zoller an denen Gränzen und Reichsstädten, auch die Ueberreiter und Visitatores, sol=len fleißige Obacht haben, daß keine außershalb Lands gedruckte Kalender zum Verkauf ins Land herein kommen; dahero auch alle Paquete, wobei sie einige Muthmaßung oder Verdacht haben, erbrechen, und wann es Kalender sind, solche sogleich confisciren, es mag die Adresse seyn, an wen es will.
- 5) Soll ein jeder, wer einen Kalender, welcher nicht von dem Admodiatore ge=stempelt worden, verkauft, um 20 fl. der Käufer aber um 10 fl. für jedes Stük ohnmachlässig gestraft werden: an welcher Strafe dem Fisco zwei Viertel heimfallen, der Admodiator aber ein Viertel, und der Anbringer gleichfalls ein Viertel zu genießen haben sollen.
- 6) Sollte niemand, wer der auch seye, und unter was Prätext es geschehen möchte, ausser dem Admo=diatore, Kalender im Lande drucken, oder auswärtig gedruckte verschreiben, bei befahrender Confiscation, und nach Befinden noch weiter zu gewarten habender Strafe.
- 7) Wird der Admodiator bei diesen Conditionen kräftigst geschüzet, und ihm an Händen gegangen werden.

Ex speciali Resolutione.

In diesem 1791<sup>ten</sup> Jahr nach Christi Geburt zählet man :

	Jahre.		Jahre.
Von Erschaffung der Welt	5740	Von Stiftung der Universität Tübingen	314
Von der Sündfluth	4084	Von Anordnung des theolog. Stipendii daselbst	255
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1757	Von Einweihung des Coll. Ill. daselbst A. 1592.	199
Von dem Anfang des teutschen Kaiserthums	1022	Von Erhebung der A. 1770. errichteten Mi=	
Von der Geburt Sr. Herzogl. Durchlaucht, unsern gnädigsten Landes=Regenten, Herrn Herzogs CARL, den 11. Febr. 1728.	63	litär=Akademie zu einer hohen Schule in Stuttgart	9
Von Höchst der o Succession in die Regie=		Von Stiftung des Herzogl. Gymnasii zu Stuttgart	105
rung	54	Von der Reformation Württembergs und er=	
Von Erhebung Württembergs zu einem Herz=		sten Ausheilung des heiligen Abendmals unter beiderlei Gestalt	256
zogthum A. 1495.	296	Von Schiffarmachung des Neckars, Errich=	
Von Errichtung des Tübingischen Vertrags		tung der Uracher Bleich, und Entstehung des Markung=Umgangs A. 1598.	193
A. 1514.	277	Von der für Württemberg glüklichen Schlacht bei Höchstädt	87
Von der für Württemberg unglükf. Schlacht bei Nördlingen A. 1634.	157	Von Erbauung der Stadt Ludwigsburg	83
Von Einführung des allgemeinen Landrechts in Württemberg A. 1555.	236		



Herzoglich = Württembergisch

gnädigst privilegirter

# Stadt- und Haus-Kalender

auf das Jahr 1791.

mit beigefügten gemeinnützlichen Abhandlungen  
und Nachrichten.



---

Stuttgart,

gedruckt und zu finden in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carlsschule.



Wochen- Tage.	Verbesserte <b>Jamarius.</b>	☾ Lanf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tab.	Witterung noch h. o. f.	Neuer Gregor. <b>Jenner.</b>	Alter Julian. <b>Christmon.</b>
------------------	---------------------------------	------------	--	--------------------------------------	-------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

<b>Samstag</b>	<b>1 Neu Jahr</b>					<b>1 Neu Jahr</b>	<b>21 Thomas</b>
----------------	-------------------	--	--	--	--	-------------------	------------------

1.) Flucht Christi nach Egypten, Math. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 50 M. Unterg. 4 U. 10 M.) Math. 2. (Tagel. 8 St. 20 M.)

<b>Sonntag</b>	<b>2 Abel, Seth</b>					<b>2 Macarius</b>	<b>22 4 Advent</b>
<b>Montag</b>	<b>3 Enoch</b>			Keine	In der	<b>3 Genoveva</b>	<b>23 Dagobert</b>
<b>Dienstag</b>	<b>4 Isabella</b>		5 U. 9' n.			<b>4 Elias</b>	<b>24 Adam, Eva</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>5 Simeon</b>			heftige	ersten	<b>5 Theophor.</b>	<b>25 Christtag</b>
<b>Donnerst</b>	<b>6 2. Kön.</b>				Hälfte	<b>6 2. Könige</b>	<b>26 Stephan.</b>
<b>Freitag</b>	<b>7 Raymond</b>			Kälte;		<b>7 Raymond</b>	<b>27 Joh. Ev.</b>
<b>Samstag</b>	<b>8 Erhard</b>				bald	<b>8 Severinus</b>	<b>28 Unsch. Kindl</b>

2.) Da Jesus 12 Jahr alt war, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 46. M. Unterg. 4 U. 14 M.) Luc. 2. (Tagel. 8 St. 29 M.)

<b>Sonntag</b>	<b>9 1 Epiph.</b>		Martialis		offen,	<b>9 1 Epiph.</b>	<b>29 Jonathan</b>
<b>Montag</b>	<b>10 2. Kön. 3. D.</b>		Paul Eins.	bald	bald	<b>10 2. Kön. 3. D.</b>	<b>30 David</b>
<b>Dienstag</b>	<b>11 Hyginus</b>					<b>11 Ignatius</b>	<b>31 Sylvester</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>12 Reinhold</b>		6 U. 14' v.	trübe,	gestoren,	<b>12 Ernestus</b>	<b>1 Neu Jahr</b>
<b>Donnerst</b>	<b>13 Hilarius</b>				meist	<b>13 Hilarius</b>	<b>2 Abel, Seth</b>
<b>Freitag</b>	<b>14 Felix</b>			bald		<b>14 Felix, Pr.</b>	<b>3 Enoch</b>
<b>Samstag</b>	<b>15 Maurus</b>				trüb mit	<b>15 Maurus</b>	<b>4 Methusalem</b>

3.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 39 M. Unterg. 4 U. 21 M.) Joh. 2. (Tagel. 8 St. 42 M.)

<b>Sonntag</b>	<b>16 2 Epiph.</b>		Marcellus, Pin		abwechs-	<b>16 2 Epiph.</b>	<b>5 Simeon</b>
<b>Montag</b>	<b>17 Antonius</b>			heitere	lendem	<b>17 Antonius</b>	<b>6 3. Kön.</b>
<b>Dienstag</b>	<b>18 Prisca</b>		3 gr. östl. Musw. v.			<b>18 Prisca</b>	<b>7 Isidorus</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>19 Sara</b>		2 Aph. (b. S.)	Witte-	Schnee	<b>19 Canutus</b>	<b>8 Erhard</b>
<b>Donnerst</b>	<b>20 Fab. Seb.</b>		6 U. 23' v.			<b>20 Fab. Seb.</b>	<b>9 Martialis</b>
<b>Freitag</b>	<b>21 Agnes</b>			rung,	und	<b>21 Agnes J.</b>	<b>10 Pauli Eins.</b>
<b>Samstag</b>	<b>22 Vincentius</b>				Regen;	<b>22 Vincentius</b>	<b>11 Hyginus</b>

4.) Von des Hauptmanns Knecht, Math. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 31 M. Unterg. 4 U. 29 M.) Math. 8. (Tagel. 8 St. 58 M.)

<b>Sonntag</b>	<b>23 3 Epiph.</b>		Emerentia,	mit unter-	in der	<b>23 3 Epiph.</b>	<b>12 1 Epiph.</b>
<b>Montag</b>	<b>24 Timotheus</b>					<b>24 Timotheus</b>	<b>13 Hilarius</b>
<b>Dienstag</b>	<b>25 Pauli Bef.</b>			mischtem	zweiten	<b>25 Pauli Bef.</b>	<b>14 Felix</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>26 Polycarpus</b>				Hälfte	<b>26 Polycarpus</b>	<b>15 Maurus</b>
<b>Donnerst</b>	<b>27 Joh. Ebrys.</b>		7 U. 50' v.	Schnee		<b>27 Joh. Ebrys.</b>	<b>16 Marcellus</b>
<b>Freitag</b>	<b>28 Carolus</b>				meist heli	<b>28 Carolus</b>	<b>17 Antonius</b>
<b>Samstag</b>	<b>29 Valerius</b>			und	und sehr	<b>29 Franc. b. S.</b>	<b>18 Prisca</b>

5.) Jesus trat in das Schiff, Math. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 21 M. Unterg. 4 U. 39 M.) Math. 8. (Tagel. 9 St. 18 M.)

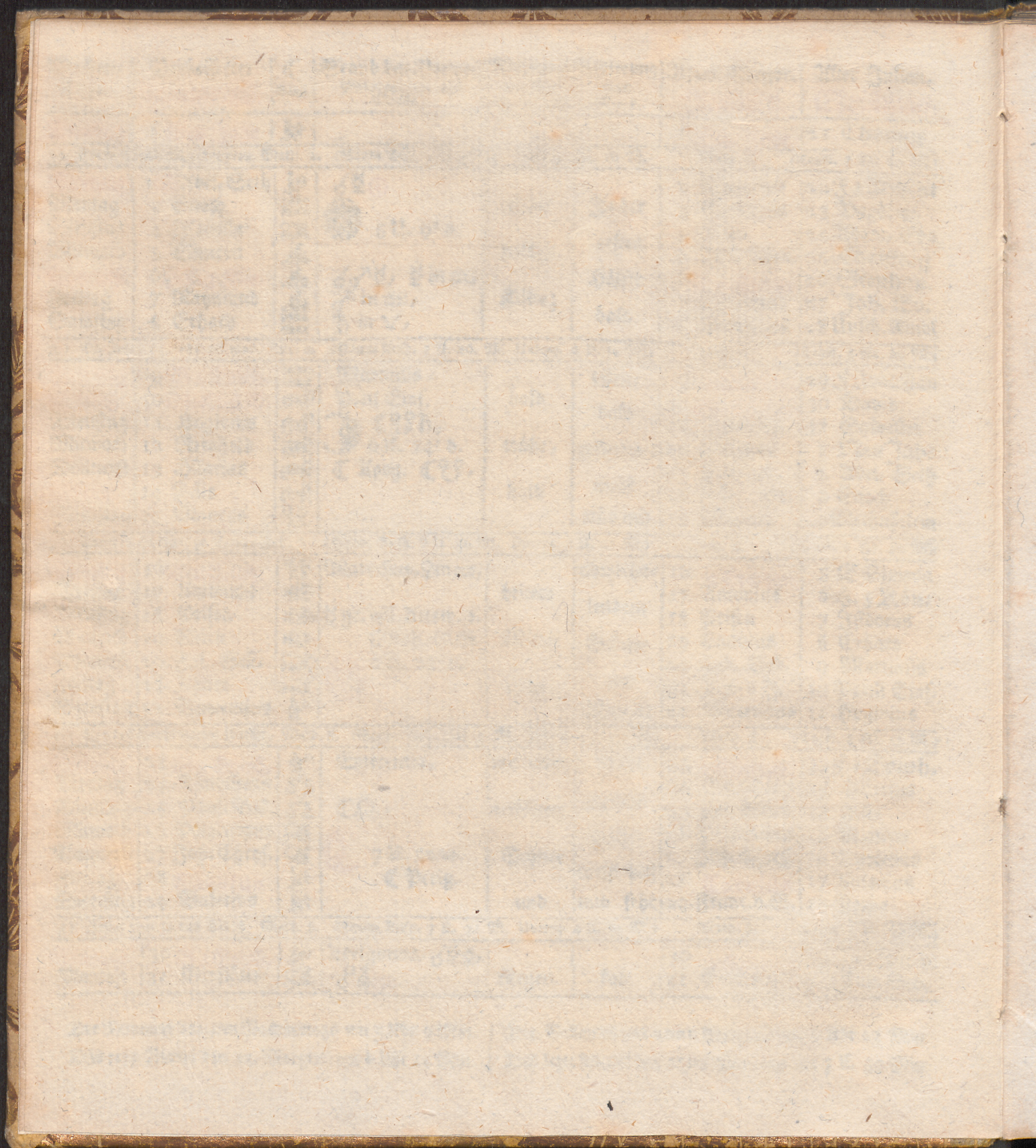
<b>Sonntag</b>	<b>30 4 Epiph.</b>		Udelgunda, 6 7 8,			<b>30 4 Epiph.</b>	<b>19 2 Epiph.</b>
<b>Montag</b>	<b>31 Gregorius</b>			Regen.	falt.	<b>31 Petrus St.</b>	<b>20 Fab. Seb.</b>

Der Neumond den 4ten Nachmittags um 5 Uhr 9 Min. | Der Vollmond den 20ten Morgens um 6 Uhr 23 Min.  
Das erste Viertel den 12. Morgens um 6 Uhr 14 Min. | Das letzte Viertel den 27ten Morgens um 7 U. 50 Min.











## Markt-Kalender.

Leipzig, auf das neue Jahr.

Kürnberg, München, auf Heil. 3 König.

Ellwangen, Dienstag nach Heil. 3 König.

Seringen, auf Hilarius.

Simonswald, Weingarten bei Durlach, auf Fabian Sebastian.

Lahr, Dienstag nach Fabian Sebastian.

Kirchberg, Schaffhausen, auf Pauli Bekehr.

Leonberg, Berner, Dienstag vor Lichtmess.

Eberbach, Donnerstag vor Lichtmess.

## Fortsetzung

des

## Württembergischen Geschicht-Kalenders,

aus Sattlers, Spittlers 2c. Geschichte von Württemberg gezogen.

Anmerk. Die Fada sind nach der Zeitfolge geordnet.

**Graf Eberhard, der Greiner, bekriegt seinen Land-  
Adel und die Schwäbischen Reichsstädte, in den  
Jahren 1367 - 1388.**

**G**raf Eberhard, der Greiner, führte seine 48 jährige Regierung hindurch fast immer anhaltende Kriege, besonders mit seinem Land-Adel und den Schwäbischen Reichsstädten. Es vereinigten sich nehmlich um das Jahr 1367. viele Schwäbischen Ritter, um künftig in guter Gesellschaft ihre ritterliche Thaten auszuführen, und Graf Wolf von Eberstein, einer der berühmtesten Ritter damaliger Zeit wurde ihr Hauptmann. Diese Gesellschaft nannte sich Martinsvögel oder Schlägler, denn ihre silberne Keulen (Schlägel) waren das Zeichen ihres Ritterbundes und am Tage Martini hatten sie ihre Allianz geschlossen. Ihre wichtigste That, die ihnen, wenn sie gelungen wäre, eine grosse Summe Ranzionsgelder nach ihrer Hoffnung eingebracht haben würde, wäre wohl diese gewesen, Graf Eberhard, der mit seiner ganzen Familie ohne allen Argwohn im Wildbaad die Ruhe nach so vielen erduldeten Kriegsbeschwerden genoss, gefangen zu nehmen; den plötzlich umringten sie in dieser Absicht das Städtchen Wildbaad, und die ganze Gräfliche Württembergische Familie würde ihnen wahrscheinlich zur Beute geworden seyn, wenn nicht ein Hirt Eberhard und seiner Familie einige Fußpfade zwischen Wäldern und Felsen hindurch gezeigt und sie glücklich gerettet hätte. Aber diese so freche That rächte der von Kaiser Carl IV. unterstützte Eberhard dadurch, daß er seine Edelleute durch die völlige Zerstörung ihrer Raubschlößer demüthigte und sie zu Paaren trieb. — Noch schlimmer stand Eberhard mit seinen Nachbarn den Schwäbischen Reichsstädten. Als Landvogt und zwar aus einem Hause, gegen welches die Reichsstädte schon lange eine Art von Antipathie hatten, trieb er seine Landvogtheilichen Rechte so hoch als möglich. Dessen entzog er ihnen sogar die Zufuhr von Lebensmitteln, oder belegte sie mit starken Zöllen und Weggebern. Der Kaiser selbst, so gut er sonst Eberhard war, mußte ihm manchmal darinnen Einhalt thun. Da aber auch der Kaiser wegen der vielen Verpfändungen und Steuern mit den Reichsstädten uneins wurde, und Eberhard in seinen Prozeduren kein Maas hielt, so brach ein schwerer Krieg aus. Mehr als 1200 Dörfer wurden nach der damaligen Sitte Krieg zu führen, abgebrannt, die Feldfrüchte mit Schwerdtern niedergehauen, die Erde gepflügt, und Senf darein gesäet, um sie auf viele Jahre unfruchtbar zu machen, die Weinstöcke und fruchtbaren Bäume umgehauen oder abgeschält, und Ziegen in die Weinberge geführt, um die Weinstöcke abzufressen. Es soll auch eine solche Theurung dadurch entstanden seyn, daß der Scheffel Dinkel auf 2 fl. 12 fr. zu stehen kam, zu einer Zeit, da man 50 Jahre vorher den Scheffel Roggen zu 12 fr. Dinkel zu 10 fr. Haber zu 8 fr. und den Myer Wein zu 10 fr. 4 Hlr. verkaufte. Endlich kam es zu Ulheim in der Gegend von Ulm zu einem hitzigen Gefechte, und Eberhard erhielt einen vollkommenen Sieg, welchem ein Friede folgte. Dieser



Wochen- Tage.	Verbesserte Februaris.	Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den hösslin.Tab.	Witterung nach R o F.	Neuer Gregor. Hornung.	Alter Julian. Jänner.
Dienstag	1 Brigitta					1 Brigitta	21 Agnes
Mittwoch	2 Lichtmes		Mar. Reip 6 1/2 7	Keine	Viele	2 Mar. Reip	22 Vincentius
Donnerst	3 Blasius		6 U. 15' v.			3 Blasius B.	23 Emerentia
Freitag	4 Veronica			Kälte;	Stürme	4 Veronica	24 Timotheus
Samstag	5 Agatha					5 Agatha	25 Pauli Bel.
6.) Vom Saamen und Unkraut, Math. 13. (Sonne Aufg. 7 U. 11 Min. Unterg. 4 U. 49 M.) Math. 13. (Tagst. 9 St. 39 M.)							
Sonntag	6 B 5 Epiph.		Dorothea,			6 5 Epiph.	26 3 Epiph.
Montag	7 Richard			viel	mit	7 Romuald	27 Joh. Chrys.
Dienstag	8 Salomon		U, Apog.			8 Joh. d. M.	28 Carolus
Mittwoch	9 Apollonia		♀ in X,	Regen	Regen	9 Apollonia	29 Valerius
Donnerst	10 Scholastica					10 Scholastica	30 Ubelgunda
Freitag	11 S. S. S. D.		Euphros. 4 U.	und	und	11 S. S. S. D.	31 Virgilius
Samstag	12 Eulalia		Perih. 6' v.			12 Eulalia	1 Brigitta
7.) Von der Verklärung Christi, Math. 17. (Sonne Aufg. 7 U. 0 M. Unterg. 5 U. 0 M.) Math. 17. (Tagst. 10 St. 0 M.)							
Sonntag	13 B 6 Epiph.		Castor, ♀ in X,			13 6 Epiph.	2 4 Ep. M. R.
Montag	14 Valentin			trübes	Schnee,	14 Valentin	3 Blasius
Dienstag	15 Faustinus					15 Faustinus	4 Veronica
Mittwoch	16 Juliana			Wetter.	und	16 Juliana	5 Agatha
Donnerst	17 Constantin					17 Constantin	6 Dorothea
Freitag	18 Concordia		8 U. 12' n.		mit	18 Simon Bel.	7 Richard
Samstag	19 Susanna		in X, 4 in np,			19 Mansuetus	8 Salomon
8.) Von den Arbeitern im Weinderg, Math. 20. (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 M.) Math. 20. (Tagst. 10 St. 21 M.)							
Sonntag	20 B Septuag.		Eucharis,			20 Septuag.	9 Septuag.
Montag	21 Eleonora				etlichen	21 Eleonora	10 Scholastica
Dienstag	22 Pet. Stuhl.		U,			22 Pet. Stuhl.	11 Euphrosina
Mittwoch	23 Serenus		Perig.		warmen	23 Eberhard	12 Eulalia
Donnerst	24 Matbias					24 Matbias	13 Castor
Freitag	25 Victorinus		3 U. 33' n.		Früh-	25 Victorinus	14 Valentin
Samstag	26 Nestor					26 Alexander	15 Faustinus
9.) Vom Säemann, Luc. 8. (Sonne Aufg. 6 U. 37 M. Unterg. 5 U. 23 M.) Luc. 8. (Tagst. 10 St. 47 M.)							
Sonntag	27 B Serages.		Leander,		lings-	27 Serages.	16 Serages.
Montag	28 Romanus				Tagen.	28 Romanus	17 Constantin

Der Neumond den 3ten Morgens um 6 Uhr 15  
Min.

Das erste Viertel den 11ten Morgens um 4 Uhr 6  
Min.

Der Vollmond den 18ten Abends um 8 Uhr 12  
Min.

Das letzte Viertel den 25ten Nachmittags um 3 Uhr  
33 Min.











Markt = Kalender.

Freudenstadt, Steinheim an der Murr,  
Kartingen, Weitingen, auf Lichtmess.  
Derdingen, Klein = Gartach, Dienstag nach  
Lichtmess.  
Weinsberg, Biehm, Dienstag nach Lichtmess.  
Lebenzell, Vieh = Flach = und Krämer =  
markt, Donnerstag nach Lichtmess.  
Seilbronn, neuer Viehmarkt, Dienstag vor  
Petri Stuhlfeier.  
Ludwigsburg, den 1ten Dienstag nach Licht =  
mess.  
Dachau, 1ten Donnerstag vor Fastnacht.  
Wimpfen am Berg, an Petri Stuhlfeier.  
Winnenden, Mittwoch an oder nach Petri  
Stuhlfeier.  
Grossen = Zottwar, Bretten, Schwaigern,  
Marggröningen, auf Martins = Tag.  
Möckach am Neckar, den 13ten Februar.  
Dienstag darauf Viehmarkt.

war aber nur von kurzer Dauer. Das Misvergnügen über die  
Verpfändungen des Kaisers brachte die meisten Reichsstädte im J.  
1376. zu einem grossen Bund, sogar die Rheinischen Städte ver =  
banden sich mit ihnen. Diesen Bund wollte der Kaiser trennen  
und trug die Ausführung Eberhard auf. Eberhard be =  
lagerte nun in Gemeinschaft des Kaisers Ulm sieben Wochen lang,  
aber beide mußten ohne Erfolg von den Mauern wieder abziehen,  
und Ulrich, der Sohn Eberhards, der ein streifendes  
Reichsstädtisches Corps unvorsichtig bei Alen angriff, wurde so  
in die Enge getrieben, daß Eberhard 86 der besten und tap =  
fersten Ritter dabei verlor. Diese unglücklichen Vorfälle stählten  
den Muth der Feinde, und da ohnehin Kaiser Carl IV. im J.  
1387. starb und sein Nachfolger Wenzel aus Furcht für den  
Fürsten den Städte = Bund in der Stille begünstigte, so befestigte  
sich dieser immer mehr. Die Fürsten traten nun auch aus Eifer =  
sucht mit dem Reichsfreien Adel in eine Vereinigung und es ent =

standen die Löwen, St. Georgen, St. Wilhelm = und Horn = Gesellschaften, welche alle unter sich  
verbunden waren, und ihre eigene Hauptleute hatten. Graf Eberhard und Ulrich traten in  
die Gesellschaft mit dem Löwen, und ersterer wurde Hauptmann derselben. Alle diese Gesellschaften  
aber wurden besonders durch die Bemühungen Eberhards in ein allgemeines Bündniß vereinigt,  
die Reichsstädte darein aufgenommen, und der Kaiser zum Oberhaupt derselben ernannt. Diese Ei =  
nigkeit währte aber nur vier Jahre. Die Antipathie der Verbundenen, und der Sieg der Schweizer  
bei Sempach über die Fürsten zündeten das Feuer in Franken, Schwaben und Bayern an. Vier =  
tausend Reichsstädtischer Kriessvölker durchzogen verheerend die Hälfte Württembergs, bis sie der be =  
festigte Kirchhof bei Döffingen ohnweit der Reichsstadt Weyl aufhielt. Hier griff Eberhard den  
24. Aug. 1388. vorzüglich durch Pfälzische Hülfе unterstützt, das Heer seiner Feinde mit 3000 Mann  
an, und bewies in diesem Treffen, in welchem sein einziger Sohn Ulrich umkam, eine eben so  
grosse Kriegs = Erfahrung als Gegenwart des Geistes. Von den Städtischen blieben 2000 Mann auf  
dem Schlachtfelde, und 600 wurden zu Gefangenen gemacht. Dieser Sieg schlug den Muth der  
Reichsstädte eben so sehr danieder, als die starken Ranzions = Gelder, welche nach Verhältniß der Per =  
sonen 600; 800; 1200 Gulden betrugen, die Cassе Eberhards füllten. Beide Kriegsführende  
Theile wurden nun des Krieges müde, und da Kaiser Wenzel zu Eger einen allgemeinen Land =  
frieden gebot, so giengen Ulm, Eßlingen, Reutlingen und andere Städte mit Aufopferung vieler bis  
dahin streitigen Freiheiten einen Frieden mit Graf Eberhard ein.

Bürgerliche Verfassung Württembergs unter der Regierung der Grafen.

Unter der Regierung der Grafen Württembergs waren die meisten Württembergischen Untertha =  
nen leibeigen und der Zustand der Sitten und Wissenschaften bei ihnen so roh, als man es von einem  
Lande erwarten kann, das mit beständigen Fehden geplagt, von unruhigen Regenten beherrscht, und  
von einem kriegerischen in der tiefsten Unwissenheit und Aberglaube versunkenen Volke bewohnt ward.  
Die Streitigkeiten der Unterthanen unter sich wurden anfänglich vor den Landgerichten, die auf freiem  
Felde gehalten wurden, entschieden, und diese erhielten sich noch in der eigentlichen Grafschaft Wir =



Wochen- Tage.	Verbesselter <b>Martius.</b>	☾	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den höslin. Tab.	Witterung nach K o F.	Neuer Gregor. <b>Merz.</b>	Alter Julian. <b>Hornung.</b>
Dienstag	1 Albinus		♀ gr. westl. Ausw.	In der		1 Albinus	18 Concordia
Mittwoch	2 Simplicius		v. d. E.		In der	2 Simplicius	19 Susanna
Donnerst	3 Adrian			ersten		3 Adrian	20 Eucharis
Freitag	4 Kunigunda		9 U. 5' n.		ersten	4 Casimir	21 Eleonora
Samstag	5 <b>Fridrich</b>		♀ in V,	Halste		5 Theophilus	22 Petri Stuhl
10.) Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18. (Sonne Aufg. 6 U. 24 M. Unterg. 5 U. 36 M.) Luc. 18. (Tagel. 11 St. 12 M.)							
<b>Sonntag</b>	6 <b>Esdo mih</b>		Fridolinus,			6 <b>Esdo mih</b>	23 Esdo mih
Montag	7 Perpetua		☾, 6♂	Früh-	Halste	7 Perpetua	24 Mathias
Dienstag	8 Fastnacht		Philemon,			8 Fastnacht	25 Victorinus
Mittwoch	9 Aschermitw.		40 Ritter,	lings-	meist	9 <b>Aschermitw.</b>	26 Aschermitw.
Donnerst	10 Alexander		☾ Apog. 6h♀	Witte-		10 40 Märt.	27 Leander
<b>Freitag</b>	11 Rosina					11 Constantia	28 Romanus
Samstag	12 Gregorius			run-	trüb und	12 Gregorius	1 Albinus
11.) Jesus wird vom Teufel versucht, Math. 4. (Sonne Aufg. 6 U. 13 M. Unterg. 5 U. 47 M.) Math. 4. (Tagel. 11 St. 34 M.)							
<b>Sonntag</b>	13 <b>I Inuoc.</b>		☾ 0 U. 35' v.			13 <b>I Inuocadin</b>	2 E I Inuoc.
Montag	14 Zacharias		♀ in X,	sodann	Regen,	14 Mathildis	3 Adrianus
Dienstag	15 Christoph					15 Christoph	4 Kunigunda
Mittwoch	16 Quatemb.		Heinriette,	aber un-	von da	16 Quatemb.	5 Fronfasten
Donnerst	17 Gertrud		64	beständi-		17 Gertrud	6 Fridolinus
Freitag	18 Anselm			ges Wet-	an warm	18 Cyrillus	7 Perpetua
Samstag	19 Joseph					19 <b>Josephus</b>	8 Philemon
12.) Vom Cananäischen Weiblein, Math. 15. (Sonne Aufg. 6 U. 0 M. Unterg. 6 U. 0 M.) Math. 17. (Tagel. 12 St. 0 M.)							
<b>Sonntag</b>	20 <b>B 2 Remin</b>		☾ 7 U. 49' v.			20 <b>2 Reminse</b>	9 E 2 Remin.
Montag	21 Benedict		in V, Tag n.	ter, bald	und hell,	21 Benedict	10 Alexander
Dienstag	22 Casimir		☾, 6♂, 17. 11. 12.			22 Casimir	11 Rosina
Mittwoch	23 Eberhard		☾ Per. 7 in V,	trüb, bald	am Ende	23 Otto, Bisch.	12 Gregorius
Donnerst	24 Gabriel			heiter,		24 Gabriel	13 Ernestus
<b>Freitag</b>	25 <b>Mar. Verk.</b>				kalt.	25 <b>Mar. Verk.</b>	14 Zacharias
Samstag	26 Emanuel		☾ 11 U. 29' n.	bald		26 Emanuel	15 Christoph
13.) Jesus treibt Teufel aus, Luc. 11. (Sonne Aufg. 5 U. 48 M. Unterg. 6 U. 12 M.) Luc. 11. (Tagel. 12 St. 24 M.)							
<b>Sonntag</b>	27 <b>B 3 Oculi</b>		Rupertus,			27 <b>3 Oculi</b>	16 E 3 Oculi
Montag	28 Malchus		☾ mitl. Entf. v.	Regen,		28 Malchus	17 Gertrud
Dienstag	29 Eustachius		6h	bald		29 Eustachius	18 Anselm
Mittwoch	30 Guibon		d. E.			30 Quirinus	19 Joseph
Donnerst	31 Detlans			Schnee.		31 Valbina J.	20 Hubertus

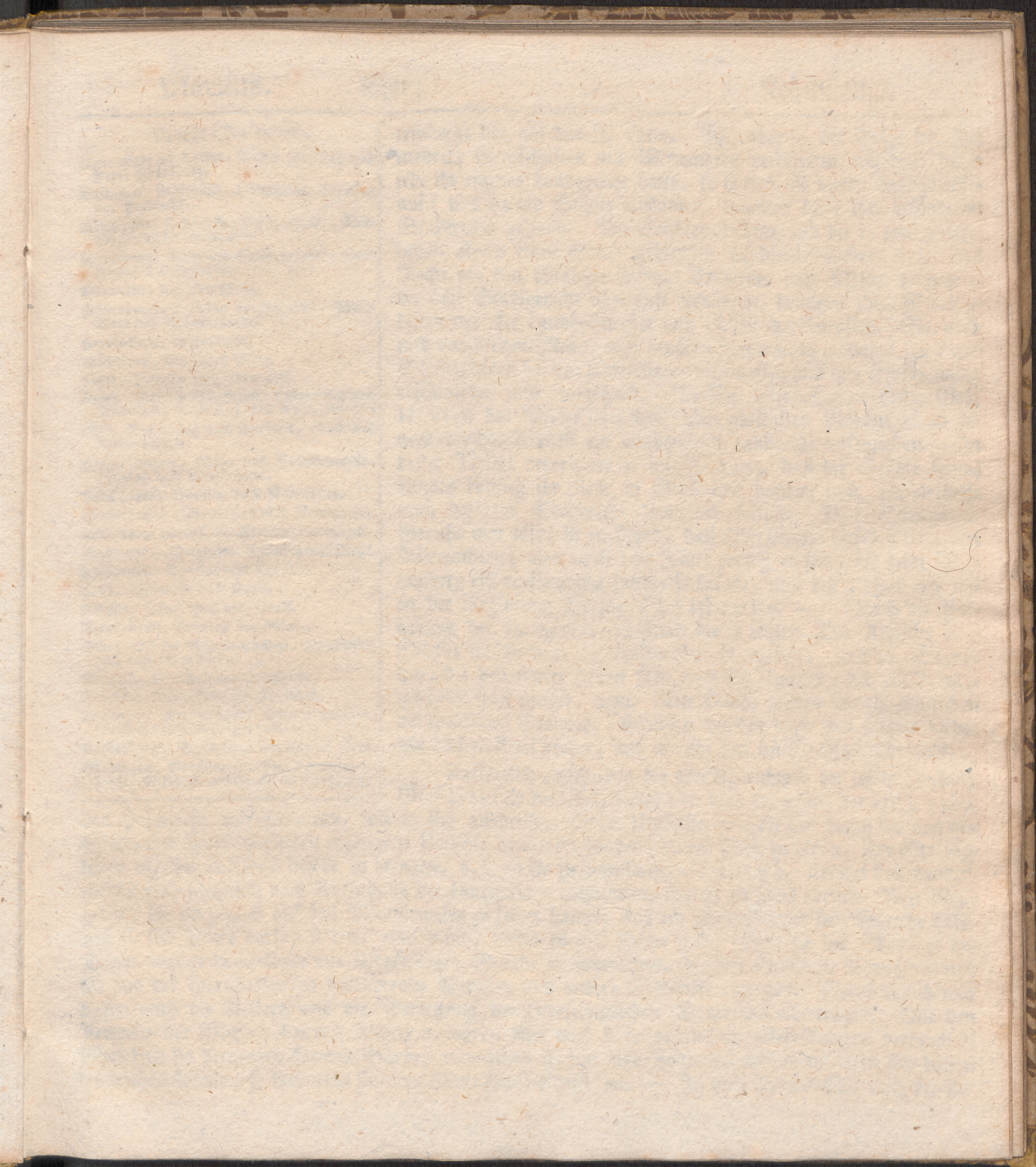
Der Neumond den 4ten Nachmittags um 9 Uhr  
5 Min.

Das erste Viertel den 13ten Morgens um 0 Uhr 35  
Min.

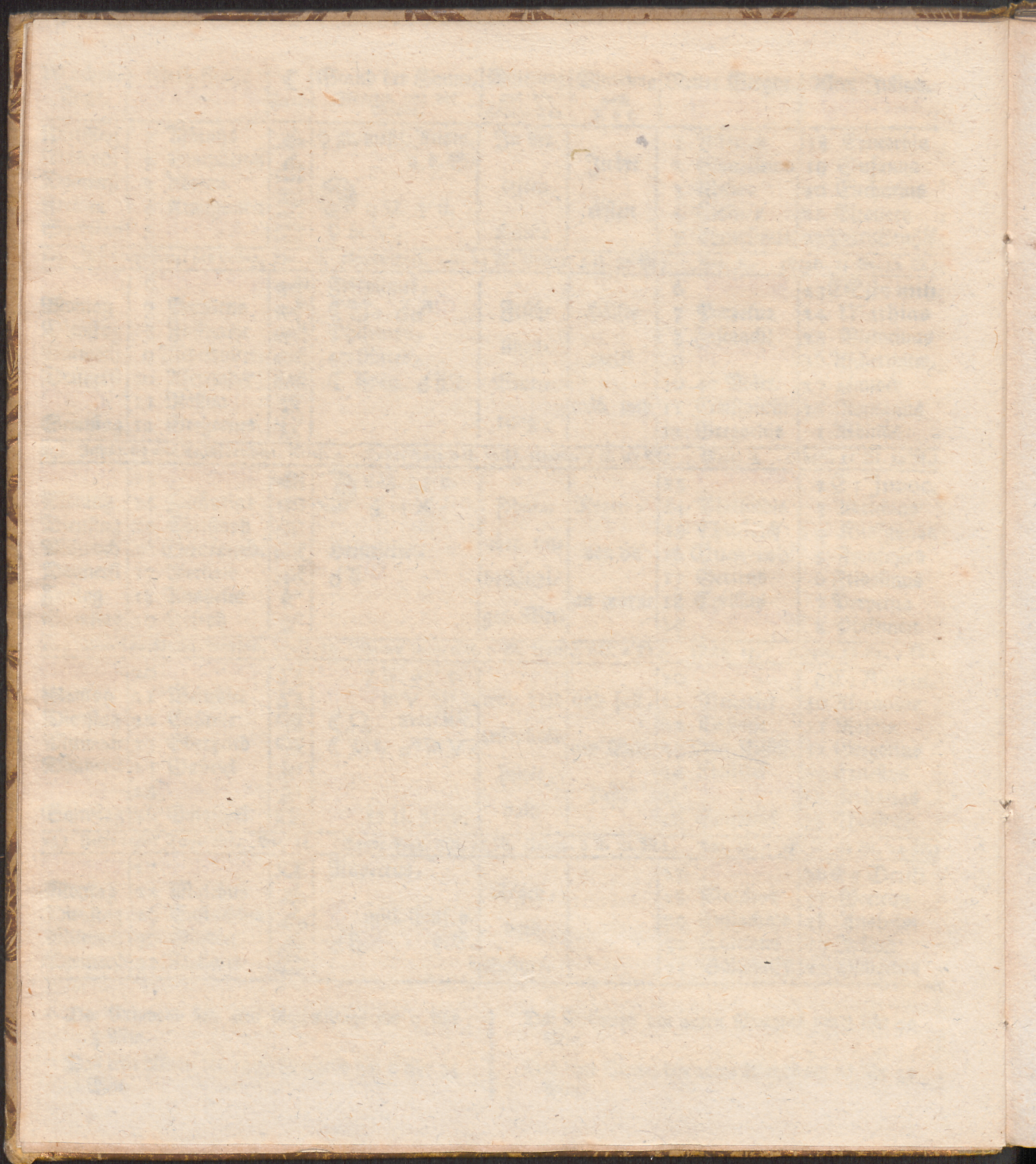
Der Vollmond den 20ten Morgens um 7 Uhr 49  
Min.

Das letzte Viertel den 26ten Abends um 11 Uhr 29  
Min.











Markt-Kalender.

Neuenstadt am Kocher, Viehm. Dienstag nach  
Petri Stuhlfeier.  
Ballingen, Mitternachts, Pforzheim, Dienstag  
vor Fastnacht.  
Böblingen, Donnerstag vor Fastnacht, Roß-  
Wieh- und Krämermarkt.  
Bärmens, Vieh- und Krämermarkt, Don-  
nerstag vor Fastnacht.  
Oberbühl, den 5ten Merz.  
Heimsheim, Dienstag an Fastnacht, Pferd-  
Wieh- und Krämermarkt.  
Herrenberg, an Fastnacht.  
Mühlberg, den 12ten Merz.  
Calw, Dienstag nach Invocabit.  
Urach, Welt im Schönbuch, Donnerstag nach  
Invocabit, Roß- Vieh- und Krämermarkt.  
Sulz, Donnerstag nach Friedrich, Vieh- und  
Krämermarkt.  
Solzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt,  
Montag nach Reminiscere.  
Reutlingen, Dienstag nach Reminiscere.  
Sindelfingen, Donnerstag nach Reminiscere.  
Kirchheim unter Teck, Montag nach Oculi.  
Geislingen, Weizheim, Dienstag nach Oculi.  
Liebenzell, Dienstag nach Oculi.  
Horb, Mittwoch nach Oculi.  
Heuffen, Donnerstag nach Oculi.  
Blaubeuren, Montag vor Lätare.  
Gschwend, im Limpurgischen, Donnerstag  
nach dem 15ten Merz.  
Ebingen, Dienstag vor Josephus.  
Bruchsal, Donnerstag vor Josephus.  
Batung, Kietlingen, Oberlenningen,  
Dienstag vor Maria Verkündigung.  
Beutelsbach, Donnerstag vor Maria Verk.  
Grözingen, Großingersheim, Kaltenwest-  
heim, Wilsbad, auf Maria Verkündigung.

tembergs bis auf das J. 1360. Wie aber in der Folge der Zeit mehrere Grafschaften mit Wirtemberg verbunden wurden, deren jede ihr eigenes Landgericht hatte, so hörten die vielen Landgerichte auf; und da die Städte aufkamen, machten diese ihre besonderen Stadtrechte geltend. Die Stadteinwohner und die in den gerichtlichen Kreis einer Stadt gehörigen Landleute suchten daher das Recht vor den Stadtgerichten. Edelleute und Klöster hingegen, die kein Stadgericht über sich erkannten, brachten ihre Streitigkeiten vor die Landhofmeister und Räte der Grafen. So viele und verschiedene Rechte nun mußten nothwendig manchen Zank und Streitigkeiten bei den Unterthanen veranlassen und ihre Entscheidung erschweren und verzögern. Diesem abzuweichen, hatte Graf Ulrich der Vielgeliebte den ersten glücklichen Gedanken, in seinem Landes-Urtheil ein einförmiges Landrecht aufzustellen. In dieser Absicht verordnete er im J. 1456. daß die Städte seines Landes künftig ihr Recht in Stuttgart suchen, und ihre Urtheile nach dasigem Stadtrecht erwarten sollten. Das Stuttgarter Gericht war also, so zu sagen, das Obergericht dieses Theils von Wirtemberg; aber noch 100 Jahre verzog es sich, bis ganz Wirtemberg ein einförmiges Landrecht bekam, und diß geschah erst unter der Regierung Herzog Christophs. — Durch die Aufhebung der Landgerichte entstand die Canzley. Die Aufsicht über dieselbe wurde dem Landhofmeister übergeben, und zu Eberhards des ältern Zeiten kam noch ein Kanzler, der ein Rechtsgelehrter seyn mußte, dazu. Die Räte waren sowohl geistlichen als weltlichen Standes. Manche wurden auch nur Ehren halber mit diesem Titel beehrt, und manche nur im Nothfall gebraucht.

Anfänglich entschieden die Stadtgerichte in der letzten Instanz. Graf Ulrich der Vielgeliebte aber war der erste, der im J. 1460. das Hofgericht aufstellte, um, wie er sich ausdrückte, seinen Unterthanen, die sich durch die von den Stadt- und Dorf-Gerichten ergangene Urtheile beschwert fänden, einen Weg zu öffnen, ihre Streitigkeiten vor ihn und seine Räte zu bringen, d. i. an sie zu appelliren. — Ueber die Aemter des Landes, welche wahrscheinlich nach Aufhebung der Landgerichte entstanden, waren meistens adeliche Ober-Vögte gesetzt, die vorzüglich auf das Militärwesen zu sehen hatten, daß ein jeder Bürger sein Gewehr habe, daß sie sich öfters darinn übten, und dann, wenn es eine Fehde gab, führte sie der Obervogt an. Diesen waren Untervögte aus bürgerlichem Stande untergeordnet, die den Gerichten beiwohnten und die aus der Gerichtsbarkeit herrührende Strafen und andere Einkünfte einzogen. Gemeiniglich war diesen auch die Kellerei und die Besorgung der Herrschaftlichen Domainen übertragen. Mit den Aemtern der Vögte, Keller, Richter u. waren aber noch keine ordentliche Besoldungen verbunden. Man hielt sie deswegen für eine Bürde, verwaltete sie nur eine Zeitlang, und wenn man sich davon losmachen konnte, so hielt man sich von einem Frohndienste frei. — In diese Periode fällt auch der Ne-



Wochen- Tage.	Verbesserter <i>Aprilis.</i>	☾	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Johann. Eer.	Witterung nach K. o. F.	Neuer Gregor. <i>April.</i>	Alter Julian. <i>Mars.</i>
Freitag	1 Theodora					1 Hugo, Bisch.	21 Benedictus
Samstag	2 Theodosia					2 Franc. v. P.	22 Casimir
14.) Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. (Sonne Aufg. 5 U. 36 M. Unterg. 6 U. 24 M.) Joh. 6. (Tagel. 12 St. 48 M.)							
<i>Sonntag</i>	3 <i>B 4 Lätare</i>		1 Uhr 19' n.			3 <i>4 Lätare</i>	23 E 4 Lätare
Montag	4 Ambrosius		5 U. 55' n.	Verän=	Im An=	4 Isidorus	24 Gabriel
Dienstag	5 Maximus		6 U. 1' n.	derliche	fang	5 Vincentius	25 Mar. Vert
Mittwoch	6 Irenäus		6 U. 1' n.	Witte=	meist trüb	6 Sircus B.	26 Emanuel
Donnerst	7 Egesippus		6 U. 1' n.	rung;	mit Re=	7 Ruffinus	27 Rupertus
<i>Freitag</i>	8 Apollonius		♀ in ♋,			8 Amandus	28 Malchus
Samstag	9 Bogislaus					9 Mar. in Eg.	29 Eustachius
15.) Juden wollen Jesus steinigen, Joh. 8. (Sonne Aufg. 5 U. 24 M. Unterg. 6 U. 36 M.) Joh. 8. (Tagel. 13 St. 13 M.)							
<i>Sonntag</i>	10 <i>B 5 Judica</i>		Daniel,			10 <i>5 Judica</i>	30 E 5 Judica
Montag	11 Julius		5 U. 55' n.	heitere	gen=und	11 Leo, Pabst	31 Deilaus
Dienstag	12 Eustorgius			und trübe	Schnee=	12 Julius P.	1 Theodora
Mittwoch	13 Patricius			stürmische	stürmen;	13 Herm. M.	2 Theodosia
Donnerst	14 Tiburtius			Tage;	von der	14 Lampertus	3 Darius
Freitag	15 Olympius					15 Anastasius	4 Ambrosius
Samstag	16 Aaron					16 Calixtus	5 Maximus
16.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 5 U. 14 M. Unterg. 6 U. 46 M.) Math. 21. (Tagel. 13 St. 32 M.)							
<i>Sonntag</i>	17 <i>B 6 Palmtag</i>		Rudolph, ♀ in ♋,			17 <i>6 Palmtag</i>	6 E 6 Palmr.
Montag	18 Valerian		5 Uhr unsichtb. Mondes.	Regen,	Mitte an	18 Eduard	7 Egesippus
Dienstag	19 Hermogen.		25' n. finsternis.	Schnee	warm mit	19 Bernerus	8 Apollonius
Mittwoch	20 Sulpitius		6 U. 1' n.	und Son=	Donner,	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Donnerst	21 <i>Gründonn.</i>		Adolarus,	nenschein	gegen das	21 <i>Gründonn.</i>	10 Gründonn.
<i>Freitag</i>	22 <i>Charfreitag</i>		Sotherus,			22 <i>Charfreitag</i>	11 Charfreit.
Samstag	23 Georg		♀ in ♋,			23 Georg	12 Eustorgius
17.) Christi Auferstehung, Marc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 3 M. Unterg. 6 U. 57 M.) Marc. 16. (Tagel. 13 St. 57 M.)							
<i>Sonntag</i>	24 <i>B Ostertag</i>		Albert,			24 <i>Ostertag</i>	13 E Ostertag
Montag	25 <i>Ostermont.</i>		8 U. 24' v.	wechseln	Ende	25 <i>Ostermont.</i>	14 Osterm.
Dienstag	26 Cletus			immer	falter	26 Cletus P.	15 Olympius
Mittwoch	27 Anastasius					27 Anastasius	16 Aaron
Donnerst	28 Vitalis					28 Vitalis M.	17 Rudolph
Freitag	29 Sibylla			ab.	Regen.	29 Petrus M.	18 Valerianus
Samstag	30 Eutropius					30 Cathar. S.	19 Hermogen.

Der Neumond den 3ten Nachmittags um 1 U. 19 M.  
verursacht eine sichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 1ten Abends um 5 Uhr  
55 Min.

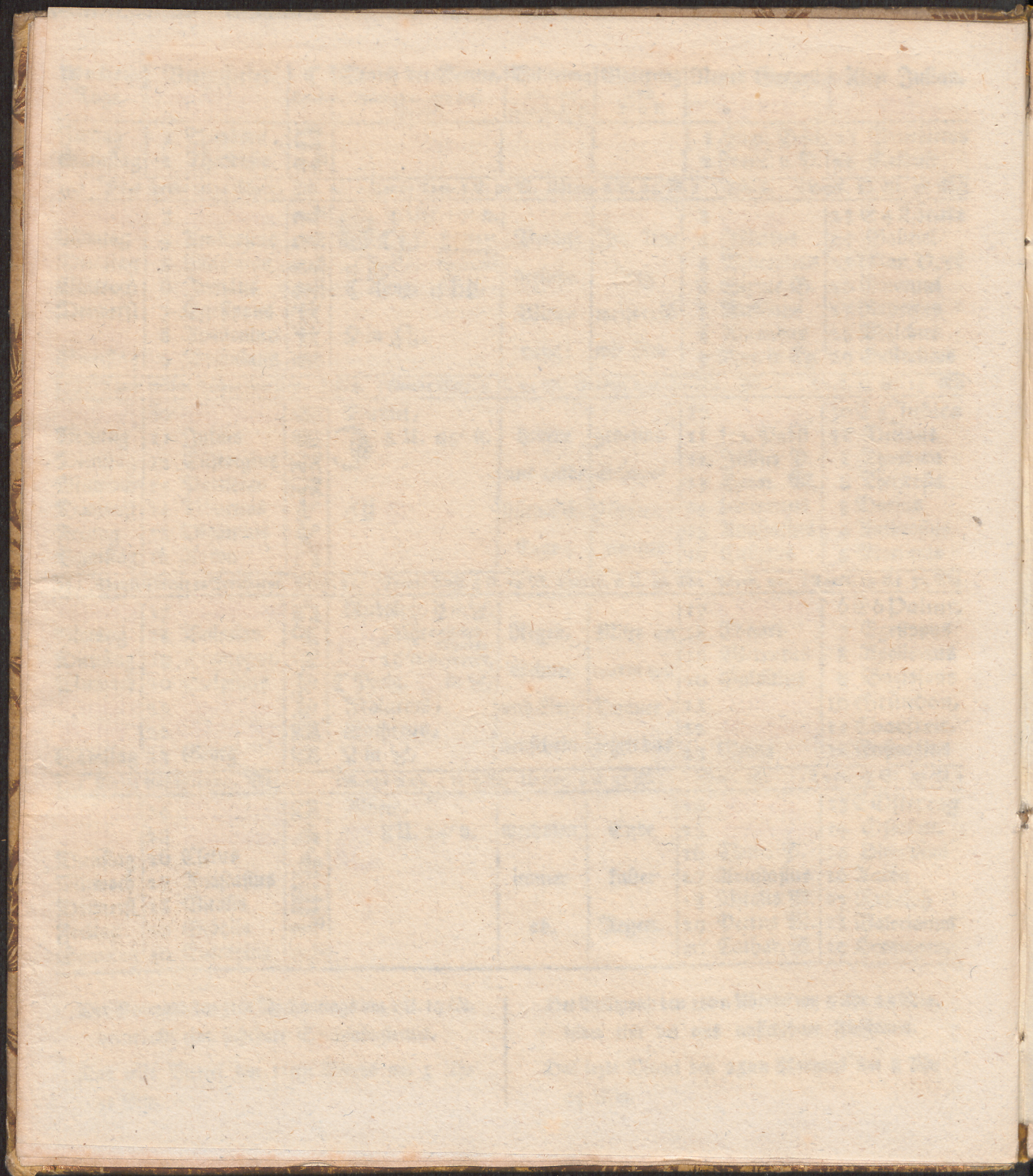
Der Vollmond den 18ten Abends um 5 Uhr 25 Min.  
leidet eine bei uns unsichtbare Finsternis.

Das letzte Viertel den 25ten Morgens um 8 Uhr  
24 Min.











## Markt-Kalender.

Ostorf, Wälinger Oberamts, Wehm. Don-  
nerstag nach Maria Verkündigung.  
Weil der Stadt, Montag nach Ätare.  
Eppfingen, Dienstag nach Ätare.  
Altenfels, Göggingen, Dienst. vor d. Palmtag.  
Sayingen auf der Alp, Donnerst. nach Ätare.  
Belftein, Dornstätten, Ballingen, Bockin-  
gen, Dornhan, am Osterdienstag.  
Langenau, auf den Osterdienstag u. Mittwoch.  
Böblingen, Donnerstag nach Ostern.  
Seehingen, Sonntag vor Georgi.  
Kuppenstadt am Kocher, Wehm. Dienstag vor  
Georgi.  
Murrhardt, Dienstag vor oder an Georgi.  
Sottwar, Dinkelsbühl, Bretten, Oberries-  
zingen, Rothweil, auf Georgi.  
Tübingen, Zellerbaad, Dienstag nach Georgi.  
Sornberg, Ragold, Donnerstag nach Georgi.  
Elzach, Dienstag vor Philippi und Jacobi.  
Dürrenmünz, Donnerstag vor Philippi Jacobi.  
Rosenfeld, Weh- und Kärnermarkt, Don-  
nerstag vor Philippi und Jacobi.  
Stetten im Remstal, Donnerstag vor oder  
an Sibylla.  
Weinsberg, Wehm. Dienstag vor dem 1. Mai.  
Rudersberg, den 30ten April.

sprung der Württembergischen Landschaft. Damals machten Lan-  
des-Schazungen, die in älteren Zeiten seltener vorkamen, den vor-  
züglichsten Gegenstand landschaftlicher Berathschlagungen aus.  
Die adelichen Dienstleute waren von Schazungen frei und die  
übrigen Unterthanen in Städten und Dörfern, die man ge-  
meiniglich die armen Leute nannte, leibeigen. Diese fragte  
man nun nicht, wenn man Schazungen erhöhen oder auflegen  
wollte. Die Landesobrigkeit maßte sich also allein das Recht  
an, Steuern und Auflagen zu bestimmen; die übrigen Landesan-  
gelegenheiten hingegen wurden von Grafen mit Zuziehung der Rä-  
the aus dem Landadel und den Prälaten, welche Güter im Lande  
besaßen, in Berathschlagung genommen. Auch die Oberbögte von  
den Städten wurden öfters zu solchen Versammlungen berufen,  
aber nicht als Bögte, sondern als Landsassen und Räthe. Ulrich  
der Vielgeliebte aber fand zuerst nöthig, da man ihm die Vormund-  
schaft über Eberhard mit dem Bart im J. 1457. streitig mach-  
te, die Vorsteher der Städte nach Leonberg zu berufen. Er er-  
reichte seine Absichten dadurch, und in der damals gemachten Vor-  
mundschafts-Ordnung bedungen sich die Städte ausdrücklich aus,  
daß bei wichtigen Sachen nebst den Räthen auch sieben Gerichts-  
und Amtsleute berufen werden sollten. Eberhard mit dem Bart,

der dieses Beispiel Ulrichs vor Augen hatte, berichtete hierauf den Antritt seiner Regierung sogleich den  
Städten, und da er aus Gelegenheit des Pfälzischen Krieges den zweiten bekannten Landtag zu Urach hielt,  
so befahl er den Städten, daß sie einen aus dem Gericht und einen von der Gemeinde abordnen  
sollten. Der dritte Landtag zu Münsingen gedenkt endlich vollständig der drei Stände, Ritter,  
Prälaten und Städte, und alle folgende Verträge, besonders die Kaiserliche Erhöhungs-Akte,  
bestätigten diese drei Stände.

## † Herzog Eberhard I. (mit dem Bart) den 24. Febr. 1496.

Eberhard I. (der ältere, mit dem Bart) wurde durch den frühzeitigen Tod seines ältern  
Bruders Ludwig der alleinige Besitzer des Uracher Antheils der damaligen Grafschaft Württem-  
berg und Hausverträge sicherten ihm in der Folge die ungetheilte Regierung der ganzen Grafschaft.  
Schon im 5ten Jahre seines Lebens verlor er seinen Vater und seine dadurch vernachlässigte Erziehung  
erzeugte bei ihm mancherlei jugendliche Ausschweifungen. Aber ehe noch völlig die Junglingsjahre zu  
Ende giengen, verwandelte sich die Ungebundenheit der Jugend in Sittsamkeit und Eberhard  
trat nun als Mensch, als Christ und als Regent mit festem Sinn eine Laufbahn an, welche ihm die  
allgemeine Verehrung seiner Zeitgenossen, so wie der Nachkommen zuwege brachte. Er unternahm  
eine nach den Begriffen der damaligen Zeit verdienstliche Reise in das heilige Land und äusserte seine  
Frömmigkeit noch durch viele milde Stiftungen, wovon die merkwürdigste die des Klosters zum Ein-  
siedel oder St. Peter im Schönbuch ist. Bei dieser religiösen Denkungsart zeigte er aber doch durch

Stadt- u. Laub-Kal.

B



Wochen- Tage.	Verbesselter <b>Matius.</b>	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Johann. Tab.	Witterung nach R o F.	Neuer Gregor. <b>Mai.</b>	Alter Julian. <b>April.</b>
------------------	--------------------------------	------------	--	--------------------------------------	-----------------------------	------------------------------	--------------------------------

18.) Jesus geht durch verschlossene Thür, Joh. 20. (Sonne Aufg. 4 U. 51 M. Unterg. 7 U. 9 M.) Joh. 20. (Tagel. 14 St. 18 M.)

<b>Sonntag</b>	1 <b>Quasim.</b>		Phil. Jac. ☾ ☽			1 <b>Quasim.</b>	20 <b>Quasim.</b>
<b>Montag</b>	2 Sigismund		☽ in ☿, ☿ in ♀	Angenehm-	Erste	2 Athanasius	21 Adolarius
<b>Dienstag</b>	3 ✠ Erfind.		5 U. 56' v.			3 ✠ Erfindung	22 Helena
<b>Mittwoch</b>	4 Florian		☾ ☾ Apog.	mes	Halbste	4 Florian	23 Georg
<b>Donnerst</b>	5 Gotthard				meist	5 Gotthard	24 Albertus
<b>Freitag</b>	6 Joh. v. d. Pf		☉ in ♄ ☽,	Wetter	falt und	6 Joh. v. d. Pf	25 Marcus
<b>Samstag</b>	7 Gottfried					7 Stanislaus	26 Cletus

19.) Vom guten Hirten, Joh. 10. (Sonne Aufg. 4 U. 41 M. Unterg. 7 U. 19 M.) Joh. 10. (Tagel. 14 St. 39 M.)

<b>Sonntag</b>	8 <b>Miseric.</b>		Stanisl. in ♄ ☽			8 <b>Miseric.</b>	27 <b>Miseric.</b>
<b>Montag</b>	9 Hiob			bis gegen	etliche	9 Gregorius	28 Vitalis
<b>Dienstag</b>	10 Gordian		☾ 7 Uhr 26' v.	die	mal	10 Gordianus	29 Eobilla
<b>Mittwoch</b>	11 Mammert		☽ gr. östl. Ausw. v.			11 Beatrix	30 Eutropius
<b>Donnerst</b>	12 Pancratiu		b. S.	Mitte,	Regen;	12 Pancratiu	1 Phil. Jac.
<b>Freitag</b>	13 Servatius				von da an	13 Servatius	2 Sigmund
<b>Samstag</b>	14 Christian					14 Bonifacius	3 ✠ Erfind.

20.) Ueber ein kleines wecket 20. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 33 M. Unterg. 7 U. 27 M.) Joh. 16. (Tagel. 14 St. 55 M.)

<b>Sonntag</b>	15 <b>Jubil.</b>		Sophia. ☾ ☽			15 <b>Jubilata</b>	4 <b>Jubil.</b>
<b>Montag</b>	16 Peregrinus			worauf	warm,	16 Peregrinus	5 Gotthard
<b>Dienstag</b>	17 Torpetus		☾ Perig.			17 Torpetus	6 Joh. v. d. Pf.
<b>Mittwoch</b>	18 Liberius		1 U. 27' v.	aber	meist hell	18 Venatius	7 Gottfried
<b>Donnerst</b>	19 Potentiana		☽ in ☿,		mit	19 Potentiana	8 Stanislaus
<b>Freitag</b>	20 Athanasius		☉ in ♀,	mehr	Donner;	20 Bernhard	9 Hiob
<b>Samstag</b>	21 Prudens					21 Constantin	10 Gordianus

21.) Ich gehe hin zu dem, der 20. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 26 M. Unterg. 7 U. 34 M.) Joh. 16. (Tagel. 15 St. 9 M.)

<b>Sonntag</b>	22 <b>Cantate</b>		Helena,			22 <b>Cantate</b>	11 <b>Cantate</b>
<b>Montag</b>	23 Desiderius		☾ 7 U. 5' n.	trübe als	gegen	23 Desiderius	12 Pancratiu
<b>Dienstag</b>	24 Esther					24 Esther	13 Servatius
<b>Mittwoch</b>	25 Urbanus			heitere	das	25 Urbanus	14 Christian
<b>Donnerst</b>	26 Beda					26 Beda	15 Sophia
<b>Freitag</b>	27 Lucianus			Tage	Ende	27 Lucianus	16 Peregrinus
<b>Samstag</b>	28 Wilhelm		☾ ☽,			28 Wilhelm	17 Torpetus

22.) So ihr den Vater bittet 20. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 17 M. Unterg. 7 U. 43 M.) Joh. 16. (Tagel. 15 St. 26 M.)

<b>Sonntag</b>	29 <b>Rogate</b>		Manilius,			29 <b>Rogate</b>	18 <b>Rogate</b>
<b>Montag</b>	30 Wigand			folgen.	kühl.	30 Wigand	19 Potentiana
<b>Dienstag</b>	31 Petronella		☾ ☾ Apog.			31 Petronella	20 Athanasius

Der Neumond den 3ten Morgens um 5 Uhr 56 Min.  
Das erste Viertel den 11ten Morgens um 7 Uhr 26 Min.

Der Vollmond den 18ten Morgens um 1 Uhr 21 Min.  
Das letzte Viertel den 24ten Abends um 7 Uhr 5 Min.







Stand der Dinge	Eintrag	Eintrag	Eintrag	Eintrag
1. Eintrag	2. Eintrag	3. Eintrag	4. Eintrag	5. Eintrag
6. Eintrag	7. Eintrag	8. Eintrag	9. Eintrag	10. Eintrag
11. Eintrag	12. Eintrag	13. Eintrag	14. Eintrag	15. Eintrag
16. Eintrag	17. Eintrag	18. Eintrag	19. Eintrag	20. Eintrag
21. Eintrag	22. Eintrag	23. Eintrag	24. Eintrag	25. Eintrag
26. Eintrag	27. Eintrag	28. Eintrag	29. Eintrag	30. Eintrag
31. Eintrag	32. Eintrag	33. Eintrag	34. Eintrag	35. Eintrag
36. Eintrag	37. Eintrag	38. Eintrag	39. Eintrag	40. Eintrag
41. Eintrag	42. Eintrag	43. Eintrag	44. Eintrag	45. Eintrag
46. Eintrag	47. Eintrag	48. Eintrag	49. Eintrag	50. Eintrag
51. Eintrag	52. Eintrag	53. Eintrag	54. Eintrag	55. Eintrag
56. Eintrag	57. Eintrag	58. Eintrag	59. Eintrag	60. Eintrag
61. Eintrag	62. Eintrag	63. Eintrag	64. Eintrag	65. Eintrag
66. Eintrag	67. Eintrag	68. Eintrag	69. Eintrag	70. Eintrag
71. Eintrag	72. Eintrag	73. Eintrag	74. Eintrag	75. Eintrag
76. Eintrag	77. Eintrag	78. Eintrag	79. Eintrag	80. Eintrag
81. Eintrag	82. Eintrag	83. Eintrag	84. Eintrag	85. Eintrag
86. Eintrag	87. Eintrag	88. Eintrag	89. Eintrag	90. Eintrag
91. Eintrag	92. Eintrag	93. Eintrag	94. Eintrag	95. Eintrag
96. Eintrag	97. Eintrag	98. Eintrag	99. Eintrag	100. Eintrag



Markt-Kalender.

Staublauren, Dentendorf, Freudenstatt, Göppingen, Gingen, Heidenheim, Kirchberg, Laufen das Dorf, Marbach, Reichenheim, Weitingen, Wilsberg, Heilbronn, auf Philippi Jacobi.

Weil der Stadt, Montag nach Quasimodogen.

Tutzingen, Dienstag nach Philippi Jacobi.

Eudwigsburg, Dienstag an oder nach dem 3ten Mai.

Alpirspach, Donnerstag nach dem ersten Mai.

Phallingen, Donnerstag nach Quasimodogen.

Aezingen unter Urach, Dienstag nach Kreuz-Erfindung.

Al. Reichenbach, Schmidfeld, Dienstag nach Misericordias Domini.

Alsfeld, Wieh- und Krämermarkt, Dienstag vor oder an neu Pancratius-Tag.

Neuenstadt am Kocher, Dienstag nach Trinitate.

Salzw, Dienstag nach Rogate.

Bakhang, Dienstag nach alt Pancratii.

Stuttgart, die privilegierte 14 Tage lang dauernde Messe, Montag vor Urban.

Heilbronn, Dienstag vor Urban, neuer Wichm.

Knittlingen, den letzten Dienstag im Mai.

Die standhafte Behauptung seiner landesherrlichen Rechte in Kirchensachen, und durch die Reformen seiner Klöster, daß er kein blinder Nachbeter der Geistlichkeit seye.

So sehr Eberhards Erziehung in Absicht auf die Wissenschaften vernachlässiget wurde, so vieles that er doch aus Liebe und Achtung für dieselbe, und der beständige freundschaftliche Umgang mit klugen und gelehrten Räten und mit den aufgeklärtesten Männern Schwabens unterhielt in ihm einen unveränderlichen Eifer, mit welchem er in reiferen Jahren so viele Lücken seines unausgebildet gebliebenen Verstandes auszufüllen suchte. Die Universität Tübingen stiftete er, ohngeachtet des verweigerten Beitritts seines Oheims, noch als Herr der halben Grafschaft, und setzte die Einkünfte des Stiftes von Sindelfingen und einige andere Kirchengüter im Lande zum Unterhalt der Lehrer aus. Kaum aber hatte Eberhard die sein Werk vollendet, so brachte er auch mancherlei Hausverträge zu Stande, die das Ansehen und den Wohlstand der Regenten Wirtembergs so wie des Landes selbst gründeten. Kurz der ganze Gang seiner Regierung war eigentlich

dazu gemacht, ihm die kindliche Verehrung und Liebe seiner Unterthanen zu gewinnen. Es hatte auch der gute Fürst von dieser herzlichen Gesinnung eine solche volle Ueberzeugung, daß er in einem grossen Cirkel von Fürsten, ohngeachtet seiner sonstigen Bescheidenheit sich rühmte, daß er glaubte, in dem Schoosse eines jeden seiner Unterthanen mit der sorglosesten Ruhe schlafen zu können.

Seine weise Regierung, vereinigt mit einem eben so klugen Betragen in seinen auswärtigen Verhältnissen erwarb ihm überall Achtung und Ansehen. Kurfürsten und Fürsten erbaten ihn in ihren Streitigkeiten zum unparteyischen Schiedsrichter; der damals entstehende Schwäbische Bund strebte recht angelegentlich nach der Ehre, ihn zu seinem Oberhauptmann zu haben; die Kaiser Fridrich III. und Maximilian I. welchen er auf Reichstagen und bei Kriegszügen mit patriotischer Uneigennützigkeit Dienste und werththätige Hülfe leistete, beehrten ihn mit dem freundschaftlichsten Vertrauen und bestätigten die durch Verträge bestimmte Haus- und Landes-Verfassung Wirtembergs. Bei der Erneuerung des Ordens des goldenen Vlieses durch Philipp von Oesterreich ward Eberhard durch die Empfehlung Maximilians einer der ersten Ritter; den deutlichsten Beweis seiner Achtung aber gab Maximilian gegen Eberhard dadurch, daß er nicht nur im J. 1495. auf dem Reichstag zu Worms aus eigenem Antrieb und ohne Gesuch Eberhards die Herzogliche Würde für ihn und seine Nachfolger ertheilte, sondern auch Eberhardem auf seinem Grabmal den schönen unverdächtigen Lobspruch gab: „Hier liegt ein Fürst, klug und tugendhaft, wie keiner im Reich; sein Rath hat mir oft genützt.“

Kaum hatte Eberhard seine Herzogliche Würde ein halbes Jahr genossen, so nahm ihn ein nicht unerwarteter Tod den 24. Febr. 1496. auf seinem Schlosse zu Tübingen weg, und sein Tod ward für das Land ein Anfang 50 jähriger Unruhen. Selbst im Sterben blieb sich dieser gute Fürst gleich, da ihm sein zärtliches Gewissen die berühmte auf den öffentlichen Kanzeln zu verkündigende Verordnung eingab, daß, wenn er jemand an Ehre, an Leib, oder Gut beschädiget hätte, man ihm doch um Gotteswillen verzeihen und von seinen Erben Ersezung fordern möchte.



Wochen- Tage.	Verbesserte <b>Junius.</b>	☾ Lanf	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Solin. Tab.	Witterung nach K o P.	Neuer Gregor. <b>Brachmon.</b>	Alter Julian. <b>Mal.</b>
Mitwoch	1 Nicomedes	☾	9 U. 50' n.			1 Fortunatus	21 Prudens
Donnerst	2 Himmelfahrt	☾	☉ Marcellinus	lauter	Meist	2 Himmelfahrt	22 Himmelfahrt
Freitag	3 Erasmus	☾	☉ in ♋,	heitere	hell und	3 Clotildis J.	23 Desiderius
Samstag	4 Carpasius	☾				4 Quirinus	24 Esther
23.) Wann der Tröster kommt 26. Feb. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 12 M. Unterg. 7 U. 48 M.) Feb. 15. (Tagel. 15 St. 36 M.)							
Sonntag	5 V. Craudi	☾	Bonifac. in ♋			5 V. Craudi	25 V. Craudi
Montag	6 Benignus	☾	♂	Tag,	warm,	6 Norbert	26 Beda
Dienstag	7 Lucretia	☾				7 Robert	27 Lucianus
Mitwoch	8 Medardus	☾	☾ 5 U. 19' n.	die nur	ziemlich	8 Medardus	28 Wilhelm
Donnerst	9 Primus	☾				9 Primus	29 Manihus
Freitag	10 Onophrion	☾		zuweilen	trofen mit	10 Margareta	30 Wigand
Samstag	11 Barnabas	☾	☾			11 Barnabas	31 Petronella
24.) Wer mich liebet, der 26. Feb. 14. (Sonne Aufg. 4 U. 9 M. Unterg. 7 U. 51 M.) Feb. 14. (Tagel. 15 St. 42 M.)							
Sonntag	12 P. Pfingst.	☾	Basilides, ♀ in ♏			12 P. Pfingst.	1 P. Pfingst.
Montag	13 P. Pfingst.	☾	Tobias, ♀ in ♏		Donner	13 P. Pfingst.	2 P. Pfingst.
Dienstag	14 Elisa	☾	☾ Perig.	von Ge-		14 Basilus	3 Erasmus
Mitwoch	15 Quatemb.	☾	Virus,		in der	15 Quatemb.	4 Fronfasten
Donnerst	16 Roland	☾	8 U. 18' v.	witern		16 Ludgard, J.	5 Bonifacius
Freitag	17 Volkmar	☾	♂		Mitte	17 Adolphus	6 Benignus
Samstag	18 Arnolphus	☾				18 Marcus	7 Lucretia
25.) Nicodemus Gespräch 26. Feb. 3. (Sonne Aufg. 4 U. 7 M. Unterg. 7 U. 53 M.) Feb. 3. (Tagel. 15 St. 46 M.)							
Sonntag	19 V. Trinit.	☾	Gervasius,			19 V. Trinit.	8 V. Trinit.
Montag	20 Sylberius	☾	☉ in ♏, längst. Tag,	getrübt	des	20 Sylberius	9 Primus
Dienstag	21 Albanus	☾	☉ Sommers Aufg.			21 Moysus	10 Onophrion
Mitwoch	22 Achatus	☾	☉ 8 U. 4' v.	werden.	Monats.	22 Achatus	11 Barnabas
Donnerst	23 Fronleichn.	☾	♂			23 Fronleichn.	12 Fronleichn.
Freitag	24 Joh. Tauf.	☾	♂			24 Joh. Tauf.	13 Tobias
Samstag	25 Elogius	☾				25 Elogius	14 Hellsäus
26.) Vom reichen Mann u. Lazarus, Luc. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 8 M. Unterg. 7 U. 52 M.) Luc. 14. (Tagel. 15 St. 45 M.)							
Sonntag	26 V. Trinit.	☾	Jeremias,			26 V. Trinit.	15 V. Trinit.
Montag	27 7 Schläfer	☾				27 Ladislans	16 Roland
Dienstag	28 Leo, Josua	☾	☾ Apog.			28 Leo, Pabst	17 Volkmar
Mitwoch	29 Petr. Paul.	☾				29 Petr. Paul.	18 Arnolphus
Donnerst	30 Pauli Geb.	☾	☉			30 Pauli Geb.	19 Gervasius

Der Neumond den 1ten Abends um 9 Uhr 50  
Min.

Das erste Viertel den 9ten Abends um 5 Uhr  
19 Min.

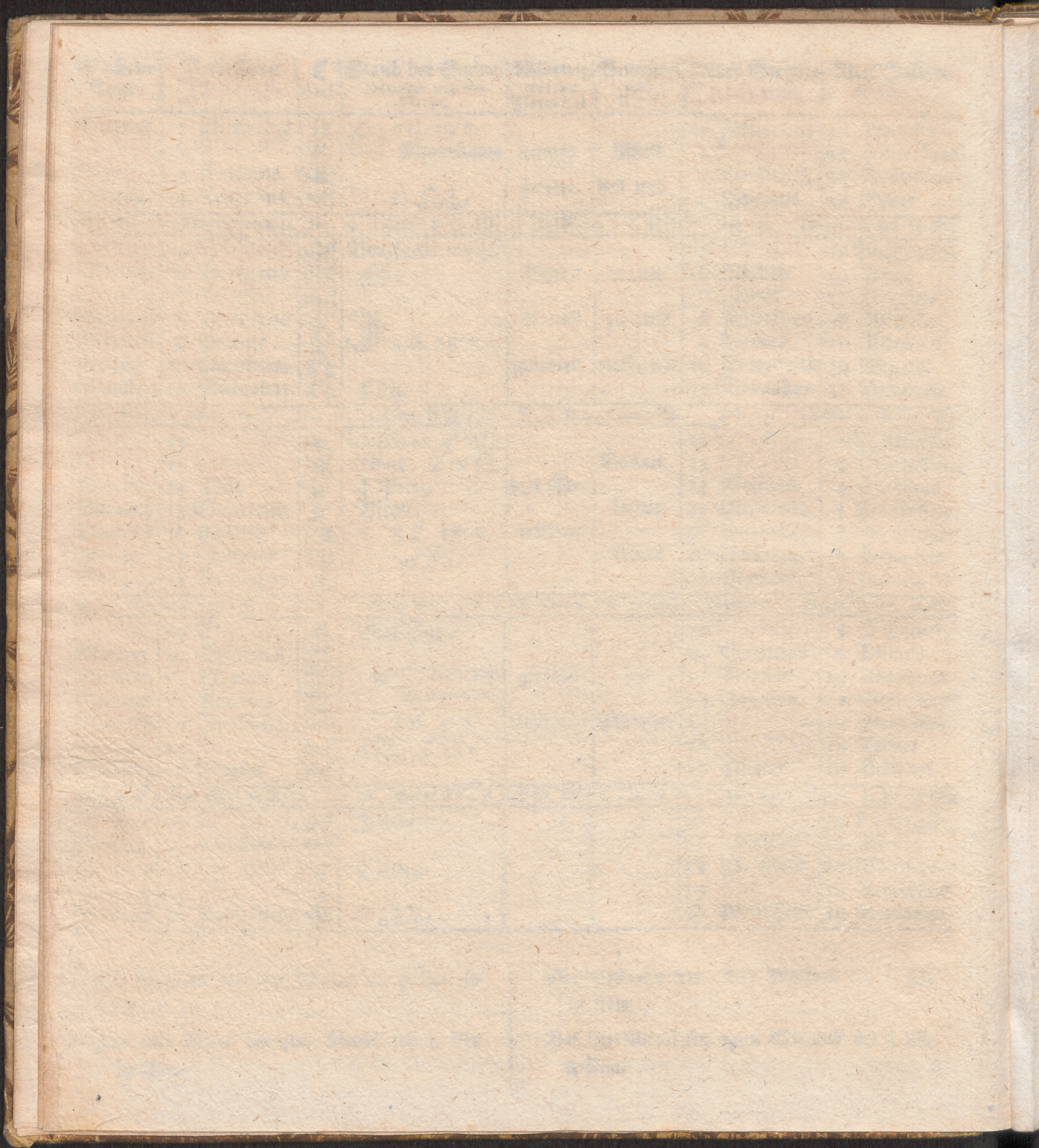
Der Vollmond den 16ten Morgens um 8 Uhr  
18 Min.

Das letzte Viertel den 23ten Morgens um 8 Uhr  
4 Min.











Markt = Kalender.

Seeyer, auf Christi Himmelfahrt.  
 Marggröningen, nach dem Himmelfahrtstag.  
 Justingen, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, auf Dienstag nach Himmelfahrt.  
 Lorch, Montag vor Pfingsten.  
 Herrenberg, Pferd- und Vieh- und Krämermarkt, Dienstag vor Pfingsten.  
 Malmühl, Dienstag nach Bonifacii.  
 Neubach, Vieh- u. Krämermarkt, Mittwoch vor Pfingsten.  
 Neuenbürg, Sulz, Donnerstag vor Pfingsten.  
 Ellingen, Königs, Laichingen, Schorndorf, am Pfingstmontag.  
 Dehingen, Marktbesen- u. Krämermarkt am Pfingstmontag, Vieh- und Krämermarkt am Pfingstdienstag.  
 Ballingen, Unteröwisheim, Groß-Sachsensheim, Wimpfen am Berg, Pfingstdienstag.  
 Langenau, Pfingstdienstag und Mittwoch.  
 Altensteig, Donnerstag nach Pfingsten.  
 Weil der Stadt, Montag nach Trinitatis.  
 Eberbach, Donnerstag vor Vitus.  
 Waldenbuch, Sayingen auf der Alp, Donnerstag in der Woche, wenn Vitus fällt.  
 Geislingen, Ewensheim, an Vitus.  
 Eppingen, Dienstag nach Vitus.  
 Münsingen, Mittwoch nach Vitus.  
 Karlsruhe den 17ten Jun.  
 Elzach, Dienstag vor Johannis.  
 Birkenfeld, den 2ten Junii.  
 Sindelfingen, Dienstag vor Johanni.  
 Gmünd, Dienstag vor Johannis-Tag.  
 Brendenstatt, Ebbhausen, Gochsheim, Berg, Kirchheim unter Teck, Obrißfeld, Rothweil, Blaubeuren, Weinsberg, an Johannis-Tag.  
 Welzheim, Dienstag nach Johannis.  
 Pfalzgrafenweiler, Donnerstag nach Johanni.  
 Boffigheim, Giengen, Wimpfen im Thal, an Petr. Paul.  
 Heimsheim, Hornberg, Reislingen, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, an Petr. Paul.  
 Rosenfeld, Donnerstag nach Petr. Paul.

Vortheilhafter Krieg Herzog Ulrichs gegen die Pfalz im Jahr 1504.

Schon in dem ersten Jahre der Regierung ward Herzog Ulrichs kriegerisches Feuer in Bewegung gesetzt. Die Veranlassung dazu war das Testament und der Tod Herzog Georg des Reichen, von der Bayerisch-Landschutischen Linie, der wider die Hausverträge, mit Ausschließung der Münchischen Linie, den mit seiner einzigen Tochter verheuratheten Pfalz-Grafen Ruprecht zum Erben nicht nur der Allodien, sondern auch seiner Länder einsetzte. Vergebens ermahnte nun Kaiser Maximilian Rupprechten, von dem Testamente abzusteigen, denn er glaubte gewis, sich durch den ererbten Schatz seines Schwiegervaters, der in 4 bis 5 Millionen Gulden, einer Menge an Geschütz, Munition und Provision bestand, und durch den Beistand seines Vaters, des Pfälzischen Kurfürsten Philipps in dem Besitze seiner Herrschaft zu erhalten. Kaiser Maximilian, ein Schwager Herzog Albrechts, dem durch diß Testament am meisten Unrecht geschah, bot daher halb Teutschland gegen das Pfälzische Haus auf, und es traten der Kaiser, die Brandenburgische, Hessische, Braunschweigische Häuser u. auf Albrechts Seite. Herzog Ulrich, von Maximilian und Albrecht aufgefordert, schlug sich gegen ein Versprechen von 125,000 fl. auf eben diese Seite. Nun gries man die Pfälzischen Prinzen an verschiedenen Orten mit 4 Heeren an, und mit einem derselben, das aus 20,000 Mann zu Fuß und 8000 zu Pferd bestand, rückte Ulrich in die Pfalz. Philipp, der den größten Theil seiner Macht in den Hauptkrieg nach Baiern geschickt hatte, konnte seinen Feinden nicht im freien Felde begegnen, und es bliebe ihm nichts übrig, als durch gute Besatzungen der besetzten Orte ihnen die Eroberungen zu erschweren. Die erste Eroberung Ulrichs war das unter dem Pfälzischen Schutze damals stehende reiche Kloster Maulbronn. Nach der Einnahme von Knittlingen zog er nach Besig-

heim, nahm die nach damaliger Art vortheilhaft besetzte Stadt nach einer fünfstägigen Belagerung ein, eroberte mit leichter Mühe die Grafschaft Ewensheim, Neuenstadt, Weinsberg, Widdern, Gersbach und das Ebersteinische Städtchen Gochsheim, und endigte den Feldzug, der nur 17 Wochen gedauert hatte, mit der Einnahme von Malmühl. Der weitere Fortgang der Waffen Ulrichs wurde aber durch den Kaiserlichen Befehl unterbrochen. Denn da Ruprecht und seine Gemahlin aus Verdruss schnell starben, so erlangte der alte Philipp, auf Bitten einiger Mittelspersonen, von dem Kaiser einen Waffen-Stillstand, der im J. 1505. zu Eßlin in einen Frieden verwandelt werden. Der Haupt-Inhalt der Friedensbedingungen war, daß ein jeder das Eroberte behalten sollte.



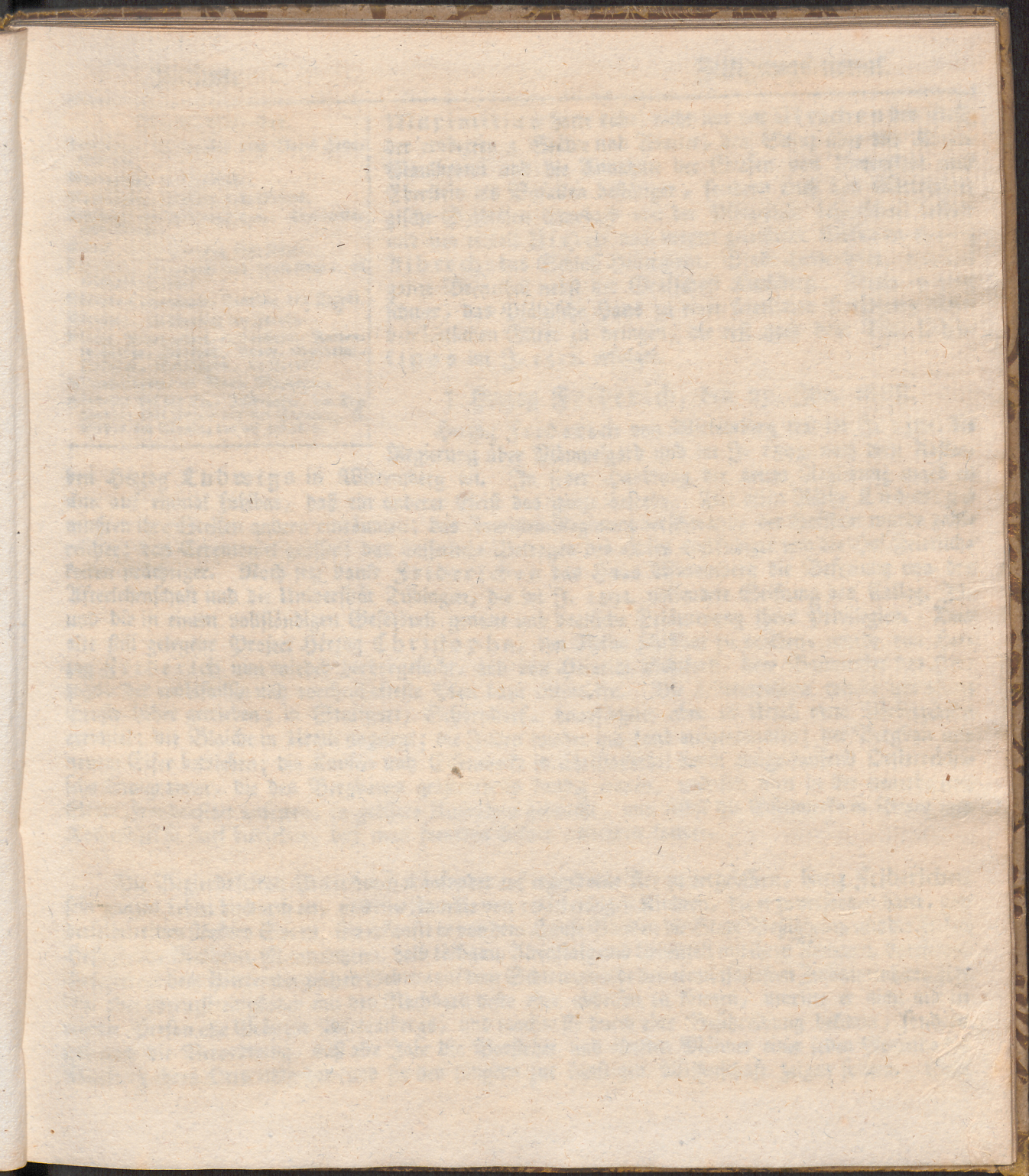
Wochen- Tage.	Verbesserte Julius.	☾	Stand der Sonne, Planeten und des Mondes.	Witterung aus den höstlin. Tab.	Witterung nach R o t.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
						<b>Reumonad</b>	<b>Brachmon.</b>
Freitag	1 Theobald	☾	☉ 11. 18' n.			1 Theodorus	20 Sylverius
Samstag	2 Maria H.	☾				2 Maria H.	21 Albanus
27.) Vom grossen Abendmahl, Luc. 12. (Sonne Aufg. 4 U. 10 M. Unterg. 7 U. 50 M.) Luc. 15. (Tagel. 15 St. 40 M.)							
Sonntag	3 B 2 Trinit.	☾	Cornelius,			3 2 Trinitat.	22 E 2 Trinit.
Montag	4 Ulrich	☾		Mehr	Im An-	4 Valtricus	23 Basilus
Dienstag	5 Demetrius	☾				5 Elisabetha	24 Joh. Tauf.
Mittwoch	6 Esaias	☾		Sonnen-	sang trüb	6 Esaias, Pr.	25 Elogius
Donnerst	7 Willibald	☾		schein	und kühl.	7 Willibald	26 Jeremias
Freitag	8 Kilian	☾	☾ in ny, o Uhr 28' v.			8 Kilianus	27 7 Schläfer
Samstag	9 Cyrillus	☾				9 Cyrillus	28 Leo, Josua
28.) Vom verführten Schaf, Luc. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 14 M. Unterg. 7 U. 46 M.) Luc. 5. (Tagel. 15 St. 32 M.)							
Sonntag	10 B 3 Trinit.	☾	7 Brüder, ☾ in S,			10 4 Trinitat.	29 E 3 Tr. Petr. P.
Montag	11 Pius	☾		als trüber	alsdann	11 Pius, Pabst	30 Pauli Ged.
Dienstag	12 Heinrich	☾	☾ Perig.			12 Joh. Günt.	1 Theobald
Mittwoch	13 Margareta	☾	☾ h,	Himmel,	meist hell,	13 Anacletus	2 Mar. Heims.
Donnerst	14 Bonavent.	☾	☾ 3 U. 28' n.	mit un-	und we-	14 Bonavent.	3 Cornelius
Freitag	15 Apost. Th.	☾				15 Heinrich	4 Ulrich
Samstag	16 Ruth	☾	Hundst. Anfang.			16 Scapul. F.	5 Demetrius
29.) Seyd barmherzig, wie 2c. Luc. 6. (Sonne Aufg. 4 U. 19 M. Unterg. 7 U. 41 M.) Math. 5. (Tagel. 15 St. 22 M.)							
Sonntag	17 B 4 Trinit.	☾	Alexius, ☾ h,			17 5 Trinitat.	6 E 4 Trinit.
Montag	18 Maternus	☾		termisch=	nig Re=	18 Friederich	7 Willibald
Dienstag	19 Ruffina	☾				19 Arsenius	8 Kilianus
Mittwoch	20 Elias	☾		ten Ge=	gen; mit	20 Margareta	9 Cyrillus
Donnerst	21 Praxedes	☾	☾ 11 U. 34' n.	wittern.	Donner	21 Daniel	10 7 Brüder
Freitag	22 Maria M.	☾	☾ in S,			22 Maria M.	11 Pius
Samstag	23 Apollinar	☾				23 Liberius	12 Heinrich
30.) Vom Fischen Petri, Luc. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 27 M. Unterg. 7 U. 33 M.) Marc. 8. (Tagel. 15 St. 7 M.)							
Sonntag	24 B 5 Trinit.	☾	Christina,			24 6 Trinitat.	13 E 5 Trinit.
Montag	25 Jacobus	☾	☾ Apog. ☾ in S,		gegen den	25 Jacobus	14 Bonavent.
Dienstag	26 Anna	☾				26 Anna	15 Apost. Th.
Mittwoch	27 Martha	☾	☾ h,		6. 13.	27 Pantaleon	16 Ruth
Donnerst	28 Pantaleon	☾				28 Innocent.	17 Alexius
Freitag	29 Beatrix	☾	☾ in S,		22ten.	29 Martha	18 Maternus
Samstag	30 Samuel	☾				30 Samuel	19 Ruffina
31.) Der Phariseer Gerechtigkeith, Math. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 36 M. Unterg. 7 U. 24 M.) Math. 7. (Tagel. 14 St. 49 M.)							
Sonntag	31 B 6 Trinit.	☾	Trasib. ☾ 11. 14' v.			31 7 Trinitat.	20 E 6 Trinit.

Der Neumond den 1ten Nachmittags um 0 U. 18 M.  
Das erste Viertel den 9ten Morgens um 0 U. 28 M.

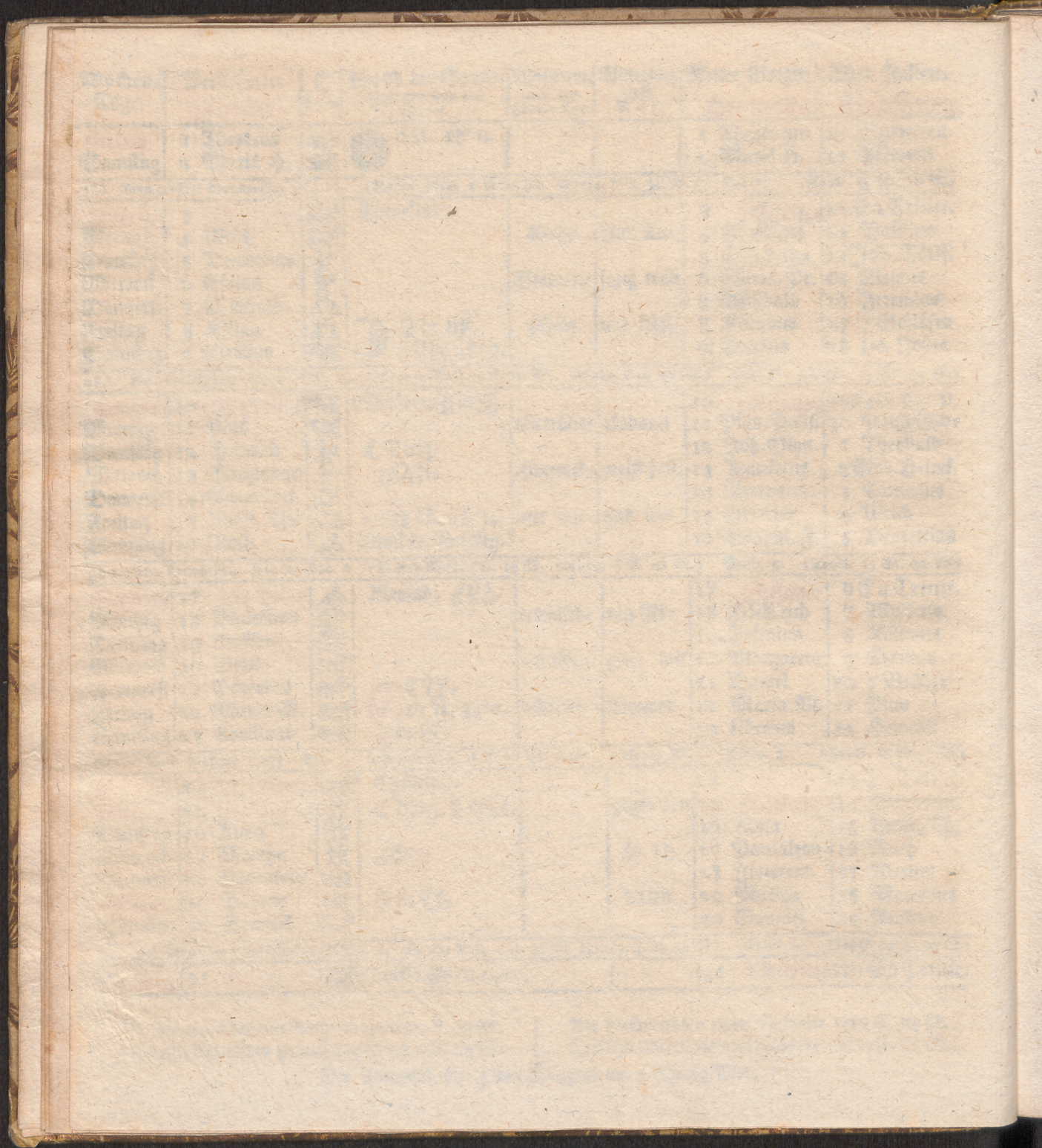
Der Vollmond den 15ten Nachmitt. um 3 U. 28 M.  
Das letzte Viertel den 22ten Abends um 11 U. 34 M.

Der Neumond den 3ten Morgens um 1 Uhr 14 Min.











Markt-Kalender.

Waiblingen, Donnerstag nach Maria Heim-  
 führung.  
 Wiesensteig, auf Ulrichs.  
 Waiblingen, Dienstag nach Ulrichs.  
 Schwend im Limpurgischen, Donnerstag  
 nach Ulrich.  
 Schmidsfeld, Dienstag nach Kilian.  
 Ditzingen, Oberkirch und Waldkirch, an  
 Margarethentag.  
 Ebingen, Murrhard, Dienstag vor Jacobi.  
 Dornhan, Donnerstag vor Jacobi.  
 Alberg, Freudenthal, Heidenheim, Katten-  
 weisheim, Schiltach, Urach, Weisheim,  
 Wildbad, Weilingen, an Jacobi.  
 Munderkingen, an Maria Magdalena.  
 Sayningen auf der Alt, Jahrmakst, am Tag  
 Jacobi; fällt Jacobi auf den Sonntag, so  
 wird er am Montag darauf gehalten.

Maximilian hatte dabei nicht nur vor Ulrich den Besitz  
 der eroberten 5 Städte und Aemter, den Schutz über das Kloster  
 Maulbronn und die Annahme der Grafen von Löwenstein und  
 Eberstein als Vasallen bestätigt, sondern auch das Wirtember-  
 gische Städtchen Marbach von der Pfälzischen Lehenchaft befreit  
 und nun erhielt Ulrich noch wegen geleisteter Hilfe von Herzog  
 Albrecht das Schloß Hellenstein, Stadt Heidenheim, und das  
 ganze Brenzthal nebst der Grafschaft Kirchberg. Allein es hielt  
 schwer, das Pfälzische Haus zu einer feierlichen Entfagung dieser  
 beträchtlichen Güter zu bringen, die erst nach dem Tode Phi-  
 lipps im J. 1512. erfolgte.

† Herzog Friderich, den 29. Jan. 1608.

Herzog Friderich von Wirtemberg trat im J. 1581. die  
 Regierung über Wimpelgard und im J. 1593. nach dem Abster-  
 ben Herzog Ludwigs in Wirtemberg an. In jeder Handlung der neuen Regierung ward es  
 nun auf einmal fühlbar, daß ein anderer Geist das ganze befeelte. Die alten Räte Ludwigs  
 mußten ihre Stellen andern einräumen; das Familien-Regiment verschwand; der Hofstaat wurde zahl-  
 reicher; das Ceremoniel größer; das äußerliche Betragen des Hofes anständiger und die Hof-Feierlich-  
 keiten prächtiger. Noch jetzt dankt Friderichen das Haus Wirtemberg die Befreiung von der  
 Afterschenchaft und die Universität Tübingen, die im J. 1594. vollendete Stiftung des Colleg. Ill.  
 und die in einem vollständigen Gesetzbuch genaue und deutliche Erläuterung ihrer Privilegien. Das  
 alte still gelegene Project Herzog Christophs, den Neckar schiffbar zu machen, wurde von Her-  
 zog Friderich nun wieder hervorgesucht, und von Heinrich Schickard, dem Baumeister des Her-  
 zogs, der wohlfeilste und vortheilhafteste Plan dazu entworfen. Die Leinenweberei wurde mit allem  
 Ernste höher getrieben; in Stuttgart, Schorndorf, hauptsächlich aber in Urach neue Weberzünfte  
 errichtet; die Blaiche in Urach angelegt; die Juden wieder ins Land aufgenommen; der Bergbau mit  
 neuem Eifer betrieben; die Kupfer- und Eisenwerke in Christophthal durch einige tausend Destorreichi-  
 sche Emigranten, die des Bergbaues größtentheils kundig waren, und sich nun in der neuerbauten  
 Stadt Freudenstadt ansetzten, in grössere Aufnahme gebracht, und selbst die Eisenwerke in Brenz und  
 Kochenthal so stark betrieben, daß man fremden Eisens entbehren konnte.

Die Begierde seinen Staat durch Käufe oder auf irgend eine Art zu vergrößern, hieng Friderichen  
 sein ganzes Leben hindurch an, und eine Familie von 10 lebendigen Kindern, die er zu versorgen hatte, gab  
 derselben einen stärkern Sporn. So erkaufte er von dem Hause Baaden die Stadt Besigheim, und die Flecken  
 Hefigheim, Walheim, Mundelsheim, halb Löchgau, Altenstaig und Liebenzell mit ihren Aemtern, durch wel-  
 che letztere er dem Wirtembergischen Gebiete auf dem Schwarzwalde den erwünschtesten Zusammenhang gab.  
 Um aber Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarn desto eher abhelfen zu können, unritte er nicht nur in  
 eigener Person alle Gränzen Wirtembergs, und machte sie durch eine Beschreibung bekannt, sondern  
 gab auch die Verordnung, daß alle Jahr die Vorsteher und ältesten Männer einer jeden Gemeinde die  
 Markung ihres Orts umgehen und sie den jüngern zur künftigen Wissenschaft zeigen sollten. Sein



Wochens- Tage.	Verbesselter <b>Augustus</b>	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den höstlin. Tab.	Witterung nach K o P.	Neuer Gregor. <b>Augustmon.</b>	Alter Julian. <b>Heumon.</b>
Montag	1 Petri Kettf.					1 Petri Kettf.	21 Praxedes
Dienstag	2 Gustav			Viele	Meist	2 Portiunc.	22 Mar. Magd.
Mittwoch	3 Augusta					3 Steph. Erf.	23 Apollinar
Donnerst	4 Dominicus			Gewitz	hell und	4 Dominicus	24 Christina
Freitag	5 Oswald		☾,			5 Mar. Schn.	25 Jacobus
Samstag	6 Verkl. Chr.		☾ 24. ♀ in ♌,			6 Verkl. Chr.	26 Anna
32.) Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. (Sonne Aufg. 4 U. 45 M. Unterg. 7 U. 15 M.) Luc. 16. (Tagel. 14 St. 30 M.)							
<b>Sonntag</b>	7 <b>8 Trinit.</b>		☾ 6 Uhr 1' v.			7 <b>8 Trinit.</b>	27 <b>8 Trinit.</b>
Montag	8 Cyriacus		☾ Per. 2 in ♌	ter, und	heiß mit	8 Cyriacus	28 Pantaleon
Dienstag	9 Erius					9 Dominicus	29 Beatrip
Mittwoch	10 Laurentius		♀ in mp,	auffer	einigen	10 Laurentius	30 Samuel
Donnerst	11 Susanna		♀ gr. östl. Ausw. v.			11 Susanna	31 Trassibulus
Freitag	12 Clara		d. S.	diesen	Regen	12 Clara J.	1 Petri Kettf.
Samstag	13 Hippolitus					13 Hippolitus	2 Gustav
33.) Von den falschen Propheten, Math. 7. (Sonne Aufg. 4 U. 55 M. Unterg. 7 U. 5 M.) Luc. 19. (Tagel. 14 St. 11 M.)							
<b>Sonntag</b>	14 <b>9 Trinit.</b>		Euseb. ☉ 0 Uhr			14 <b>9 Trinit.</b>	3 <b>8 Trinit.</b>
Montag	15 M. Himelf.		☉ 13, v.			15 <b>Mar. Himelf.</b>	4 Dominicus
Dienstag	16 Rochus			fast lau-	und Ge-	16 Rochus	5 Oswald
Mittwoch	17 Berena					17 Liberacus	6 Verkl. Chr.
Donnerst	18 Agapitus		☾,	ter heiß	wittern ;	18 Helena	7 Donatus
Freitag	19 Sebalbus					19 Sebalbus	8 Cyriacus
Samstag	20 Bernhard					20 Bernhard	9 Erius
34.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 6 M. Unterg. 6 U. 54 M.) Luc. 18. (Tagel. 13 St. 48 M.)							
<b>Sonntag</b>	21 <b>10 Trinit.</b>		Hartwig ☉ 5 U.			21 <b>10 Trinit.</b>	10 <b>9 Trinit.</b>
Montag	22 Symphor.		☉ Apog. 6'n.		am Ende	22 Symphor.	11 Herrmann
Dienstag	23 Zachäus		in mp,	tere		23 Philippus	12 Clara
Mittwoch	24 Bartholom				kühl.	24 <b>Bartholom</b>	13 Hippolitus
Donnerst	25 Ludwig			Tage.		25 <b>Ludwig</b>	14 Eusebius
Freitag	26 Gebhard					26 Zaphiron	15 Mar. Him.
Samstag	27 Severin		Hundet. Ende.			27 Gebhard	16 Rochus
35.) Jesus weint über Jerusalem, Luc. 19. (Sonne Aufg. 5 U. 17 M. Unterg. 6 U. 43 M.) Marc. 7. (Tagel. 13 St. 27 M.)							
<b>Sonntag</b>	28 <b>11 Trinit.</b>		Augustin			28 <b>11 Trinit.</b>	17 <b>10 Trin.</b>
Montag	29 Joh. Enth.		☉ 1 U. 9'n.			29 Joh. Enth.	18 Agapitus
Dienstag	30 Rebecca					30 Rosa	19 Sebalbus
Mittwoch	31 Paulinus					31 Raymund	20 Bernhard

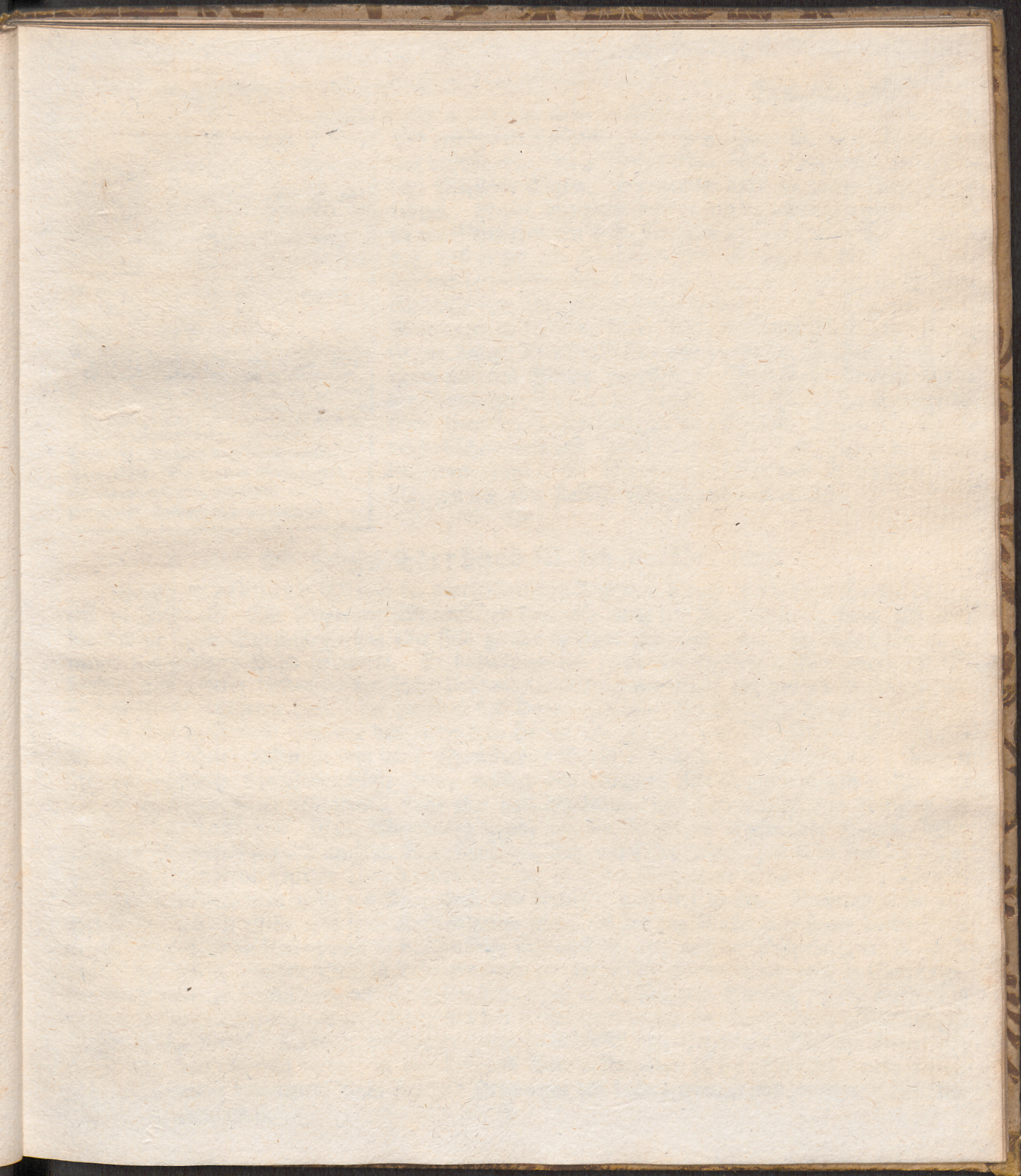
Das erste Viertel den 7ten Morgens um 6 Uhr  
1 Min.

Der Vollmond den 14ten Morgens um 0 Uhr  
13 Min.

Das letzte Viertel den 21ten Abends um 5 Uhr 6  
Min.

Der Neumond den 29ten Nachmittags um 1 Uhr  
9 Min.











## Markt-Kalender.

Stetten am Heuchelberg, Donnerstag vor  
Oswald.  
Schramberg, Bietigheim, Bretten, St.  
Georgen, Weilerstadt, Heilbronn, auf  
Laurentius.  
Mundelsheim, auf Maria Himmelfahrt.  
Neuenstadt am Kocher, Dienstag vor Bar-  
tholomäi.  
Winnenden, Mittwoch vor Bartholomäi.  
Güdingen, den 13ten August.  
Kürtingen, auf Bartholomäi.  
Dornkärten, Göppingen, Mergersheim,  
Tübingen, Dinkelsbühl, Emdingen, Mün-  
derlingen, Mühlberg, an Bartholomäi.  
Weit der Stadt, Vieh- u. Krämezm. an Bar-  
tholomäi-Tag. Fällt aber dieser auf einen  
Freitag Samstag oder Sonntag, so wird der  
Markt Montags darnach gehalten.  
Hornberg, Montag nach Bartholomäi.  
Gerrenberg, Dienstag nach Bartholomäi.  
Stuttgart, Dienstag vor Egidii.  
Alpirspach, Dienstag nach 28 Augusti.

Tod erfolgte nach manchen vorhergegangenen Verdrießlichkeiten mit  
den Landständen, die er seinem Ehrgeizigen und eigennütigen Kanz-  
ler, Mathäus Enzlin, zu verdanken hatte im 51sten Jahre seines  
Lebens. Schon lang zuvor war er mit dem Podagra geplagt, und  
da die Schmerzen am Ende des Jahres 1607. immer heftiger wur-  
den, ließ er sich von Kirchheim nach Stuttgart führen, versöhnte  
sich mit seiner Gemahlin, die wegen einiger entstandener Mißver-  
ständnisse von ihm getrennt lebte, und erst im J. 1614. auf ihrem  
Wittumgut zu Leonberg starb, nahm in Gemeinschaft seiner Fam-  
ilie das heilige Abendmahl ein, und wurde den 29. Jan. 1608. von  
einem tödlichen Schlag getroffen. — Von seinen Prinzen wurde  
der Nachfolger Johann Friderich Stifter der Stuttgardi-  
schen Hauptlinie; Ludwig Friderich Stifter der Wörs-  
pelgardischen Linie und Julius Friderich Stifter der Weis-  
tingischen Linie; die Prinzen Friderich Achilles und  
Magnus aber starben ohne Nachkommenschaft.

geb. Herzog Eberhard III. den 16. Dec. 1614.

Herzog Eberhard III. war bei dem Väterlichen Absterben Herzog Johann Friderichs  
erst 14 Jahre alt. Die Regierung Wirtembergs kam also unter die Administration seiner Oheime;  
der Antritt seiner Selbst-Regierung aber fiel gerade in einen Zeitpunkt, wo das Ruder des Regi-  
ments eine geübtere Hand erforderte. Er bemächtigte sich 1633. der Oesterreichischen Grafschaft Ho-  
henberg und anderer Ländereien der Schwäbischen Katholiken; unterstützte auf das nachdrücklichste den  
Schwedischen Feldherrn Horn, der zwischen der Donau und dem Bodensee ein Spanisch-Oesterrei-  
chisches Heer zu Grunde richtete, das unter dem Herzog von Feria den Schwäbischen Protestanten  
Verderben drohete; nahm an dem unter Osenstierns Vorsitz aufgestellten Consilio formato thätigen  
Antheil; verstärkte das Schwedische Heer, welches das belagerte Nördlingen entsetzen wollte, mit  
einigen tausenden seiner Soldaten, flohe aber nach Strassburg nach dem unglücklichen Ausgang der  
Schlacht bei Nördlingen. Ganz Wirtemberg wurde nun ein Raub des Kaiserlichen Heeres, dessen  
gräßliche Verwüstungen wir im Kal. II. 1789. Mon. Aug. angeführt haben, und blieb auch bis 1638.  
unter der despotischen Gewalt Ferdinands, da zwar die Restitution Eberhards erfolgte,  
aber das Land doch noch nicht von Kriegsdruck und Unruhen ganz frei wurde. Während dieser Zeit  
that Eberhard alles, was seine Kräfte vermochten, um die unglückliche Lage seiner Unterthanen  
zu lindern, lofte neue Unterthanen in das verödete Wirtemberg, ließ nach der Entziehung des Kirchen-  
guts weder das theologische Stift in Tübingen noch die lutherische Kirchendiener ganz zu Grunde ge-  
hen, und stellte zu Bestreitung der Ausgaben den Akzise auf. Auf dem Landtage 1652. wurde das  
Schulden-Chaos Wirtembergs berichtigt, mit den Glaubigern wegen der Capitalien und rückständigen  
Zinsen billige Accorde gemacht; verbrannte Herzogl. Schlösser und Herrschafel. Gebäude stiegen nun  
wieder aus ihrem Schutt hervor; in den Hof- und Staats-Ausgaben Eberhards wurde die ge-  
naueste Oekonomie beobachtet; die Geseze und Ordnungen des Landes erneuert und verbessert; das Kir-  
stadt- u. Haus-Kal.

C



Wochen- Tage.	Verbesserte September.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Görlitz. Tab.	Witterung nach B o F.	Neuer Gregor. Herbstmon.	Alter Julian. Augustmon.
Donnerst	1 Egidius	☾	♂♂ 4,			1 Egidius	21 Hartwig
Freitag	2 Absalon	☾	♀ Aphel.			2 Stephan K.	22 Symphor.
Samstag	3 Mansuetus	☾				3 Serapia J.	23 Zachäus
36.) Vom Pharisäer und Bälner, Luc. 18. (Sonne Aufg. 3 U. 29 M. Unterg. 6 U. 31 M.) Luc. 10. (Tagst. 13 St. 3 M.)							
Sonntag	4 B 11 Trin.	☾	Rosalia,			4 12 Trinit.	24 E 11 Tr. Barth
Montag	5 Hercules	☾	11 U. 12' n.	Ver-	Meist	5 Victorin	25 Ludwig
Dienstag	6 Magnus	☾	♂ gr. westl.			6 Zacharias	26 Severus
Mittwoch	7 Regina	☾	Ausw. v. d. S.	mischte	hell;	7 Regina	27 Gebhard
Donnerst	8 Mar. Geb.	☾				8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Freitag	9 Gorgonius	☾		Witte-	vom	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Samstag	10 Iodochus	☾	♂ in ♄,			10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
37.) Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. (Sonne Aufg. 5 U. 42 M. Unterg. 6 U. 18 M.) Luc. 17. (Tagst. 12 St. 37 M.)							
Sonntag	11 B 12 Trin.	☾	Prothus,			11 13 Trinit.	31 E 12 Trin.
Montag	12 Syrus	☾	11 U. 39' v.	rung,	19ten	12 Tobias	1 Egidius
Dienstag	13 Amatus	☾	♀ in ♄,			13 Marcellus	2 Absalon
Mittwoch	14 * Erhöhung	☾	☾,	und nur	bis	14 * Erhöhung	3 Mansuetus
Donnerst	15 Nicodemus	☾				15 Rogerius	4 Moses
Freitag	16 Euphemia	☾		in der	25ten	16 Euphemia	5 Hercules
Samstag	17 Lampertus	☾				17 Franc. v. W.	6 Magnus
38.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 53 M. Unterg. 6 U. 7 M.) Matth. 6. (Tagst. 12 St. 14 M.)							
Sonntag	18 B 13 Trin.	☾	Titus, C Apog.			18 14 Trinit.	7 E 13 Trin.
Montag	19 Mielea	☾	☾	letzten		19 Januarius	8 Mar. Geb.
Dienstag	20 Fausta	☾	11 U. 47' v.		ziemlich	20 Eustachius	9 Gorgonius
Mittwoch	21 Mathäus	☾	Quatember.	Woche		21 Mathäus	10 Iodochus
Donnerst	22 Mauritius	☾			hübl.	22 Mauritius	11 Prothus
Freitag	23 Tecla	☾	☾ in ♄, Tag u. N. gl.	anhal-		23 Linus P.	12 Syrus
Samstag	24 Gerhard	☾	Herbst Auf.			24 Gerhard	13 Amatus
39.) Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17. (Sonne Aufg. 6 U. 4 M. Unterg. 5 U. 56 M.) Luc. 7. (Tagst. 11 St. 53 M.)							
Sonntag	25 B 14 Trin.	☾	Eleophas,			25 15 Trinit.	14 E 14 Trin.
Montag	26 Cyprian	☾	2 Aphel.	tend		26 Cyprian	15 Nicodemus
Dienstag	27 Cosm. Dam.	☾	☾			27 Cosm.	16 Euphemia
Mittwoch	28 Wenceslaus	☾	0 U. 18' v.	schönes		28 Wenceslaus	17 Fronfasten
Donnerst	29 Michael	☾	☾ 4, unsichtb. Sonnenfinsternis.	Wetter.		29 Michael	18 Titus
Freitag	30 Hieronymus	☾				30 Hieronymus	19 Mielea

Das erste Viertel den 5ten Abends um 11 Uhr 12 Min.

Der Vollmond den 12ten Vormittags um 11 Uhr 39 Min.

Das letzte Viertel den 20ten Vormittags um 11 Uhr 47 Min.

Der Neumond den 28ten Morgens um 0 U. 18 Min. verursacht eine bei uns unsichtb. Sonnenfinsternis.











Markt-Kalender.

Pfeilsheim, Donnerstag an oder nach Joh. Enth.  
 Bratenheim, auf Egid.  
 Gschwend im Limpurgischen, Montag nach Egid.  
 Steuten im Ramsthal, Sals, Donnerstag an oder nach Egid.  
 Neuenbürg, Donnerstag nach Egid.  
 Elzach, Dienstag auf Magnus.  
 Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Geb.  
 Kirchheim am Neckar, an Mariä Geb.  
 Altensteig, Dienstag nach Mar. Geb.  
 Baknang, Wezingen, Dienstag nach alt Egid.  
 Bennigheim, an + Erhöhung.  
 Lorch, Montag nach + Erhöhung, fällt aber + Erhöhung auf den Montag, so wird selb der 3. Tage hernach gehalten.  
 Unterrüthheim, Donnerstag nach oder auf + Erhöhung.  
 Sayingen auf der Alp, am Donnerstag nach + Erhöhung.  
 Steinheim an der Murr, Schwaigern, Wilsberg, Seidenheim, Wangen, Gross-Sachsenheim, Reiskingen, Sindelfingen, Böngen, auf Mathias.  
 Reichenbach, auf Mauritius.  
 Pfullingen, Donnerstag nach Mathias.  
 Seubach, Montag vor Michaelis.  
 Balingen, Dienstag nach Mathias.  
 Lahr, Dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den Dienstag, so wird der Markt 8 Tage zuvor gehalten.  
 Langenau, Ross-Rindvieh-Markt und Garmarkt, auf Michaelis, Dienstag u. Mittwoch den 30. Sept. und 1. October.  
 Laufen, die Stadt, Waiblingen, Freudenstadt, Wiesensteig, auf Michaelis.

Angut in seine alte Bestimmung wieder eingeleitet; der Universitäts-Rübingen durch Besetzung der erledigten Lehrstühle, Errichtung eines anatomischen Theaters und Wiedereröffnung des Colleg. Ill. aufgehoben; die Bestungen des Landes ausgebeßert, ansehnliche Güter, worunter die Herrschaft Liebenstein, Winnenthal, Stetten im Ramsthal und der Pfandschäfliche Besitz von Bönningheim die wichtigsten sind, mit Kammergeld erkauft, diese nebst andern heimgefallenen Lehngütern mit einem ewigen Fideicommiss belegt, und daraus ein besonderer Körper der Herzogl. Domainen unter dem Namen des Kammereschreiberei-Guts formirt. In dem teutschen Reiche setzte sich Eberhard bei dem Kaiser und den Ständen in grosse Achtung, erhielt von Leopold durch ein eigenes Diplom im J. 1664. das Prädicat Durchlauchtig; besuchte N. 1652. und 1664. die Reichstage zu Regensburg in eigener Person; wurde im J. 1659. ein Mitglied des Rheinischen Bundes, und brachte in dem Schwäbischen Kreise seine durch den 30 jährigen Krieg beinahe erloschene Directorial-Rechte wieder in Gang. Auch auswärtige Monarchen schätzten seine Verdienste, so wie benachbarte Fürsten ihn oft als Schiedsrichter und Vormund erbateten. So regierte dieser allgemein geschätzte und von seinen Unterthanen geliebte Fürst bis auf das Jahr 1674. da er zu Stuttgart in dem 60sten Jahre seines Lebens starb.

Zustand Württembergs unter der Regierung Herzog Johann Friderichs in den Jahren 1618-1628.

Die Gesinnungen Herzog Johann Friderichs, unter dessen Regierung der 30jährige Krieg ausbrach, der auch für Württemberg äußerst drückend wurde, waren immer für den Frieden gestimmt, und dadurch das Land den Feinden Preis gegeben. Die Kriegsvölker des Kaisers Ferdinand II. und der Catholischen Ligue überschwebten und verheerten es bei ihren Durchzügen und saugten es durch lange Winter Quartiere aus. Vergebens setzte sich Johann Friderich mit dringenden Vorstellungen an dem Kaiserlichen Hofe dagegen; der Trotz und die Raubfucht der Feinde kannte keine Gränzen, und mit jedem Jahre wurden ihre Forderungen unerträglicher. kamen gleich lindernde Befehle von Wien, so kam es doch erst auf die Denkart des Generals an, ob er ihnen gehorchen wollte, oder nicht. Der Kurfürst von Baiern hatte damals sein Aug auf einige Stücke von Württemberg gerichtet, und Wallerstein, der einigemal in diesen Kantonnirungen commandirte, und dessen Corps Württemberg monatlich 160,000 fl. zu unterhalten kostete, äusserte, daß er durch diese Drückungen den Herzog zu einem feindlichen Schritt reizen wollte, der ihm Land und Leute kosten sollte. Zwar hatte der Herzog nach dem Mannzer Vertrag noch gegen 5000 geworbener Soldaten zu Besetzung der Gränzen und Pässe mit schweren Kosten beibehalten, auch hatte er noch überdies 4 Regimenter Landmiliz, jedes zu 3000 Mann auf den Bei-



Wochen- Tage.	Verbesselter <b>October.</b>	☾	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Söstn. Tab.	Witterung nach R. o. P.	Neuer Gregor. <b>Weimmon.</b>	Alter Julian. <b>Herbstmon.</b>
Samstag	1 Remigius	☾				1 Remigius	20 Fausta
40.) Niemand kan zween Herren dienen, Math. 6. (Sonne Aufg. 6 U. 16 M. Unterg. 5 U. 44 M.) Luc. 14. (Tagst. II St. 29 M.)							
Sonntag	2 B 15 Trin.	☾	Leodig. mitl. Entz.			2 16 Trinit.	21 E 15 Trin.
Montag	3 Jairus	☾	☾ Per. (fern. v. d. E	Angeneh-	Im Un-	3 Candidus	22 Mauritius
Dienstag	4 <b>Francisca</b>	☾	5 Uhr 20' n.			4 <b>Francisca</b>	23 Tecla
Mittwoch	5 Placidus	☾	☾ 64	mes hei-	fang hell	5 Placidus	24 Gerhard
Donnerst	6 Fides	☾		teres	und heiß	6 Bruno	25 Eleophas
Freitag	7 Amalia	☾				7 Marcus P.	26 Cyprianus
Samstag	8 Pelagius	☾	☾ 8			8 Brigitta	27 Cosm. Dam.
41.) Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7. (Sonne Aufg. 6 U. 28 M. Unterg. 5 U. 32 M.) Math. 22. (Tagst. II St. 4 M.)							
Sonntag	9 B 16 Trin.	☾	Dionysius,			9 17 Trinit.	28 E 16 Trin.
Montag	10 Gedeon	☾	☾ 66	Wetter,	mit Ne-	10 Franc. B.	29 Michael
Dienstag	11 Burkhard	☾	☾ 68			11 Emilian	30 Hieronymus
Mittwoch	12 Maximilian	☾	☾ 2 U. 18' v.	das den	bel; von	12 Maximilian	1 Remigius
Donnerst	13 Colmann	☾	☾ 2 U. 18' v.	ganzen	da an	13 Colmann	2 Leodigarius
Freitag	14 Calixtus	☾	☾ 2 U. 18' v.			14 Burkhard	3 Jairus
Samstag	15 Hedwig	☾	☾ 2 U. 18' v.			15 Theresia	4 Francisca
42.) Vom Wassersüchtigen, Luc. 14. (Sonne Aufg. 6 U. 38 M. Unterg. 5 U. 22 M.) Math. 9. (Tagst. 10 St. 44 M.)							
Sonntag	16 B 17 Trin.	☾	Gallus, ☾ Apog.	Monat	kalt mit	16 18 Trinit.	5 E 17 Trin.
Montag	17 Florentina	☾				17 Hedwig	6 Fides
Dienstag	18 Lucas	☾				18 Lucas	7 Amalia
Mittwoch	19 Ferdinand	☾		hindurch	wenig	19 Ferdinand	8 Pelogius
Donnerst	20 Wendelin	☾	☾ 69			20 Wendelin	9 Dionysius
Freitag	21 Ursula	☾	☾ 6 Uhr 26' v.	ununter-	Regen.	21 Ursula	10 Gedeon
Samstag	22 Cordula	☾				22 Cordula	11 Burkhard
43.) Vom größten Gebot, Math. 22 (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 M.) Math. 22. (Tagst. 10 St. 21 M.)							
Sonntag	23 B 18 Trin.	☾	Severus, ☾ in M.	brochen		23 19 Trinit.	12 E 18 Trin.
Montag	24 Salomea	☾				24 Fortunatus	13 Colmann
Dienstag	25 Crispinus	☾				25 Chrysostom.	14 Calixtus
Mittwoch	26 Amandus	☾	☾ 64	fort-		26 Evaristus	15 Hedwig
Donnerst	27 Sabina	☾	☾ 10 U. 58' v.	dauert.		27 Sabina	16 Gallus
Freitag	28 Sim. Jud.	☾				28 Sim. Jud.	17 Florentina
Samstag	29 Narcissus	☾	☾ 69			29 Narcissus	18 Lucas
44.) Vom Sichterächtigen, Math. 9 (Sonne Aufg. 7 U. 3 M. Unterg. 4 U. 57 M.) Joh. 4. (Tagst. 9 St. 54 M.)							
Sonntag	30 B 19 Trin.	☾	Hartmann, ☾ Per.			30 20 Trinit.	19 E 19 Trin.
Montag	31 Wolfgang	☾				31 Wolfgang	20 Wendelin

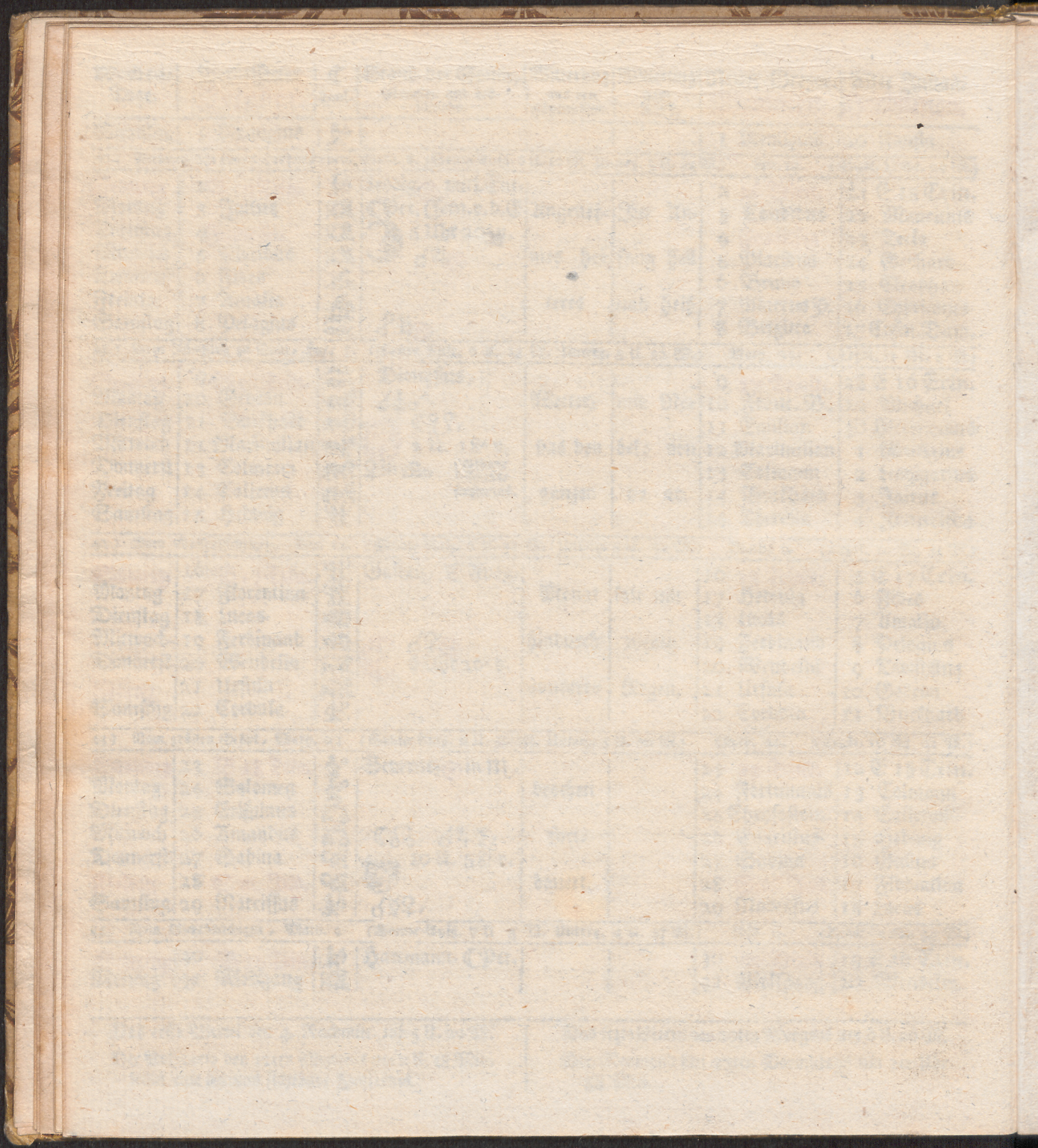
Das erste Viertel den 4. Nachmitt. um 5 U. 20 M.  
Der Vollmond den 12ten Morgens um 2 U. 18 Min.  
leider eine bei uns schiebare Finsternis.

Das letzte Viertel den 20ten Morgens um 6 U. 26 M.  
Der Neumond den 27ten Vormittags um 10 Uhr.  
58 Min.











Markt-Kalender.

Hechingen, Sonntag nach Michael.  
 Blaubeuren, Seubach, Montag nach Michael.  
 Oßdorf, Balingen Oberamts, Viehmarkt  
 auf den 4ten October.  
 Urach, Donnerstag nach Michael.  
 Jüdingen, Leonberg, Dienstag nach Michael.  
 Merklingen, Dienstag nach Remigius.  
 Sulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt,  
 auf Dienstag nach alt Michaelis.  
 Tuttlingen, Dienstag vor Gallus.  
 Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, Dien-  
 stags vor Galli Krämer, Mittwoch darauf  
 Roß- und Rindviehmarkt.  
 Dornhan, Ebingen, Donnerstag vor Gallus.  
 Weil der Stadt, Vieh- und Krämerm. Moir-  
 tags nach Gallus.  
 Laichingen, Mößlingen, Würtlingen, Dien-  
 stag nach Gallus.  
 Liebenzell, Dienstag nach Lucas.  
 Nagold, Donnerstag nach Gallus.  
 Reutlingen, den 2ten Dienstag nach Gallus.  
 Sulz, Böblingen, Donnerstag vor Sim. Jud.  
 Speyer, Margardingen, Simonis u. Judä.  
 Bessigheim, Dentendorf, Eschhausen, Weir-  
 tingen, Weilheim, am Simon Judä.  
 Knittlingen, Dienstag nach Simon Judä.  
 Reutelspach, weil im Schönbuch, Rosen-  
 feld, Donnerstag nach Simon Judä.  
 Böttwar, den Tag vor alt Gallus.  
 Weizheim, auf alt Gallus.

nen, allein alle diese Truppen bekamen nun ihren Abschied, und die Noth unter den Landluten nahm so überhand, daß man im Jahr 1628. einen Aufstand besorgte. Bei diesen Umständen konnte es nicht fehlen, daß der Herzog seine Zuflucht öfters zu der Landschaft nehmen mußte. Man hielt in 20 Jahren mehr als 8 Landtage, und die Kosten derselben stiegen zuletzt so beschwerlich, daß man mit Vorbeigehung der Landtage den beiden Ausschüssen der Landschaft eine Vollmacht zu allen Verhandlungen im Namen des Landes übertrug. Die Summen, welche die Landschaft damals jährlich auszuzahlen hatte, und die sich innerhalb 6 Jahren an Uebernehmung Herrschaftlicher Schulden, Kriegshülfsen und anderer Beschwerden auf 2.800,000 fl. beliefen, waren so stark, daß sie eine jährliche Umlage von 404,000 fl. ausschreiben mußte. Aber noch war die Noth des Landes nicht am höchsten gestiegen. Es erfolgte noch vom Jahr 1620-1628. ein häufiger Miswachs, dieser brachte eine 6jährige Theurung und Hunger, und auf diesen folgte die Pest, welche in einem Jahre 28000 Menschen weggraste. Um eben diese Zeit kam auch das sogenannte Ripper- und Wipper-Geld in Wirtemberg, wie überhaupt in ganz Teutschland in Umlauf. Der Ducaten gut Geld war im Cours auf 17 bis 18 fl. und der Reichsthaler auf 8 bis 10 fl. gestiegen. Man sah zuletzt nichts als Kupfergeld, und mit diesem zahlte man für die Maas guten Wein 2 fl. und für den Eimer unter der Kelter 80 bis 90 fl. Alles gute Geld verschwand, die elende Münze wollte man zuletzt beim

Kaufen und Verkaufen nicht mehr annehmen und die meisten Käufe konnten nur Tauschweise geschlossen werden. Diese Unordnung in den laufenden Münzen vermehrte noch Herzog Johann Friedrich und besonders dessen Bruder Julius Friderich dadurch, daß sie Gulden und Halbgulden-Strüke prägen ließen, auf denen ein Hirsch abgebildet ist, daher sie den Namen Hirschgulden führen, und die nach dem innerlichen Werth nicht mehr als 10 Kreuzer betrugen.

Die Festung Hohen-Asperg wird von den Kaiserl. Kriegsvölkern im Jahr 1635. belagert und eingenommen.

Nach der unglücklichen Schlacht bei Nördlingen überschwebten das Kaiserl. Kriegsvolk ganz Wirtemberg, ein Theil der Schwedischen Armee aber von 500 Mann besetzte die Festung Hohen-Asperg unter dem Kommando des Schwedischen Artillerie-Obristleutenants von Waldo; und obgleich diese Besatzung nur auf 3 Monate hinlänglichen Mundvorrath hatte, so hielt sie sich doch 11 Monate lang gegen die feindliche Kriegsvölker, die den Entsatz der Festung erschwerten, die Zufuhr abschnitten, und sie zuletzt aus Mangel an Lebensmitteln nach einer förmlichen Belagerung zur Uebergabe nöthigten. Diese geschah den 29. Jul. 1635. nachdem man zuvor der ganzen Garnison einen freyen Abzug zugestanden hatte. Diese die nur noch aus 377 Mann bestand, nahm nun ihren Weg nach Gröningen und Illingen und von da nach Strassburg, die Kaiserl. Völker hingegen rücken in die Be-



Wochen- Tage.	Verbessert <b>November.</b>	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Johst. Tab.	Witterung nach R o F.	Neuer Gregor. <b>Wintermon.</b>	Alter Julian. <b>Weinmon.</b>
Dienstag	1 Aller Heil.					1 <b>Aller Heil.</b>	21 Ursula
Mittwoch	2 Aller Seelen			Mehr	Im Anz	2 Aller Seelen	22 Cordula
Donnerst	3 Gottlieb		1 U. 43' v.			3 Hubertus	23 Severus
Freitag	4 Emericus		6 2/3, 8 in M.	heitere	fang	4 <b>Carolus B.</b>	24 Salomea
Samstag	5 Blandina					5 Emericus	25 Crispianus
45.) Vom hochzeitlichen Kleide, Math. 22. (Sonne Aufg. 7 U. 14 M. Unterg. 4 U. 46 M.) Math. 18. (Tagel. 9 St. 33 M.)							
<b>Sonntag</b>	6 <b>B 20 Trin.</b>		Leonhard,			6 <b>21 Trinit.</b>	26 E 20 Trin.
Montag	7 Erdmann		☾,	als trübe	meist trüb	7 Engelbert	27 Sabina
Dienstag	8 4 Gefrönte		☾,			8 Gottfried	28 Sim. Jud.
Mittwoch	9 Theodor		☾,	Tage;	und kalt,	9 Theodorus	29 Narcissus
Donnerst	10 Probus		7 U. 43' n.		wie im	10 Triphonius	30 Hartmann
Freitag	11 Martinus		☾,	selten	Winter;	11 Martinus	31 Wolfgang
Samstag	12 Jonas					12 Martin V.	1 Aller Heil.
46.) Von des Königlichem Sohn, Joh. 4. (Sonne Aufg. 7 U. 24 M. Unterg. 4 U. 36 M.) Math. 22. (Tagel. 9 St. 12 M.)							
<b>Sonntag</b>	13 <b>B 21 Trin.</b>		Briccius, ☾ Apog.			13 <b>22 Trinit.</b>	2 E 21 Trin.
Montag	14 Iovinus				von da an	14 Iovinus	3 Gottlieb
Dienstag	15 Leopold			Regen,	gelineer	15 Leopold	4 Emericus
Mittwoch	16 Dithmarus					16 Dithmarus	5 Blandina
Donnerst	17 Hugo			noch	und Re-	17 Hugo	6 Leonhard
Freitag	18 Otto		11 U. 48' n.		gen, als-	18 Otto Abt	7 Erdmann
Samstag	19 Elisabetha		☾,			19 Elisabetha	8 4 Gefrönte
47.) Von des Königs Rechnung, Math. 18. (Sonne Aufg. 7 U. 33 M. Unterg. 4 U. 27 M.) Math. 9. (Tagel. 8 St. 54 M.)							
<b>Sonntag</b>	20 <b>B 22 Trin.</b>		Andas,			20 <b>23 Trinit.</b>	9 E 22 Trin.
Montag	21 Mar. Dpff.				dann	21 Mar. Dpff.	10 Probus
Dienstag	22 Cecilia		☾, ☉ in T,	kein	Schnee,	22 Cecilia	11 Martinus
Mittwoch	23 Clemens		☾, ☉ in T,			23 Clemens	12 Jonas
Donnerst	24 Chrysog.		☾, ☉ in T,	Schnee.	der aber	24 Chrysog.	13 Briccius
Freitag	25 Catharina		9 Uhr 15' n.		nicht	25 Catharina	14 Iovinus
Samstag	26 Conrad		☾ Perig.			26 Conrad	15 Leopold
48.) Christi Eintritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 40 M. Unterg. 4 U. 20 M.) Luc. 21. (Tagel. 8 St. 41 M.)							
<b>Sonntag</b>	27 <b>B 1 Advent</b>		Busso,			27 <b>1 Advent</b>	16 E 23 Trin.
Montag	28 Günther				liegen	28 Ruffinus	17 Hugo
Dienstag	29 Saturnus				bleibt.	29 Saturnus	18 Otto
Mittwoch	30 Andreas					30 <b>Andreas</b>	19 Elisabetha

Das erste Viertel den 3ten Morgens um 1 Uhr 43  
Min.

Der Vollmond den 10ten Abends um 7 Uhr 43  
Min.

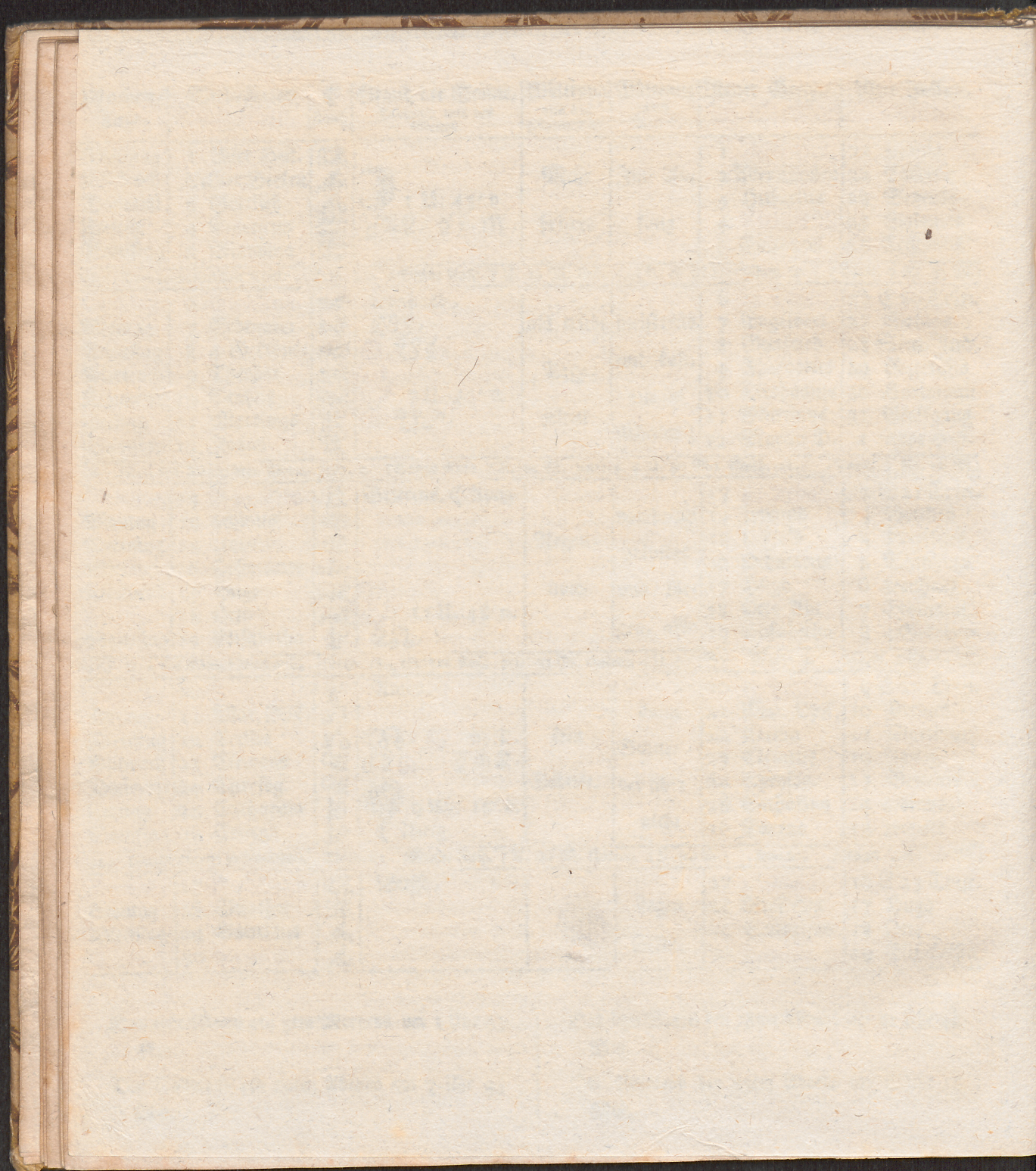
Das letzte Viertel den 18ten Abends um 11 Uhr 48  
Min.

Der Neumond den 25ten Abends um 9 Uhr 15  
Min.











## Markt-Kalender.

Seibronn, auf Allerheiligen, neuer Viehmarkt, Dienstag nach 1. Advent.  
 Kirchheim unter Teck, Montag nach Allerheil.  
 Ludwigsburg, Dienstag an oder nach Allerheil.  
 Leonberg, Dienstag nach Allerheiligen.  
 Neuenstadt am Kocher, Viehmarkt, Dienstag nach Allerheiligen.  
 Urach, Donnerstag nach Allerheiligen.  
 Zorcheim, Dienstag vor alt Simon Judä.  
 Neuffen, Donnerstag nach alt Simon Judä.  
 Dornstetten, Dienstag vor Martini.  
 Freudenthal, Donnerstag vor Martini.  
 Wilsberg, Freitag vor Martini.  
 Göppingen, Brafenheim, Möhringen, Wangen, Unterwisheim, an Martini.  
 Marbach, Donnerst. an oder vor alt Martini.  
 Blaubeuren, Montag nach Martini.  
 Tübingen, Camstadt, Mendenhüt, Dienstag nach Martini.  
 Liebenzell, Sayingen auf der Alp, Metzingen, Tuttlingen, Hornberg, Dordingen, Donnerstag nach Martini.  
 Grözingen, Dienstag nach Othmar.  
 Auen, an Elisabeth.  
 Schorndorf, Dienstag nach Elisabeth.  
 Weinsberg, Krämer- und Viehm. Dienstag vor Catharina.  
 Eßlingen, Bennigheim, auf Catharina.  
 Wildbad, Dettingen, Krämer- u. Viehmarkt, Heidenheim, Gochsheim, auf Andreas.  
 Bockingen, Pfullingen, Donnerstag nach Elisabeth.  
 Altenstätt, Dienstag vor dem Advent.  
 Zellheim, Krämermarkt, auf Andra.

ftung ein, und fanden da eine gute Anzahl an Munition aber einen desto geringeren Vorrath an Früchten. Während der Belagerung stieg die Theuerung der Lebensmitteln auf der Festung, ohnerachtet kurz vor ihrer Blokade von den Städten Gröningen, Sachsenheim, Vietigheim und Leonberg 185 Scheffel Früchten dahin geliefert worden, so hoch, daß ein Kommissbrod mit 4 Bazen, ein Maas Wein mit 6-8 Bazen, ein Pfund Fleisch ebenfalls mit 8 Bazen, ein Pfund Rostfleisch mit 6 Kr. ein Pfund Butter mit ein Reichsthlr. ein Ey mit 10 Kr. ein Bierling Salz mit 4 Gulden, eine Henne mit 3 Gulden, ein Pfund Zucker mit 6 Gulden, ein Pfund Saife mit 2 Gulden und eine Nadel mit 10 Kr. bezahlt wurde. Diese Theuerung brachte, wie leicht zu erachten, Krankheiten unter die Besatzung und andere von Merggröningen, Vietigheim, Waiblingen, Unter-Asperg, Thamm, Egolsheim, Bisingen, Pflugfeld und Stammheim dahin gestrichene Personen, deren Anzahl sich auf 454 belief, so daß mehr als 400 Personen an Soldaten, Bürgern und Bauern während dieser Zeit starben, und man einigemal nicht alle begraben konnte, bis man einen Kirchhof auf dem Berge selbst anlegte. Auf der Festung befanden sich 45 Stüke, wovon eines an Eisen 65 Pf. eines 50 Pf. eines 36 Pf. zwei 18 Pf. drei 12 Pf. und die geringste 2 Pf. schossen, welche alle den Feinden zu Theil wurden, nach dem zuvor 1521. Schüsse innerhalb 11 Monaten aus ihnen geschahen.

### Nachtrag zu den Folgen der unglücklichen Schlacht bei Mörzingen, in Beziehung auf Wirtemberg.

(Man vergleiche hiemit Stadt- und Haus-Kal. 1789. Mon. Aug.)

Von 8600 Menschen, die man damals in Stuttgart zählte, starben an der Pest, die auf dem Hunger folgte, in dem einzigen Jahr 1636. 4300. und man begrub öfters in einem Tage 50 bis 60 Personen. In den 2 Generalatien Bebenhausen und Adelsberg nahmen Schwarzdt, Hunger und Pest innerhalb 2. Jahren 94000. Menschen hinweg. In ganzen Aemtern waren oft kaum einige wenige Landleute noch zu sehen; in den sonst blühendsten Gegenden sahe das herrliche Land einer Einöde gleich; die wohlhabenden Unterthanen emigrierten und die hinterbliebene Armen, die um den Hunger zu stillen, sich um jedes niedergefallene Soldatenpferd zankten, raften Krieg, Hunger und Pest größtentheils dahin. Wenn man zu diesem noch die entsetzlichen Contributionen und Plünderungen rechnet, so läßt sich kaum begreifen, wie es der Rest der Einwohner in dem Lande aushalten konnte. So rechnete z. E. die Stadt und Amt Stuttgart ihren Verlust in 2. Jahren auf 1,300,000. fl. Stadt und Amt Tübingen auf 1,200,000. fl. Baylingen auf 400,000. fl. u. s. w. Alles Herzogliche Geräthe wurde von den feindlichen Kriegsvölkern wegggeführt, die Herzogl. Schlösser zerstört und sogar das Tafelwerk von den Wänden abgerissen. Die Festungen Asperg, Schorndorf, Neuffen, Urach wurden geschleift, und nur



Wochen- Tage.	Verbesserte <b>December.</b>	☾ Lanf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Ässim. Tab.	Witterung nach K o F.	Neuer Gregor. <b>Christmon. Wintermon.</b>	Alter Julian.
Donnerst	1 Longinus		1 U. 28' n.	Wenig	In der	1 Eligius B.	20 Amos
Freitag	2 Candida					2 Bibiana	21 Mar. Opff.
Samstag	3 Cassianus					3 Franc. Kav.	22 Cecilia
49.) Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 46 M. Unterg. 4 U. 14 M.) Math. 11. (Tagel. 8 St. 28 M.)							
<b>Sonntag</b>	4 <b>2 Advent</b>		Barbara, ☾ in ♍			4 <b>2 Advent</b>	23 E 24 Trin.
Montag	5 Abigail		☽, ☾ in m.	oder gar	ersten	5 Sabba Abt	24 Chrysogon
Dienstag	6 Nicolaus					6 Nicolaus	25 Catharina
Mittwoch	7 Agathon			kein	Hälfte	7 Ambrosius	26 Conradus
Donnerst	8 Mar. Empf.					8 <b>Mar. Empf.</b>	27 Buss
Freitag	9 Joachim		☽ 2 U. 40' n.	Schnee ;	Reifen	9 Iocadia	28 Günther
Samstag	10 Juditha					10 Juditha	29 Saturnus
50.) Johannes im Gefängniß, Matth. 11. (Sonne Aufg. 7 U. 51 M. Unterg. 4 U. 9 M.) Joh. 1. (Tagel. 8 St. 19 M.)							
<b>Sonntag</b>	11 <b>3 Advent</b>		Damasius, ☽ in ♍			11 <b>3 Advent</b>	30 Cr. Adv. Andreas
Montag	12 Epimachus			anhal-	und Win-	12 Epimachus	1 Longinus
Dienstag	13 Lucia					13 Lucia	2 Candida
Mittwoch	14 Quatemb.		Dicasius,	tend lieb-	terkälte ;	14 Quatemb.	3 Cassianus
Donnerst	15 Ignatius					15 Irenäus	4 Barbara
<b>Freitag</b>	16 Ananias			liche	in der	16 Adelheit	5 Abigail
Samstag	17 Lazarus					17 Lazarus	6 Nicolaus
51.) Johannes zeuget von Christo, Joh. 1. (Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.) Luc. 3. (Tagel. 8 St. 14 M.)							
<b>Sonntag</b>	18 <b>4 Advent</b>		Wunib. ☽ 2 Uhr			18 <b>4 Advent</b>	7 E 2 Adv.
Montag	19 Abraham		☽ 54' v.		andern	19 Nemesius	8 Mar. Empf.
Dienstag	20 Ammon			Witte-		20 Christian	9 Joachim
<b>Mittwoch</b>	21 <b>Thomas</b>		☽ in ♍, färg Tag, Winters Anfang.			21 <b>Thomas</b>	10 Juditha
Donnerst	22 Beata			rungohne	Hälfte et-	22 Zennon	11 Damasius
Freitag	23 Dagobert		☽ Perig.		liche mal	23 Victoria J.	12 Epimachus
Samstag	24 Adam, Eva		☾ Perig.			24 Adam, Eva	13 Lucia
52.) Von Christi Geburt, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.) Luc. 2. (Tagel. 8 St. 15 M.)							
<b>Sonntag</b>	25 <b>Christtag</b>		☽ 7 Uhr 27' v.			25 <b>Christtag</b>	14 E 3 Adv.
Montag	26 Stephanus				Schnee,	26 <b>Stephanus</b>	15 Ignatius
<b>Dienstag</b>	27 <b>Joh. Ev.</b>			besondere	der durch	27 <b>Joh. Ev.</b>	16 Ananias
Mittwoch	28 Unsch. Kindl					28 Unsch. Kindl	17 Fronfasten
Donnerst	29 Jonathan		☽ 4,	Kälte.	Regen	29 Thomas B.	18 Wunibald
Freitag	30 David				weggeht.	30 Kön. David	19 Abraham
Samstag	31 Sylvester		☽ Perig.			31 Sylvester	20 Ammon

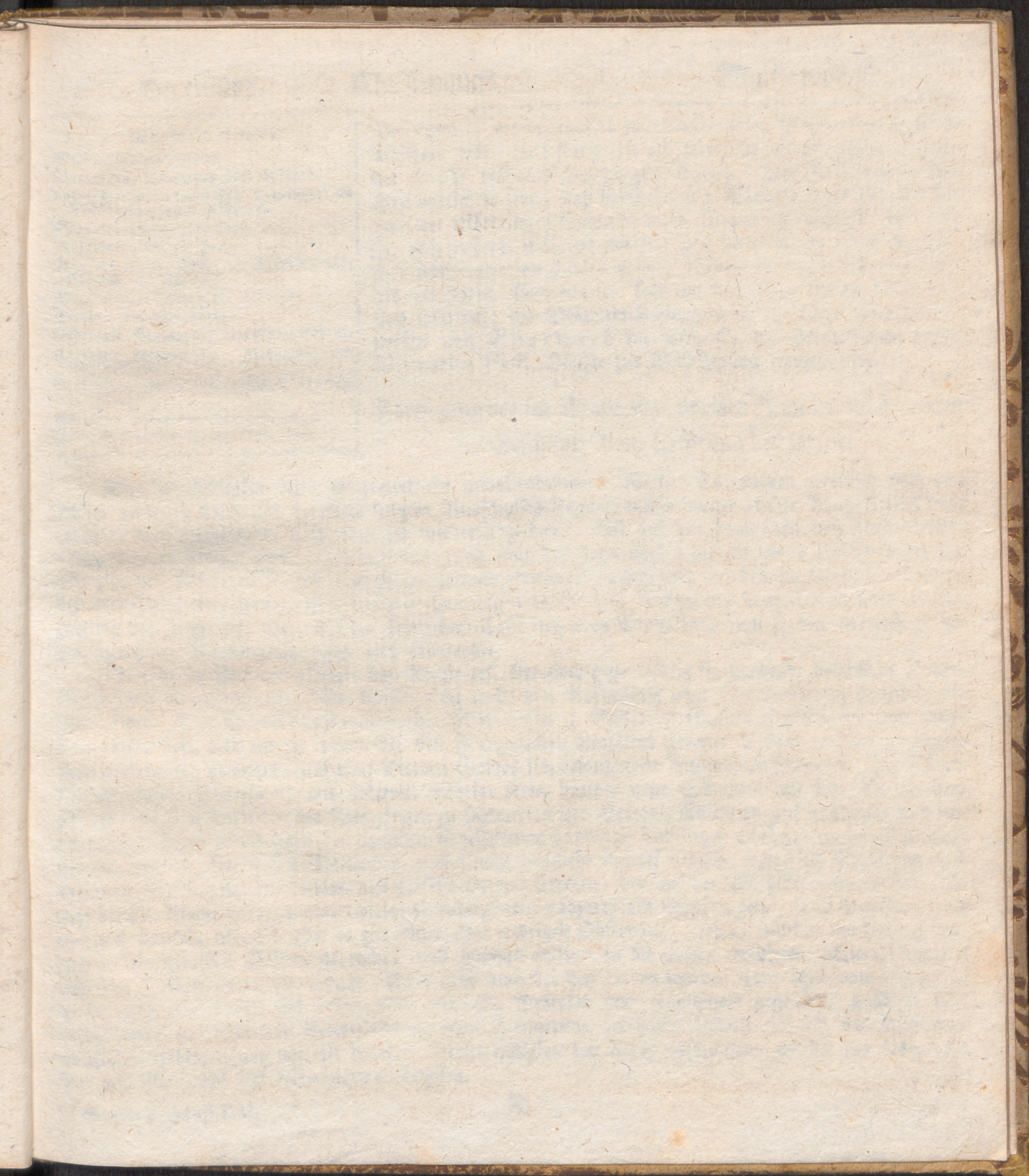
Das erste Viertel den 2ten Nachmittags um 1 Uhr  
28 Min.

Der Vollmond den 10ten Nachmittags um 2 Uhr  
40 Min.

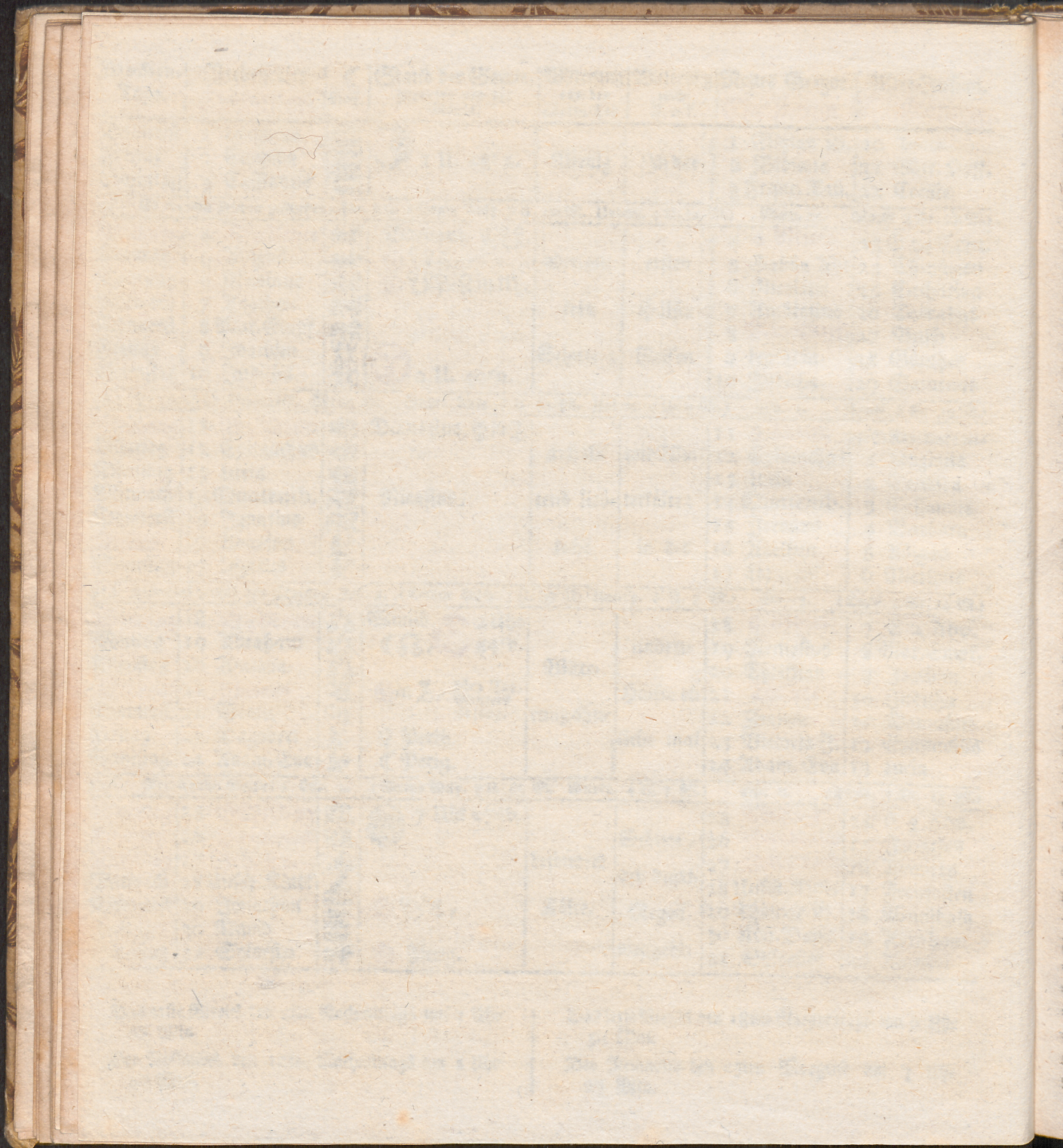
Das letzte Viertel den 18ten Nachmittags um 2 Uhr  
54 Min.

Der Neumond den 25ten Morgens um 7 Uhr  
27 Min.











## Markt = Kalender.

Bietigheim, an Nicolai.  
 Neuenbürg, Donnerstag nach Andreas.  
 Calw, Dettingen unter Tsch., Neuenstadt am  
 Kocher, Dienstag nach Nicolai.  
 Gemlins, Dienstag vor Lucia.  
 Mühlhausen, den 16. Dec.  
 Weil der Stadt, Metz- und Krämermarkt,  
 Montag vor Thomas.  
 Blaubeuren, Montag vor Thomas.  
 Lauffen, am Thomastag.  
 Stuttgart, Dienstag nach dem dritten Advent.  
 Södingen auf der Alp, Donnerstag vor  
 Weihnachten.  
 Altwipach, Salingen, Dienstag vor dem  
 Christtag.  
 Ebingen, Donnerstag vor dem Christtag.  
 Hornberg, auf den Unsch. Rindl. Tag.

Hohentwiel, wo der tapfere und rechtschaffene Wiederhold Kommandant war, hielt sich gegen alle heimliche und öffentliche Angriffe der Feinde während des ganzen Kriegs. Die Noth des Landes stieg endlich so sehr, daß selbst Herzog Eberhard III. der sich nach der Nördlinger Schlacht nach Strassburg flüchtete, und vom J. 1634-1638. während welcher Zeit Wirtemberg unter Kaiserlicher Administration stand, daselbst bliebe, der Unterhalt von mehr als 20 Fürstl. Personen zur Last wurde. Der Credit hörte nach und nach auf; die Stamms-Kleinodien waren schon beinahe alle versezt und Eberhard im Begriff, die Prinzessinnen an die Verwandte Fürstl. Häuser zur Verpflegung auszuthellen.

Fortsetzung der im Stadt-Kal. vorigen Jahrs unvollendeten  
 Geschichte vom Ursprung der Akzise.

Das Akzis-Wesen blieb lange noch ein unvollkommenes Werk. Es wurden nemlich noch von 1680. an durch Land- und bevollmächtigten Ausschusses-Tags-Schlüsse immer einige Akzis-Artikel bald erhöht, bald vermindert, bald aber gar wieder abgethan. Erst auf den Landtagen von 1696. 1697. 1699. wurden selbige namentlich bestimmt, und statt daß man vorher die Akzise zu Unterhaltung der geworbenen Miliz, zu Reichs- und Kreis-Schuldigkeiten zc. beigezogen, wurden sie nunmehr allein zu den verabschiedeten, herkömmlichen und nothwendigen landschaftl. Ausgaben, hauptsächlich aber zu Bezahlung der Zinse aus denen auf der Landschaft-Casse liegenden Capitalien, und so viel möglich zu deren successiven Ablosung ausgesetzt und verwendet.

Von dieser Zeit an erlangte die Akzise erst ihre noch gegenwärtig fortdauernde beständige Form, Verfassung und Consistenz. Es konnte nicht mehr von Aufhebung oder Verminderung derselben die Rede seyn. Der Schuldenlast war vorher schon gegen 3 Millionen Gulden angestiegen, und wenn das Land, besonders im J. 1707. bei den Französischen Einfällen gerettet werden wollte, so mußte man nothwendig zu neuen, auf viele Tonnen Goldes sich belaufenden Aufnahmen schreiten. Der Rhein-Österreichische Successions- und bekannte 7jährige Krieg brachte neue Schulden mit sich, die mit denjenigen, was in den 1760er Jahrgängen zu Reduction des Herzogl. Militairs auf gnädigste und unterthänigste Verabschiedungen bei damaligen abgehaltenen Landtage bewilliget worden, in die Millionen hineingingen. Bei diesen Umständen mußte man vielmehr darauf bedacht seyn, zu Erhaltung und mehrerer Befestigung des Landes- und landschaftlichen Credits, der auf den Akzis-Revenüen haftet, denen bei der Akzise vorgegangenen vielen Unrichtigkeiten nachdrücklich vorzubeugen. Die Punkten, welche noch dunkel, und entweder in gar keiner oder widrigen Observanz gewesen, wurden ins klare gesetzt, und in ein gewisses System gebracht, und hieraus entstanden die beiden revidirten Akzis-Ordnungen von den Jahren 1720. und 1744. Es wurde auch bei den beiden letzteren Landtagen von 1737. bis 1739. und von 1763. bis 1770. von gemeinen Prälaten und Landschaft gegen die gnädigst und unterthänigst verabschiedete Accis-Ordnung keine Erinnerung gemacht, sondern vielmehr nach erhaltener gänzlicher Ueberzeugung von der ferneren Nothwendigkeit der Akzise beschloffen, es bei der bisherigen Art und Weise des Accis-Einzuges zu belassen.



† Herzog Eberhard Ludwig den 31. Okt. 1733.

Eine gefährliche Brustkrankheit schwächte die Gesundheit Herzog Eberhard Ludwigs im Oct. 1733. so sehr, daß er alle Hoffnung eines längeren Lebens aufgab, und in einem Testamente Herzog Carl Alexander als Erbfolger in der Regierung, und seine Enkelin die Prinzessin Louise als Haupterin des ihr gebührenden Pflichten erklärte. Ein Recidiv dieser Krankheit machte auch wirklich seinem Leben den 31. Oct. 1733. ein Ende. — So zahlreich das Württembergische Haus unter Herzog Eberhard III war, (man sehe Kal. 1795. Mon. Jul.) so sehr nahm es unter Herzog Eberhard Ludwig ab. Eberhard Ludwigs Erbprinz starb A. 1731. ohne männliche Erben und schloß dadurch die Stuttgardische Linie. Die Wendenische Nebenlinie, die in der Regierung folgte, beruhte auf 3 Prinzen, Carl Alexander, Heinrich Friderich und Friderich Ludwig, von welchen nur der erstere Nachkommenschaft hatte; von der Neustädtischen Linie lebte noch der alte kinderlose Carl Rudolph; die Weilingische Linie starb im J. 1705. aus; die Mömpelgardische schloß Leopold Eberhard im J. 1723. und die Dessische Linie stand damals schon auf schwachen Füßen.

## I. Gesundheits - Lehre.

### 1. Von der Leibes - Übung.

Vierlei Uebel entstehen aus einer allzustarken Leibes-Übung, aus dem gänzlichen Mangel dieser Übung, und aus gewissen eigenen Stellungen und Bewegungen. Eine allzustarke Übung bringt bekanntlich den Uthem und das Blut in einen stärkeren Trieb. Sie neigt es zu Entzündungen, schärft die Salze und schmilzt das Fett, sie stürzt in hitzige Fieber, Blutflüsse, die Erstikung und den Tod, oder sie treibt unsere Säfte aus ihren Behältnissen, stört ihre Absonderung und überstürzt ihren Auslauf. Diese Wirkungen sind um so gewisser und schädlicher, wenn man heftige Bewegungen nicht gewohnt ist, wenn die Hitze groß ist, und der Leib durch die nöthigen Speisen und Getränke nicht unterhalten wird, oder wenn man aus der Ruhe plötzlich in eine heftige Bewegung fällt. Auch gleich nach Fische ist die Leibesübung schädlich, weil sie die Daurung zu geschwind befördert, und besonders für schwächliche Personen, wenn sie in einen Schweiß gerathen. — Der gänzliche Mangel der Leibes-Übung entkräftet aber den Menschen noch weit mehr als eine allzustarke Leibesübung. Er ermattet die festen Theile, und durch diese den Umlauf der Flüssigen, er befördert den Anwachs unserer Säfte, verwickelt sie und macht sie stoken, er hindert ihre Absonderungen und ihren Abgang, zeuget einen Ueberfluß an Blut und Fertigkeit, allmählig eine gänzliche Verderbniß der Säfte und Entkräftung der festen Theile, eine völlige Unbeweglichkeit und Steifigkeit des Körpers und des Geistes, ein träges schweres aufgedunsenes Wesen in beiden, den Goldaderfluß, Schlagflüsse, Stiefflüsse, die verschiedenen Gattungen der Wassersucht, einen ganz gedankenlosen Zustand, ein wahres Austerleben und den Tod. — Gelehrte, die sich gar keine Leibesübung machen, verderben vorzüglich ihren Magen, und ihre Daurung; sie verkehren daher oft die Eflust, haben entweder Blähungen oder sind mit tausenderlei Wangigkeiten geplagt. Sie haben bald Verstopfungen, bald Bauchflüsse und mannigfaltige Zufälle in den Nerven, verkehren den Schlaf und die Empfindlichkeit für das Vergnügen, sinken in tausend nagende Leiden, und endlich überfällt sie die gefährlichste Feindin des Lebens, die Schwermuth. Von allzuvielen Sizen fällt auch der Landmann selbst zuweilen in die Hypochondrie. Besonders findet man sie



sie unter solchen Leuten, die Handwerke treiben, die vieles Sizen erfordern. Von dieser Art sind besonders die Schneider, Schuster und die Weber, welche mit vorgebeugter Brust ihre Arbeit verrichten müssen, die Brust verklehren, das beschwerliche Drucken in der Seite, die gewöhnlichen Grillen in dem Kopfe, Schwindel, und einen höchstlangsamen fast unspürbaren Puls haben. Solche Leute sind wegen der Schwachheit der natürlichen und Lebens-Verrichtungen, die das Wesen der Hypochondrie ausmacht, für alle Eindrücke der Luft eben so empfindlich als das zärtlichste Frauenzimmer. Ihre Ausdünstung wird eben so leicht zurückgeschlagen, und wie das zartere Geschlecht in den Städten verfallen sie in alle daher ruhrende Uebel. — Vielfältige Uebel entstehen auch aus gewissen eigenen Stellungen und Bewegungen des Körpers und seiner Theile, wenn sie heftig sind, oder zu lange dauern. Man setzt in diese Classe das lange Stehen, Vorwärtssitzen, Liegen, jede angewandte Gewalt, z. E. vieles Husten, heftiges Lachen, Niesen, Gähnen, Schreien, Blasen, Tanzen, Ringen, Tragen.

## 2. Vom Schlafen und Wachen.

Obgleich der Schlaf an und für sich ein grosses Gut ist, so ist er es doch nicht, wenn man ihn zu sehr mißbraucht. Man weiß, daß in dem Schlafe bei den Thieren das Blut seine Bewegung und Wärme nach und nach verliert, und daß auch bei dem Menschen die Empfindung der Kälte unvermeidlich wird, wenn seine Bedekung nicht dicker als seine gewöhnliche Kleidung ist. Alle Theile des Leibes verfallen durch einen langen Schlaf in eine gänzliche Unwirklichkeit, die festen werden geschwächt, das Blut läuft langsamer und verweilet besonders im Kopfe, die Ausdünstung wird gehemmt, der Leib erkaltet, die Säfte werden zähe, der Mensch dick und fett, zu allen feineren Unternehmungen des Geistes unfähig und ganz vergeßlich, weil sich in die Hirnhöhlen eine wässrige Feuchtigkeit ausgießt, die das Hirn drückt, erweicht, und die nöthige Spannung hemmt. Zur Hypochondrie und Mutterkrankheit geneigte Leute schaden sich daher ungemein durch einen allzulangen Schlaf, und besonders des Morgens. Das Schlafen gleich nach dem Nachessen macht fürchterliche Träume, die allemal etwas fehlerhaftes in dem Körper anzeigen, wenn sie von den Verrichtungen des Tages zu sehr abgehen. — Ein übermäßiger Schlaf führt zu der Starrsucht, und zu einem ganz gedankenlosen Zustande, der fast alle Sinnlichkeit zerstört. — Die Nothwendigkeit des Schlafes verhält sich fast wie unsere Arbeit durch den Tag. Daher flieht der Schlaf so gern die Palläste der Großen, und wohnet am liebsten mit seinen sanften Erquickungen in der Hütte des Landmanns. — Allzuwielles Wachen setzt die Nerven und das Blut in eine heftige Bewegung. Es reibt die Kräfte von jenen auf, macht die flüssigen Theile scharf, verzehrt das Fett, neiget den Menschen zum Schwindel, zu heftigen Kopfschmerzen, zu Fiebern, zu einer quälenden Unruhe, zu Handlungen ohne Zusammenhang und voll Widerspruchs. Leute, welche viel schlafen, sind sehr selten heftiger Leidenschaften fähig, da hingegen andere, die wenig schlafen, ungemein heftig und böse sind. Endlich führt das allzuwielles Wachen den Menschen zu den grotesksten Grillen und außerordentlichsten Gespenstern der Einbildungskraft, und zuletzt in einen völligen Wahnsinn, daher man auch das Hirn solcher Leute ordentlich verwirrt, und zum Theil ausgezehrt findet.

## II. Witterungs- Lehre.

Von dem Gange der Witterung eines jeden Monats, aus 50jährigen Beobachtungen des A. Toaldo in Padua gezogen.

### J a n u a r.

Dies ist der Monat der Kälte, des Schnees, des Eises und der Nebel. Der Schnee regiert vom ersten bis auf den 18. oder mit minderer Menge bis auf den 25; den 19. hat es in einer Reihe von 50 Jahren



Jahren niemals geschneet. Der Regen ist nicht häufig, aber desto mehr die Winde, und zwar der Nord-Ostwind, der Schnee bringt. Wenn man die 4 ersten Tage ausnimmt, die gemeiniglich sehr schlecht sind, so hat dieser Monat manchen sehr schönen Tag, und der 29ste ist einer der schönsten im Jahre.

### F e b r u a r.

Dieser Monat behält dieselbe Neigung des vorigen bei. In den ersten Tagen kommen Schneegestöber, harte Kälte und stürmisches Wetter, besonders wenn der Januar sanft und gelinde war. Der Lichtmessstag ist kritisch. Wenn er schön ist, sagt man, so sind wir in der Hälfte des Winters; ist er aber regnicht, so scheint der Winter zum Ende zu gehen. Uebrigens hat dieser Monat hie und da auch schöne Tage.

### M e r z.

Bis gegen die Mitte neigt er sich zum schönen; gegen den 8. fangen die Winde an zu wehen; oft sind sie stürmisch, bald mit Regen und Schnee begleitet, bald trocken und mit klarem Wetter. Die kritischen Tage für die Winde sind besonders der 12. 23. 25. und 29. In diesem Monate fängt gemeiniglich der Donner an sich hören zu lassen. Mit dem Neumonde und Vollmonde des Merz nimmt das Wetter gewöhnlich eine Schwung oder eine gewisse Anlage zum nassen oder trockenen, zum schönen oder zum schlechten, und zwar für drei, auch wohl für 6 Monate.

### A p r i l.

In diesem Monate dauern die Winde fort, und die schönen Tage werden seltener; es folgen veränderliche und regnichte Tage, und zuweilen regnet es zehnmal in einem Tage. Der 25. ist der regnerichste und trübste im ganzen Jahre. Dagegen genießt man schon in etwas die angenehme Jahreszeit, und wenn keine Reisen eintreffen, so wachsen die Pflanzen schon schnell heran.

### M a i.

Ist der Monat, der die wenigsten hellen Tage, und die meisten regnichten hat, besonders der 2. 7. 16. 18. 27. 29. In diesem Monate schwellen gemeiniglich die Flüsse an, und treten über die Ufer, weil alsdann auch der Schnee auf den Alpen schmelzt. Die Gewitter und der Hagel verursachen oft grossen Schaden: die am meisten kritischen Tage sind der 5. 12. und 17.

### J u n i u s.

Das unstäte regnichte Wetter erstreckt sich auch noch auf diesen Monat. Gegen den 12. ist zwar eine Pause, aber es folgt veränderlich Wetter bis gegen Johannis, wo das Wetter gut wird, und bis gegen das Ende fortdauert. Gegen die Mitte fängt die Sonnenhize an sich fühlen zu lassen. Die wegen der Gewitter gefährlichen Tage sind der 1. 6. 10. 14. und 28. nebst den Tagen um Johannis.

### J u l i u s.

Die ersten drei Tage sind ziemlich veränderlich und regnicht, deswegen vermindern sie auch die Hize. Aber mit dem vierten fangen die schönen und warmen Tage wieder an. Die schönsten Tage des Jahres sind, obgleich ein wenig unterbrochen, gegen den 18. 24. und 31. Der 10. ist der wärmste des Jahres. Die Gewitter sind seltener, als im Junius, und die am meisten kritischen Tage sind der 8. 24. und besonders der 28.

### A u g u s t.



## A u g u s t.

Die ersten sieben Tage sind veränderlich und regnet. Der 9. 10. 16. und 24. sind sehr schöne Tage. Gewitterhafte Tage gibt es nicht viele. Die Nebel sind häufiger als im Julius, aber weniger gefährlich. Am 31. regnet es am seltensten im ganzen Jahre.

## S e p t e m b e r.

Dis ist der schönste Monat des Jahres, obgleich einige Regentage oder windigte Tage mit unter kommen, denn die Witterung wird bald wieder gut. Die Wärme ist gemäßigt, die Morgen wegen ihrer Kühle äußerst angenehm, und die Morgenröthen wegen des Zodiakal-Lichts sehr klar und helle, so wie wegen eben dieser Ursache die Abende im März schön sind. Am 11. 12. und 13. regnet es am seltensten. Die Morgen-Nebel werden aber häufiger. Mit dem Monde in diesem Monate bestimmt sich das Wetter bald für drei, bald für 6 Monate, wie im März.

## O c t o b e r.

Die ersten zwei Tage sind ziemlich schön; aber gemeiniglich ändert es sich bald, und bleibt wohl, wenige Tage ausgenommen, bis ans Ende schlecht. Mit dem Regen regieren auch Sturmwinde; die Nebel häufen sich, besonders gegen den 12. Den Hagel fürchtet man insgemein nicht mehr, und nach St. Lukas hört man auch, nach dem alten Sprichworte, den Donner nicht mehr.

## N o v e m b e r.

Dieser Monat ist insgemein regnet, besonders in der ersten Hälfte desselben. Der 2. Aller Seelen, kommt am schlechten Wetter dem 25. April ziemlich bei. Gegen das Ende dieses Monats neigt es sich wieder zum guten Wetter. Die Stürme und Nebel werden auch häufiger und gegen den 20. fängt es gewöhnlich an zu schneeyen.

## D e c e m b e r.

Obgleich in diesem Monate der Winter anfängt und ziemlich regnet ist, so hat er doch mehrere schöne und gute Tage, als der November, hauptsächlich gegen den 10. und nach Weihenachten. Der Weihnachtstag ist meistens windig, niemals aber hat es innerhalb 50 Jahren an diesem Tage geschneyet, und doch schneyete es zwischen dem 8. und 12. und zwischen dem 17. 24. öfters. Die Nebel sind sehr häufig, und fangen an, ganze und mehrere Tage zu dauern und verursachen nebst den Reisen traurige und unfreundliche Tage. —

Dis ist die Geschichte des meteorologischen Jahres in Padua, welches 3 Grad südlicher liegt, als Stuttgart. Vielleicht sind wir in einigen Jahren im Stande, eine ähnliche Geschichte des meteorologischen Jahres für die mittlere Gegenden Württembergs zu liefern. Wenigstens sollte jedes Land, wo nicht mehrere, doch eine dergleichen besitzen, und der vielfache Nutzen, den man für die gesammte Feldwirtschaft und andere Verrichtungen im menschlichen Leben daraus ziehen könnte, wenn man auch die Vervollkommnung der Meteorologie im Ganzen nicht mit in Anschlag bringen wollte, würde die darauf verwandte Mühe reichlich belohnen.

## III. Künste und Handwerker.

### I. Einiges zur Geschichte derselben.

Vom Brod. Die Kunst das Brod zu bereiten ist eine Erfindung, deren Entstehen man um so weniger anzugeben weiß, als sie theils sehr weit in das Alterthum zurückführt, theils aber auch das



Brotbaken nur allmählig zu dem Grade von Vollkommenheit gekommen ist, welchen man ihm gegenwärtig, besonders in kultivirten Ländern zu geben weiß. Die Anwendung der Getreidekörner zur Speise ist von ausnehmendem Alter. Anfänglich aß man die Aehren und Körner entweder roh oder geröstet oder auch weich gekocht; hernach versiel man darauf die gerösteten Körner zu zerstoßen, die nahrhaften Theile derselben von den Spelzen abzusondern, und nun genoß man das Getreide als Mehl, meistens geröstet oder auch in gekochtem Brei. Lange, ehe man Brod zu baken wußte, war in Rom der Brei die allgemeinste Speise und die Römer wurden daher von ihren Nachbarn im Schimpfe Breiesser genannt. Früher war hingegen das Brod in den Morgenländern bekannt, wie dann schon Abraham der Sara befahl, sie solle Mehl nehmen, einen Teig kneten und Brod baken. (1 B. Mos. XVIII. 6. 7.) Aus Asien kam die Kunst Brod zu bereiten nach Griechenland, und man feierte diese wohlthätige Erfindung in Athen alle Jahre auf einen gewissen Tag dadurch, daß ein mit Dornen gekrönter Knabe mit einem gefüllten Brodkorb durch die Strassen laufen und singen mußte: „Ich habe die Holzpfeffel beiseite gesetzt und dafür etwas erfunden, das besser ist.“ Erst ohngefähr 400 Jahre vor Christi Geburt finden wir, daß in Rom eine Art Brod gebaken wurde, welches aber noch sehr unvollkommen seyn mußte, weil ohngefähr 150 Jahre vor unserer Christlichen Zeitrechnung das Brod in Rom erst dadurch eine Vollkommenheit erhielt, daß Griechische Beker dahin kamen und die Kunst, Brod zu baken, nach ihrer Weise lehrten. — Da man in ganz alten Zeiten den Vortheil noch nicht verstand, das Brod durch Sauerteig aufzutreiben, wiewohl schon die Israeliten gesäuertes und ungesäuertes Brod hatten, so konnte man nur dünnere und kleinere Massen verbaken, und das Brod hatte daher die Gestalt eines Kuchens, wie noch gegenwärtig die ungesäuerte Fladen der Juden. — Wahrscheinlich wurde das älteste Brod aus Gerste bereitet, weil aber diese ein rauhes nicht gut verdauliches Brod gibt, und man bald die Güte des Weizens kennen lernte, so wurde schon zu Kaiser Augustus Zeiten das Gerstenbrod den Soldaten zur Strafe gegeben, da inzwischen dasselbe bei den Juden immer das gewöhnliche war. — Sowohl bei den Griechen als Römern beschäftigte sich anfänglich blos das weibliche Geschlecht mit dem Brodbaken; als aber das Brod nach und nach zur täglichen allgemeinen Speise wurde, und in großen Haushaltungen viel gebaken werden mußte, so wurde zu dem Kneten des Teigs mehr Stärke erfordert, als man dem weiblichen Geschlechte zumuthen konnte, und die Römer übertrugen daher diß Geschäft denjenigen Sklaven, welche die Küche zu besorgen hatten. Diese dörrten das zum Brod bestimmte Getreide, zermalnten solches in besondern Mörsern oder hölzernen Trögen mit hölzernen Stößern, siebten das Zerstoßene um die Spelzen abzusondern durch Siebe, kneteten es zu einem Teige und baken es anfänglich in Asche, hernach auf Platten, unter welche Feuer gemacht wurde, dann in Schüsseln und endlich in besonderen Öfen.

So bald die Kunst Brod zu baken durch die Griechische Beker in Rom zu einer vorhin unbekannten Vollkommenheit gediehen war, so machte man aus dem Baken ein öffentliches Gewerbe, dessen zweckmäßige Verfassung ein Gegenstand der Fürsorge des Staats wurde. Es wurden öffentliche Beker angestellt, die durch eine Art von Innung verbunden wurden; man schöpfte ihnen beträchtliche Einkünfte, gestattete ihnen wichtige Privilegien, und wir finden schon zu Kaiser Augustus Zeiten über 300 öffentliche Beker in Rom, welche alle ihre eigene Ros- oder Handmühlen hatten.

Die Deutschen, die ihr Getreid lieber zu Bier oder einem dem Bier ähnlichen Getränke benutzten, lernten die Bereitung des Brods erst späth und hatten hierinnen die Römer zu ihren Lehrern. Ueppigkeit und Luxus haben nun in einem Zeitraume von vielen Jahrhunderten nach und nach so viele Brodarten hervorgebracht, daß wir jetzt von dem Pumpernickel an, den der Westphälische Bauer mit den Füßen knetet, bis auf das Milchbrod herunter eine unzählige Menge von Abänderungen zählen, die sich nicht nur auf die Verschiedenheit des Verfahrens bei dem Säuren, Kneten und Baken gründen, sondern



sondern die besonders auch auf der Verschiedenheit der Materialien, die zum Brode genommen werden, beruhen. Inzwischen theilen wir unser gewöhnliches Brod in gröberes schwarzes und feineres weisses. Unter dem groben schwarzen Brod versteht man gewöhnlich das aus Roggenmehl verfertigte, das feinere weisse aber erhält man aus Dinkel und Weizen. Hieraus entstehen zweierlei Classen von Bäckern, die Schwarz- und Weiss-Bäcker, davon die erstere nur Roggen-Brod, die andere nur Weissbrod backen dürfen, welchen Unterschied man von Kaiser Heinrich I. herleitet, der, nachdem er bei einem Bürger in Magdenburg, Namens Siegfried Rothen, das erste gute Weizenbrod gegessen, die Kunst der Weissbäcker gestiftet haben sollte.

So lange Miswachs und Theuerung keinen Mangel an Getreide wirkten, so lange bereitete man das Brod blos allein aus dem Mehle von diesem. Aber Mangel und Hunger haben den Menschen beraubt, auch andere Produkte zum Brod zu benutzen. Unter den Gewächsen, welche in Deutschland gebaut werden, wäre wohl nach den Getreide-Arten das Welschkorn oder Türkenkorn, um seiner meelreichen Saamen willen das natürlichste, aber die fürchterliche Wirkungen des Hungers und allgemein verbreiteter Mangel nöthigten die Menschen entferntere Ersatzmittel für das Brod zu versuchen, wozu z. B. verschiedene Hülsen- und Baumfrüchten, Rinden und Wurzeln gehören, z. E. die Bohnen, Linsen, der Saame von Sonnenblumen, die Eicheln, Bucheln, die Rinde von Weiss- und Roth-Tannen, Linden, Erlen u. s. w. Sogar zermahlne Knochen, Spreu und Stroh wurden mit anderm Mehle vermischt zum Brod verbacken. Das Erdbiren-Brod, das noch ziemlich gut schmeckt, besonders wenn Getreide-Mehl darunter gemischt wird, assen die Franzosen schon in den 50er Jahren am Rhein, ob sie gleich 20 Jahre nachher die Kunst, die Erdbiren zu Brod zu benutzen, für ihre Erfindung ausgaben.

Ursprung des blauen Montags. Schilter hat in der 12. Anmerkung zu Königshoven, S. 700. eine Urkunde bekannt gemacht, welche Nachrichten von manchen Ueberbleibseln der Knechtschaft enthält, wovon die Bürger zu Strassburg ehemals noch gedrückt wurden, als sie schon von der Knechtschaft selbst befreit waren. So mußten die Zimmerleute alle Montag dem Bischoff und zwar blos für die Kost arbeiten; wenn man ihnen aber zu der Zeit, da zur Messe geläutet wurde, noch keine Arbeit angewiesen hatte, so waren sie für diesen Montag frei. Die Urkunde bemerkt, daß dieses Strassburger Recht nach der Weise anderer Städte gegeben seye. Das wäre also der Ursprung der Gewohnheit, daß Handwerker am Montag kein Geld verdienen wollen. Man sieht aber, daß die Landes-Herrschaft berechtigt war, diese Leute an diesem Wochentage für sich arbeiten zu lassen, und daß sie daher um so mehr von ihnen verlangen kann, keinen blauen Montag zu machen, da er seinem Ursprung nach eigentlich ein Frohntag und nur alsdann frei war, wenn man ihnen keine Herrschafts-Arbeit anzuweisen mußte. Warum aber dieser Montag blau genannt wird, erklärt die Urkunde nicht.

## 2.) Einige Vortheile für die Handwerker.

Neue Art, das Leder gahr zu machen. Schon vor mehreren Jahren hat Albert Gefner, Herzogl. Württembergischer Leibmedikus, den Vorschlag gemacht, statt des Staubes von der Rinde junger Eichen, Heidekraut, so im Ofen getrocknet und nachher zu Pulver gemacht worden, zum Gahr-machen des Leders zu nehmen. Er machte selbst Versuche damit, die ihm sehr glücken, aber das unbequeme hatten, daß die Operation lange dauerte. Vor einigen Jahren hingegen machten 2 Engländer, Rankin und Wahrney folgende Methode bekannt, welche darinnen besteht, daß man das Heidekraut 3 Stunden lang in einem Kessel kochen läßt, welches genug ist, die Substanz davon heraus zu ziehen. Hierauf gießt man dieses Wasser in andere grosse Gefässe, welche so gestellt werden, daß man



man das Wasser wieder abgießen kann. Man muß aber die Häute nicht eher hineinlegen, als wenn das Wasser den Grad der Wärme erreicht, welchen das Blut lebendiger Thiere, nemlich etwa 96 Grade des Fahrenheit'schen Thermometers, hat. Dieser Grad der Wärme macht, daß das Wasser die Häute besser durchdringt und die Operation vielmehr beschleunigt, als das gewöhnliche Verfahren, nach welchem man den Liquor kalt gebraucht. Man darf schlechterdings keinen eisernen Kessel hierzu brauchen; das Leder würde davon schwarz und hart werden und auch brechen. Das laulichte Wasser muß man öfters abgießen. Keine andere Rinde noch Schale ist hierzu so gut, als das Heidekraut.

**Anweisung zu einem wasserfesten Kitt.** Man lösche lebendigen Kalk statt Wassers mit Ochsenblut, und mische so viel fein zerstoßene Backsteine oder Ziegelmehl darunter, bis das Gemisch die Dichtigkeit des gewöhnlichen Mörtels erhält. Hiemit nun verbindet man nicht nur die Steine der Kellermauern, sondern überstreicht auch noch die ganze Mauer von aussen damit. Dieser Kitt troknet sehr geschwind, und ist er völlig trocken, so ist er auch so hart und fest, daß man ihn mit der scharffsten Art kaum wieder abhaben kann. Will man einen sehr feuchten Ort mit diesem Kitt überziehen, wo er nicht so leicht troknen kann, so braucht man nur die damit überzogenen Mauern mit Brettern zu bedecken, damit er nicht gleich, so lang er noch naß ist, wieder abfalle. Bei Basseins und anderen Orten, die sehr feucht sind, ist dieser Kitt von großem Nutzen. Uebrigens hält sich mit Ochsenblut gelöschter Kalk eben so lang und gut, als der mit Wasser gelöschte, und ist er zur Arbeit zu trocken und zu dick geworden, so braucht man ihn nur aufs neue mit ein wenig Ochsenblut wieder gehörig zu verdünnen.

**Mittel, die Farben der Tücher und Zeuge zu probiren, ob sie ächt sind oder verschießen.** Alle Farben müssen nebst ihren Schattirungen nicht nur ein frisches lebhaftes Ansehen, sondern auch die erforderliche Festigkeit und Dauer haben. Zuweilen fällt eine Farbe sehr schön in die Augen, sie verliert sich aber bald, und man wird mit Verdruss gewahr, daß sie nicht ächt gewesen ist. Dieses zu prüfen, hat man zweierlei Mittel, nemlich natürliche und künstliche. Die natürliche Farbenprobe besteht darinn, daß man das gefärbte Zeug dem Regen und den Sonnenstrahlen aussetzt. Hält die Farbe 12 Tage darinnen, ohne sich zu verändern, so ist sie ächt, leidet sie aber durch dieses natürliche Mittel während solcher Zeit eine merkliche Veränderung, so ist sie für unächt zu halten. Weil aber diese Art etwas langweilig ist, so bedient man sich gewöhnlich der künstlichen Farbenprobe, nach welcher man ein Stückgen gefärbtes Zeug in gewissen scharfen Ingredienzien kochen läßt, welche eben die Wirkung auf die falschen Farben äußern als die Luft oder die Sonne. Es können aber nicht alle Farben auf einerlei Art geprüft werden. Man theilt daher die Farben in 3 Classen, und bestimmt für jede eine besondere Art von künstlicher Farbenprobe. Die erste Classe von Farben wird nemlich mit Allau, die zweite mit Seife, und die dritte mit Weinstein probirt. 1) Die Probe mit Allau macht man folgendergestalt: Man thut einen starken Schoppen Wasser in einen irdenen Topf, nebst einem halben Loth Allau, läßt beides kochen, und setzt alsdann das Stückgen Tuch hinein. Von wollenem Garn nimmt man etwa ein Quintgen zur Probe, von Tuch ein viereckiges Stücklein etwa 2 Finger breit, welches ohngefähr 5 Minuten lang gekocht und dann in reinem Wasser ausgewaschen wird. Die Farben, die auf diese Art untersucht werden, sind: Carmosin, Scharlach, Leibfarbe, Violet, Ponceau, Pfirsichblut, alle Gattungen von blau, und alle andere mit diesen verwandten Farben. 2) Zur Probe mit Seife läßt man etwa 2 Quintgen Seife in einem Schoppen Wasser kochen, thut das Stückgen von der gefärbten Waare, die man prüfen will, hinein, und läßt es ebenfalls 5 Minuten darin aufwallen. Auf diese Art prüft man alle Arten von gelber, grüner, himmelbrauner und anderer ähnlicher Farben. 3) Die Probe mit Weinstein wird auf eben diese Weise gemacht nur muß der Weinstein vorher klar gestossen werden, damit er bald zergeht. Damit prüft man alle Farben die ins Gelbe fallen.

IV. Haus-



#### IV. Haushaltungs = Kunst.

Die Hüner bald fett zu machen, sperre man sie 8 Tage lang ein, gebe ihnen in Bier geweichte Gersten oder Weizen, aber kein Sausen. Auf 50 Hüner kommen 4 Loth Safran ins Bier.

Das Brod kräftiger zu backen thue man die vom Meel abgesonderte Kleie in einen Kessel mit Wasser, und lasse sie darinnen sieden. Ist diß geschehen, so stellt man sie hin, daß sich die Kleie niederseze und das Wasser klar werde. Macht man nun von diesem Kleienwasser den Teig an, so wird das daraus gebakene Brod viel kräftiger, als ein anderes. Die übrig gebliebene Kleie kann sodann dem Vieh gegeben werden.

Das Brod wird vor dem Schimmel verwahrt, wenn man ohngefähr 100 Tropfen Lavendels Wasser nimmt und sie in das Wasser gießet, womit man das Meel einmengen will.

Ein unschädliches Mittel gegen das Gerinnen der Milch. Zu jedem Schoppen Milch gieße man 10-15 Tropfen zerflüssenes Weinsteinöhl, rühre es untereinander, und lasse die Milch, wenn sie auch bereits sauer zu werden angefangen, damit aufkochen. Nach Beschaffenheit der Milch seze man etwas mehr oder weniger Weinsteinöhl zu.

Etliche Scheiter Birkenholz in eine von anhaltendem Regen trüb gewordene Wassercysterne geworfen, reinigen das Wasser innerhalb 24 Stunden.

Will man gemeines Wasser untersuchen, ob es zum Trinken gesund ist, oder nicht, so gieße man einige Tropfen weissen Weinsteinöhl, oder einer im Wasser zergangenen Potasche darein. Zeiget sich nach dieser Eintroßung ein weisses wollichtes Wesen, das allmählig zu Boden fällt, so ist ein solches Wasser zum Trinken nicht tauglich. Lassen sich aber dergleichen Wolken nicht wahrnehmen, so tröpfte man in einen neuen Theil solches Wassers einige Tropfen eines aufgelösten Bleizuckers, dem man durch Durchseihung durch Papier alle Trübigkeit vorher benommen, so wird gemeiniglich das weisse wollichte Wesen erscheinen, denn auch ein sehr gutes Quellwasser versagt diese Erscheinung sehr selten. Hierbei beobachte man nur die grössere oder geringere Menge dieses wollichten Wesens, und erwähle dasjenige Wasser zum Trinken, als das reinste und gesundeste, welches diese Erscheinung am wenigsten von sich gibt.

Um zu erfahren, ob unter dem Wein Obstmost seye, nehme man einen rothen Korallen-Zin, fen, und lege ihn über Nacht in ein Glas voll solchen Weins. Ist dieser unverfälscht, so bleibet der Korallenzinke roth; ist er aber mit Obstmost vermischt, so wird der Zinke schwärzlich.

Reinigung des Pergaments und der Schreibtafeln. Man nehme blaue Stärke in geringer Quantität, und reibe sie ganz trocken auf der Schrift der Schreibtafel, so wird sie alsbald rein, am besten conservirt, auch ihre Politur und Weiße nicht vermindert. Löscht man die Schrift hingegen mit Fettigkelten aus, so entsteht ein übler Geruch, und die Tafeln werden flektigt und gelb. Reinigt man sie mit zerriebenem Vinsstein, so werden sie zu bald abgenutzt, grau und rauh.

#### V. Von den Sonnen- und Mondfinsternissen des 1791ten Jahrs.

In diesem Jahr begeben sich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, wovon aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondfinsterniß, wenn die Witterung es zuläßt, sichtbar sehn werden.

Die erste ist eine bei uns sichtbare Sonnenfinsterniß, den 2ten April Nachmittags von 1. bis nach 3. Uhr; ihre Größe belauft sich auf 6. Zolle am nördlichen Theil der Sonne.

Die zweite ist eine bei uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 18ten April.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 27. auf den 28ten September.

Die vierte ist eine bei uns sichtbare, partielle Mondfinsterniß, den 12ten October des Morgens. Ihr Anfang geschieht bei uns um 0 Uhr 30 Minuten; das Mittel um 2 Uhr 11 Minuten; und das Ende um 3 Uhr 46 Minuten. Die ganze Dauer der Finsterniß beträgt 3 Stunden 10 Minuten, und ihre Größe belauft sich auf 9 Zolle am nördlichen Theil des Mondes.

Stadt- u. Auß-Kal.

E

VI.



# VI.

Bedeutung der Zeichen,  
so in diesem Kalender gebraucht worden.

☉ Das neue Licht, Neumond.  
☾ Das erste Viertel.

☀ Das volle Licht, Vollmond.  
☾ Das letzte Viertel.

## Astronomische Zeichen, der Sonne, Planeten, des Mondes u. s. w.

♅ Uranus.	☾ Mond.	♄ Opposition, oder Gegen-
♄ Saturnus.	♀ Venus.	schein.
♃ Jupiter.	☿ Mercurius.	♏ Drachenhaupt, oder auf-
♂ Mars.	☼ Sonne.	steigender Knote.
♁ Erde.	♊ Conjunction, oder Zu-	♐ Drachenschwanz, oder
	sammenkunft.	niedersteigender Knote.

## Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder.	♏ Löw.	♐ Schüz.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbof.
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fisch.

## Bedeutung der Buchstaben.

V. v. Vormittag.	U. u. Uhr.	Perig. Erdnähe.	Perih. Sonnennähe.
N. n. Nachmittag.	M. m. Minuten.	Apog. Erdferne.	Aphe. Sonnenferne.

Nach allen drei Zeitrechnungen ist:

Die goldne Zal VI. Der Sonne=Circul VIII. Der Römer Zinszal IX.

Nach dem verbesserten und Gregorianischen Kalender ist:

Die Epacte oder der Mond=Zeiger XXV; der Sonntags=Buchstabe B.

Nach dem alten Julianischen Kalender aber ist:

Die Epacte oder der Mond=Zeiger VI; der Sonntags=Buchstabe E.



# Register der vornehmsten Messen und Märkte.

**U**llersbach, 1 dienstags nach Mittfasten, 2 donnerstag nach dem 1 Mai, fällt aber der Auffahrtstag ein, so wird er dienstags darauf gehalten, 3 dienstags nach dem 23 August, 4 dienstags vor dem Christtag.

**Altensteig**, die Untertstadt, 1 dienstags vor dem Palmtag, 2 donnerst. nach Pfingsten, 3 den dienstags nach Maria Geburt, 4 den dienstags vor dem Advent.

**Asperg**, am Tage Jacobi.

**Auen an der Tock**, 1 Philippi Jacobi, 2 Elisabeth, fällt einer von diesen tagen auf den sonntag oder montag, so ist er dienstags darauf.

**B**afnang, Krämer- und Viehmarkt, 1 dienstags vor Maria Verkündigung, 2 dienstags nach alt Vincenzii, 3 dienstags nach alt Egidii.

**Bablingen**, 1 dienstags vor Fastnacht, 2 dienstags nach Oftern, 3 dienstags nach Pfingsten, 4 dienstags nach Matthäi, 5 dienstags vor dem Christtag, wann aber der Christtag auf den mittwoch fällt, so wird solcher acht Tage vorher gehalten.

**Beilstein**, 1 Vieh- und Krämermarkt, auf den Sterbdiensstag, 2 Krämermarkt auf Andreä.

**Bennigshausen**, 1 auf h. Kreuz-montag, 2 auf Kreuzerhöhung, 3 auf Catharina, fallen beide tage auf einen sonntag, so ist der Jahrmarkt den nächsten dienstags und mittwochs darauf.

**Berg**, am tage Johannis des Täufers.

**Berneck**, 1 dienstags vor Lichtmess, Vieh- und Flachsmarkt, 2 dienstags nach Ulrich, Viehmarkt, 3 montag nach Simon und Juda, Flachs- und Viehmarkt; fällt aber Lichtmess auf einen dienstags, so ist der Markt acht tage zuvor, und wenn Ulrich auf einen dienstags und Simon und Juda auf einen montag fällt, so werden diese Märkte acht Tage vorher gehalten.

**Bessigheim**, 1 auf Petri und Pauli, 2 an Simon und Juda.

**Bretschbach**, 1 donnerstag vor Maria Verkündigung, 2 donnerstag nach Simon und Juda.

**Biberach**, 1 mittwochs nach Pfingsten, 2 mittwochs nach Martini.

**Bietigheim**, 1 auf Laurentii, 2 an Nicolai, fallen diese tage auf einen sonntag, sonntag oder montag, so wird der Jahrmarkt jederzeit auf den nächsten dienstags gehalten.

**Birkenfels**, 1 donnerstag vor Lichtmess, 2 dienstags vor Oftern, 3 den 21 Junii, 4 auf Jacobi, 5 den 29 Aug., 6 auf Lucas, 7 an Elisabeth.

**Blaubeuren**, 1 montag vor Lätare, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johann

nis des Täufers, 4 am zweiten montag nach Michaelis, 5 montags nach Martini, 6 montags vor Thomä.

**Blochingen**, 1 dienstags nach Oftern, Vieh- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Elisabeth.

**Böblingen**, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Oftern, 2 donnerstag vor Simon und Juda, 3 am donnerstag vor Fastnacht.

**Bottwar**, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, neuer Vieh- und Krämermarkt, 3 den tag vor alt Gall.

**Brackenheim**, 1 auf Egidii, 2 auf Martin, wenn aber einer von diesen tagen auf den samstag, sonntag oder montag fällt, so wird jedesmal den dienstags darauf Markt gehalten.

**Buchsal**, hält Pferd- und Viehmarkt, 1 montag vor Catharina, 2 donnerstag vor St. Joseph, fällt aber St. Joseph auf einen donnerstag oder freitag, so wird selbiger den donnerstag vorher gehalten.

**Bretten**, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, 3 auf Laurentii, 4 auf Lucas, wenn aber einer dieser tage auf den freitag, samstag, sonntag oder montag fällt, ist der Viehmarkt dienstags darauf, tags hernach, als mittwochs der Krämermarkt, fällt aber einer dieser Märkte auf dienstags, mittwochs oder donnerstag, wird selbigen tags der Krämermarkt, und tags darauf der Viehmarkt gehalten.

**Buchhorn**, auf Andreas.

**Eulach**, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf den tag alt Michaelis, so er aber am samstag, sonntag oder montag fallen sollte, so soll der Jahrmarkt den nächsten dienstags darauf gehalten werden.

**E**ltw, 1 dienstags nach Invocavit, 2 dienstags nach Rogate, 3 dienstags vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstags, so wird der Markt acht tage zuvor gehalten, 4 dienstags nach Nicolai.

**Emsfart**, dienstags nach Martini.

**Carlsruhe**, 1 den 17ten Junii, 2 den 13ten October.

**Costanz**, am Bodensee, 1 am 9 Sept. 2 auf Conrad alten Kalenders.

**D**enkendorf, Krämer- u. Viehmarkt, 1 Philippi Jacobi, 2 Simon und Juda.

**Dertingen**, Vieh- und Krämermarkt: 1 dienstags nach Lichtmess, 2 donnerstag nach Martini.

**Dettingen**, unter Tock bey Kirchheim, 1 am dienstags nach Nicolai, 2 am dienstags nach Oftern.

**Dettingen**, Heidenheimer Amts, dienstags nach Gall.

**Dillingen**, am Margarethentag, Dornhan, 1 Osterdienstag, 2 donnerstag vor Jacobi, 3 donnerstag vor Gall.

**Dornstätten**, Krämer- und Viehmarkt: 1 Osterdienstag, 2 Bartholomäi, so aber Barthol. auf den sonntag fällt, den donnerstag hernach, 3 dienstags vor Martini.

**Dürrenz**, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Philippi Jacobi, 3 donnerstag vor Martini.

**Einfelsbühl**, 1 auf Georgii, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Ursula.

**Eurtach**, 1 dienstags nach dem 2 Advent, 2 am 15ten Mai, 3 dienstags nach Laurentii, 4 dienstags vor Simon und Juda, fällt der 15te Mai auf einen samstag, sonntag oder montag, dienstags drauf.

**Ebersbach**, 1 donnerstag vor Lichtmess, 2 am donnerstag vor Vitus.

**Ehhausen**, Wülbberger Amts, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Simon und Juda, wann aber dieser feiertag auf den sonntag fällt, dienstags vorher.

**Ebingen**, 1 dienstags vor Josephstag, 2 dienstags nach Armitatis, 3 dienstags vor Jacobi, 4 donnerstag vor Gall, 5 donnerstag vor dem Christtag.

**Egenhausen**, der Marktsteden, Altensteiger Amts, dienstags nach Quasimodogeniti, oder acht tage nach Oftern, 2 mittwochs nach Laurentii, der Grundmarkt.

**Elzach**, im Schwarzwald, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstags vor Joseph, 2 dienstags vor dem 1 Mai, 3 dienstags vor Johanni, 4 dienstags vor Magnus, 5 dienstags vor Simon und Juda, fällt einer dieser tage auf den dienstags, so wird der Markt daran abgehalten.

**Eltwanzen**, Vieh- oder kalte Markt, am dienstags nach heil. 3 König, fällt aber dieser auf einen dienstags, so wird er acht tage hernach gehalten, am mittwochs Vieh- u. donnerst. Krämermarkt.

**Endingen**, 1 an Matthäi, 2 an Bartholomäi, 3 an Otfmar.

**Engen**, im Hegau, 1 den 25ten August, 2 den 17ten November.

**Entringen**, der Fleck, Lütlinger Amts, Vieh- und Krämermarkt, donnerstag vor Michaelis.

**Enzberg**, hält Vieh- und Flachs- und Krämermarkt, dienstags vor Martini.

**Enzweyningen**, den 21 und 23ten Nov. fällt aber einer dieser tage auf samstag oder sonntag, so wird er montag und dienstags gehalten.



**Erpfingen**, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstags nach Ektare, 2 dienstags nach Vitus, 3 donnerstag vor Simon und Judas, 1 den montag nach Pfingsten, 2 auf Catharina.

**Erpfingen**, 1 dienstags nach Invocavit, 2 den 25ten Julii, 3 den 11ten Nov. 4 mitwoch vor dem Christtag.

**Frankfurt am Main**, 1 am Oserdienstag, 2 an Maria Geburt; fällt dieser tag montags, dienstags oder mitwochs, so ist den sonntag zuvor, so er donnerstags, freitags oder samstags fällt, sonntag hernach, fällt er sonntags, so geht die Mess an.

**Schöningen**, 1 montag vor Lichtmess, 2 nach Cantate, 3 auf Ulrich, 4 auf Michaelis, 5 auf Nicolai.

**Seldkirch**, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Michaelis, 3 auf Thomä.

**Seldernach**, 1 donnerstag vor Georgii, fällt dieser auf den grünen donnerstag, den donnerstag vorher, 2 Bartholomäi.

**Sreudentadt**, 1 an Lichtmess, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 an Michael.

**Sreudenthal**, 1 am Feiertag Jacobi, 2 den donnerstag vor Martini.

**Geistingen an der Steig**, 1 dienstags nach Invocavit, 2 dienstags nach Reminiscere, 3 dienstags nach Deuli, 4 an Viti, 5 an Galli.

**Gimand**, 1 dienstags vor Johanni, 2 dienstags vor Ursula, 3 dienstags vor Lucia.

**Gschwend**, im Lindpurgischen, 1 am donnerstag in der woche, da der 15te März fällt, 2 donnerstag nach Ulrich, 3 allezeit den Montag nach Egidii.

**Hernbach**, 1 am Osermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 an Bartholomäi.

**Herkerten**, Heidenheimer Oberamts, dienstags vor Galli Krämer mitwochs darauf Ross- und Viehmarkt.

**Hengen**, 1 den 1ten Mai, 2 den 29ten Junii, 3 den 31ten October.

**Höglingen**, Ross- und Vieh- und Krämermärkte, 1 am dienstags vor dem Palmstag, 2 den 18ten August.

**Hart am Neccar**, 1 Osermontag, 2 Martini.

**Hochsheim**, 1 auf Andreas, 2 Johanni.

**Höppingen**, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 an Bartholomäi, 3 an Martini.

**Graben**, 1 den dienstags vor Catharina, 2 den dienstags vor Mitfasten.

**Grödingen**, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Maria Verkündigung, 2 den dienstags nach Dymarus.

**Großschadenheim**, 1 am Pfingstmontag, 2 an Matthäi.

**Großingersheim**, 1 Maria Verkündigung, 2 am dienstags nach Mar. Geburt.

**Gumbingen**, montag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den montag, wird solcher daran gehalten.

**Guttenberg**, Vieh- und Krämermarkt, 1 Urban, 2 donnerstag vor Michael.

**Großengödingen**, 1 am dienstags vor Georgii, 2 dienstags nach Michael, 3 am dienstags nach Catharina.

**Halterbach**, das Städtlein, dienstags nach Matthäi.

**Harmenbach**, das Thal, 1 sonntags vor Maria Geburt, 2 auf Galli.

**Haslach**, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Philippi Jacobi, 3 montag nach Peter Paul, 4 montag nach Michael, 5 montag nach Martini.

**Hauslach**, 1 montag nach Allerheiligen, 2 montag nach Nicolai.

**Havingen auf der Alp**, 1 donnerstag nach Ektare, 2 donnerstag nach Viti, 3 am tag Jacobi; fällt Jacobi auf den sonntag, wird er am montag drauf gehalten. 4 donnerstag nach Kreuzerhöhung, 5 donnerstag nach Martini, 6 donnerstag vor Weihnachten.

**Hechingen**, 1 am sonntag vor Georgii, 2 am sonntag nach Michael.

**Heimbrom**, 1 Philippi Jacobi, 2 Kreuzerhöhung, 3 Allerheiligen. Neue Viehmärkte, 1 dienstags vor Petri Eulfeier, 2 dienstags vor Urban, 3 dienstags nach dem ersten Advent, wenn schon Petri Eulfeier und Urban auf den dienstags fallen, oder dienstags vor dem ersten Advent der Gedächtnistag Andreä gefeiert wird.

**Heimsheim**, 1 an Fastnacht, Ross- und Viehmarkt, 2 an Petri und Pauli.

**Heimingen**, dienstags vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstags, so wird er acht tag zuvor gehalten.

**Herrbach**, den sonntag nach Matthäi.

**Herrenberg**, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnacht, 2 dienstags vor Pfingsten, 3 dienstags nach Bartholomäi.

**Heubach**, hält Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 mitwoch vor Pfingsten, 2 montag vor Michael, fällt aber Michael auf den montag, so wird der Markt daran gehalten.

**Heydenheim**, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Jacobi, 3 Matthäi, 4 Andreä.

**Hehenhaslach**, an Philippi Jacobi.

**Holzgerlingen**, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Reminiscere.

**Horb**, 1 mitwoch nach Invocavit, 2 mitwoch nach Reminiscere, 3 mitwoch nach Deuli, 4 am Pfingstmontag, 5 den dienstags vor Michael.

**Hornberg**, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Georgii, 2 an Peter Paul, fällt dieser feiertag samstags oder sonntags, so ist der Markt montags darauf, 3 montag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Martini, 5 Unschuldige Kindlein.

**Hornheim**, dienstags vor alt Simon und Judä.

**Höfingen**, 1 am Osermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 auf Galli.

**Ilsfeld**, 1 an neu Pankratius-Tag, 2 den dienst. vor Pfingst, 3 an Barthol.

**Inneringen**, 1 Kreuzerhöhung, 2 an Margaretha, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Maria Dferung.

**Iustingen**, hält Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstags nach Himmelfahrt, 2 auf den dienstags nach Michael.

**Kaltenwesten**, 1 an Maria Verkündigung, 2 an Jacobi.

**Kenzingen**, 1 den 2ten April, 2 den 10ten August, 3 den 9ten December.

**Kirchberg**, 1 auf Pauli Bekehrung, 2 an Philippi Jacobi, 3 an Allerheiligen.

**Kirchheim am Neckar**, an Maria Geburt; fällt dieser tag auf einen samstags, sonntag oder montag, so wird derselbe dienstags darauf gehalten.

**Kirchheim unter Teck**, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Reminiscere, 3 montag nach Deuli, 4 montag vor Pfingsten, 5 Johannis des Täufers, 6 montag nach Michael.

**Kleinartadt**, Krämer-Ross- und Viehmärkte, 1 dienstags nach Lichtmess, 2 dienstags nach Trinitatis.

**Knittingen**, Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstags vor Maria Verkündigung, 2 den letzten dienstags im Mai, 3 dienstags nach Simon und Judä.

**Köngen**, 1 auf Matthäi, fällt er auf den sonntag, dienstags darauf, 2 auf den Pfingstmontag.

**Königsbach**, dienstags nach Maria Geburt.

**Kornwestheim**, auf Simon und Judä.

**Körnbad**, 1 dienstags nach Rogate, 2 dienstags nach alt Egidii.

**Lahr**, 1 am Sonntag nach Sebastian, 2 auf Mitfasten, 3 den 5ten Julii, 4 den 30ten Julii.

**Laichingen auf der Alp**, Vieh- und Krämermarkt, 1 am Pfingstmontag, 2 dienstags nach Galli.

**Langenau**, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 Oserdienstag u. mitwoch 2 Pfingstmontag und mitwoch, 3 auf Michaelis, dienstags und mitwochs den 30 Sept. und 1. Oct.

**Langensteinbach**, den 20ten April, Vieh- und tags darauf Krämermarkt.

**Lauffenburg**, Markt in Schwaben, 1 den 7ten April, 2 den 29ten September.

**Lauffen**, die Stadt, 1 Thomä, 2 Michael.

**Lauffen, das Dorf**, an Aposteltheilung.

**Leipzig**, hält Mess, 1 am Neujahr, 2 an Subilate, 3 sonntag nach Michael.

**Leonberg**, 1 dienstags vor Lichtmess, Ross- und Vieh- die übrige zwei tage Krämermarkt, 2 dienstags nach Michaelis, 3 dienstags nach Allerheiligen, beide auf vorige tage.

**Liebenzell**, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Lichtmess, 2 dienstags nach Deuli, 3 dienstags nach Lucas, fällt Lucas auf den dienstags, so wird solcher am nemlichen tag gehalten, 4 donnerstag nach Martini.

**Leutenheim**, auf St. Veit.



**Gerch**, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach + Erhöhung, fällt + Erhöhung auf den montag, so wird solcher acht tage hernach gehalten.

**Lobburg**, Krämer- und Viehmarkt, 1 am Pfingstdienstag, 2 dienstag vor Laurentii.

**Ludwigsburg**, 1 den 2ten dienstag nach Lichtmess, 2 dienstag an oder nach dem 2ten Mai, 3 dienstag an oder nach Allerheiligen.

**Mahlberg**, 1 auf Lätare, 2 den 25ten Junii, 3 den 25ten November.

**Mannheim**, 1 an Philippi und Jacobi, 2 den 28ten September.

**Marbach**, hält Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 donnerstag an oder vor alt Mariä hirt.

**Marggräningen**, 1 auf den feiertag Mattheias Vieh- und Krämermarkt, 2 nach dem Himmelfahrtstag, 3 an Bartholomäi-Tag, 4 auf Simonis und Judd.

**Mauren**, samstag vor Michaelis.

**Marns**, 1 montag nach Lätare, 2 montag nach Bartholomäi, 3 den tag nach Martin Bischof.

**Meislingen** auf der Alp, 1 Aufahrtstag, 2 am ersten donnerstag nach Martini, 3 am 2ten donnerstag nach Mart. 4 am 3ten donnerst. nach Martini, 5 am 4ten donnerstag nach Mart. 6 am 5ten donnerstag nach Martini, 7 am 6ten donnerstag nach Martini.

**Memmingen**, dienstag nach Matthäi.

**Merzingen**, 1 donnerstag nach Georgii, 2 dienstag nach Demigii.

**Messingen**, 1 dienstag nach Galli, 2 dienstag vor Mariä Verkündigung.

**Mehingen unter Urach**, 1 dienstag nach + Erfindung, 2 dienstag nach alt Egidii.

**Modmühl**, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 auf Venusfast, wann aber Venusfast auf einen samstag, sonntag oder montag fällt, am dienstag darauf, 3 an Martini, wann solcher auf ein dienstag fällt, sonst aber dienstags nach Martini.

**Mödingen**, 1 auf Georgii, 2 auf den tag Martini.

**Mosbach am Neckar**, 1 den 13ten Febr.

2 dienstag darauf Viehmarkt.

**Mühlburg**, 1 den 12ten Merz, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Andreas.

**Mühlten**, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 an mitwoch nach Laurentii.

**Münzingen**, Marggräninger Amts, an Matthäi, wenn aber Matthäus auf den sonntag fällt, so wird der Markt dienstags vorher gehalten.

**Münzingen** auf der Alp, 1 am Michers mitwoch, 2 mitwoch nach Ofern, 3 mitwoch nach Vitus, 4 dienstag vor Michael, einen Krämer- und Viehmarkt, die übrigen nach dem Herbst, jeden Markt an der mitwoch, zweier und zwei nach Martini.

**Münzingen**, an aller Seelen.

**Münzesheim**, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 auf Simon und Judd.

**Mündelsheim**, auf Mariä Himmelfahrt.

**Munderlingen** an der Donau, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mittfasten, 2 an Mariä Magdalena, 3 an Bartholomäi, 4 den tag nach Simon und Judd.

**Murrhart**, 1 dienstag vor oder an neu Georgii, fällt Georgii in die Osterwoche, so wird der Markt acht tage hernach gehalten, 2 dienstag vor neu Jacobi, 3 dienstag nach alt Mariä Geburt, 4 den tag vor Andreas, fällt dieser auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Markt am dienstag hernach gehalten.

**Nagels**, 1 donnerstags nach Georgii, 2 donnerstags nach Galli.

**Neccarsum**, an Auffahrtstag alten Kalenders.

**Neidlingen**, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Peter und Paul, 2 auf Matthäus. Fallen diese Feiertage auf einen sonntag, werden die Märkte den darauf folgenden dienstag gehalten.

**Neilingen** auf der Alp, Ross- und Vieh- und Krämer- und Nachmarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 am Pfingstdienstag, 3 dienstag vor Galli.

**Neuenburg**, 1 donnerstag vor Pfingsten, Vieh- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Egidii, 3 donnerstag nach Andreas.

**Neussen**, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Oculi, 2 donnerstag nach alt Simon Judd; fällt dieser tag auf den donnerstag, so wird der Markt den nämlichen tag gehalten.

**Neuensaat am Kocher**, Krämermärkte, 1 dienstag nach Jubilate, 2 auf- oder dienstag vor Bartholomäi, 3 dienstag nach Nicolai. Viehmärkte: 1 dienstag nach Petri Entfester, 2 dienstag vor Georgii, 3 dienstag nach Allerheiligen.

**Neustadt auf dem Schwarzwalde**, 1 sonntag vor Pfingsten, 2 an Jacobi.

**Nördlingen**, hält Vieh, vierzehn tage nach Pfingsten.

**Nordhausen**, 1 Kreuzerfindung, 2 Kreuzerhöhung.

**Nürnberg**, 1 heil. 3 Könige, 2 Philippi und Jacobi.

**Nürtingen** 1 an Lichtmess, 2 an Bartholomäi-Feiertag, fallen solche auf den sonntag, jedesmal dienstags hernach, 3 dienstag nach Galli.

**Oberbühl**, 1 am 5ten Merz, 2 den 2ten Junii, 3 den 12ten Septemb. 4 den 9ten November.

**Ober-Jettingen**, Wülberger Oberamts, Pferd- und Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 auf dienstag nach Egidii, oder wann Egidius auf einen dienstag fällt, auf diesen tag selbst.

**Oberkirch**, 1 den 25ten April, 2 auf Margaretha, 3 auf Nicolai.

**Oberlenningen**, Krämer- und Ross- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag vor Mariä Geburt.

**Oberriexingen**, 1 Georgii, 2 Andreä.

**Oberstelsfeld**, am St. Johanniastag.

**Ochsenburg**, hält Kram- und Viehmarkt, 1 den letzten dienstag im April, 2 den letzten dienstag im October.

**Oehringen**, 1 montag nach Trinitatis, 2 Oftermontag, 3 Pfingstmontag, 4 am 28ten October.

**Ofenburg**, den 14ten September.

**Oppenau**, 1 den 24ten Junii, 2 den 24ten Augusti.

**Osdorf**, Wallinger Oberamts, Vieh- und Märkte: 1 auf donnerstag nach Mariä Verkündigung, 2 auf den 4ten October.

**Palzgrafensweiler**, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 donnerstag nach Johanni, 3 donnerstag nach Michael.

**Pleibelsheim**, auf Johannis Entbaupfung oder donnerstag hernach.

**Pieningen**, Krämer- und Ross- und Viehmarkt, 1 an Matthäus, 2 dienstag vor Galli.

**Pferzheim**, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ulrich, 3 dienstag nach Michael, 4 am zweiten dienstag nach Martini, bei jedem wird montag vorher Vieh- und Viehmarkt gehalten.

**Pfullingen**, 1 donnerstag nach Quasimodogeniti, 2 donnerstag nach Matthäus, 3 donnerstag nach Elisabeth.

**Reutlingen**, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 den 2ten dienstag nach Galli.

**R. Reichenbach**, hält Vieh- und Krämermarkt, 1 vierzehn tage nach dem Ofterdienstag, 2 auf den Mauritius-tag.

**Riedingen**, 1 montag in der Fasten, 2 acht tage nach Ofern, 3 Pfingstdienstag, 4 Galli.

**Reisheim**, Wülmühler Amts, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Bartholomäi.

**Rosenfeld**, 1 donnerstag nach Matthäi, 2 donnerstag nach Peter Paul, 3 donnerstag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Simon Judd, 5 donnerstag vor dem ersten Mai, Vieh- und Krämermarkt.

**Rethenburg am Neckar**, 1 acht tag nach Pfingsten, 2 montag nach Michers heiligen.

**Rothweil**, 1 an Georgii, 2 an Johanni, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Lucas.

**Rudersberg bei Schorndorf**, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf den tag vor Matthäus, 2 auf den 30ten April.

**Schafhausen**, der erste den 25ten Jan. der zweite den 27ten Mai, der dritte den 25ten August, der vierte den 11ten November.

**Schiltach**, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 an Matthäi, 4 am Andreas-tag.

**Schmidsfeld**, 1 dienstag nach Misericordias Domini, 2 dienstag nach Kilians, 3 auf Matthäus.

**Schorndorf**, 1 am Pfingstmontag, 2 am dienstag nach Elisabeth.



Schramberg, 1 Montag in Mitfasten, 2 St. Vitus, 3 Laurentius, 4 Nicolai. Schweigern, 1 Matthias, 2 Barthäus. Seeligen, Waldstatt, den 25ten Jan. 6ten Merz, 25ten Julii, und 20ten October.

Simonswald, 1 an Fabian Sebastian, 2 Montag auf Maria Magdalena.

Simdelfingen, Ross- und Krämermarkt, 1 Donnerstag nach Reminiscere, 2 Dienstag vor Johannis des Täufers, 3 auf Matthäi.

Speyer, 1 auf Christi Himmelfahrt, 2 auf Simon und Juda.

St. Blas am Schwarzwald, 1 den 29ten April, 2 den 11ten November.

Steinheim an der Murr, 1 an Sichtsweß, 2 an Matthäi.

Stetten im Remsthal, 1 Donnerstag auf oder vor Egidii, 2 Donnerstag auf oder nach Egidii.

Stetten, am Heuchelberg, Donnerstag vor alt Dwaad.

St. Georgen, 1 auf Georgii, 2 auf Laurentii, 3 auf Michaelis.

Strassburg, hält Mess auf Johannis des Täufers, und auf Weihnachten.

Stuttgard, 1) die privilegirte 14 tag lang dauernde Messe, montags vor Urban, 2) Jahrmärkte, Dienstag vor Egidii, fällt Egidii auf den Dienstag, so wird solcher am Dienstag gehalten, 3) Dienstag nach dem dritten Advent.

Sulz, 1 Donnerstag vor Pfingsten, 2 Donnerstag nach Egidii, 3 Donnerstag vor Simon und Juda, 4 Donnerstag nach Friederici.

Tiefenbronn, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 Simon und Juda.

Teiberg, auf dem Schwarzwald, den 2ten Febr. 30ten April, 1ten Julii, 2ten August, 29ten Sept., 16ten October, 25ten Nov. 20ten Dec.

Trochtersingen, 1 Montag vor Michael, 2 Montag vor Martini, 3 Montag vor der Herren Fastnacht.

Tubingen, 1 Dienstag nach Georgii, 2 Dienstag nach Martini, fällt einer dieser Tage auf den Dienstag, so werden sie die Woche darauf gehalten.

Tutlingen, 1 am Dienstag nach Philipp und Jacobi, 2 am Dienstag vor Galli, 3 Donnerstag nach Martini.

Ueberlingen, 1 den 2ten Donnerstag vor Fastnacht, 2 den Donnerstag nach Maria Heimsuchung.

Villingen auf dem Schwarzwald, den ersten Mai, den 21ten Sept. und den 21ten Dec.

Ueberlingen, 1 an Ulrich, 2 an Ursula, 3 an Nicolai.

Ulm, 1 auf Wei, 2 auf Nicolai, und 4 Ross- und Viehmärkte, jederzeit am Dienstag und Mittwoch; 1 vierzehn Tage nach dem Ellwanger, 2 acht Tage nach Fastnacht, 3 acht Tage nach Pfingsten, 4 nach der Martinwoche.

Unterwisheim, Vieh- und Krämermarkt, 1 Pfingstmontag, 2 Martini.

Unterrüthheim, Ross- und Krämermarkt, 1 Donnerstag auf oder an Kreuzerhöhung.

Urach, 1 Donnerstag vor Reminiscere, 2 an Jacobi, 3 Donnerstag nach Michael, 4 am Donnerstag nach Allerheiligen, fällt aber Allerheiligen auf einen Donnerstag, so wird der Markt daran gehalten, und sind alle, ausser dem an Jacobi, Vieh- und Krämermärkte.

Wablingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 Dienstag nach Ulrich, 2 Dienstag vor Michael, fällt Michael auf einen Dienstag, so wird der Markt an eben diesem Tag gehalten.

Waldorf, Kabiner Amt, Ross- und Krämermarkt, 1 an Fastnachtsdienstag, 2 Dienstag nach Trinitatis.

Waldkirch in Breisgau, den 1ten Mai, den 13ten Juli, den 19 November.

Waldshut, Waldstatt in Schwaben, den 1ten Mai, den 25ten Julii, den 19ten October, den 6ten December.

Waldenbuch, Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag in der Woche, da Vitus ist, fällt aber Vitus auf den Donnerstag, wird er daran abgehalten.

Wangen, 1 auf Pfingsten, 2 auf Martini, 3 auf Matthäi.

Wärschenbeuren bei Goppingen, 1 Donnerstag vor Fastnacht, 2 Donnerstag vor Pfingsten, 3 Krämer- und Viehmarkt, Donnerstag vor dem 20ten Sonntag nach Trinitatis.

Weilheim, Kirchheim unter Teck-Amts, 1 an Jacobi, 2 an Simon und Juda.

Weitingen, 1 auf Lichtmess, 2 Philipp und Jacobi, 3 an Jacobi, 4 an Simon und Juda.

Weinsberg, Krämermärkte: 1 am Johannis des Täufers, 2 am Dienstag vor Catharina, mit dem Viehmarkt. Neue Viehmärkte: 1 Dienstag nach Lichtmess, 2 am Dienstag vor dem 1 Mai, oder wenn der 1 Mai auf einen Mittwoch oder Donnerstag fallen würde, am Dienstag 8 Tage zuvor, wenn aber dieser 2te Markttag auf den Osterdienstag fällt, so wird solcher Donnerstags darauf abgehalten; 3 am Dienstag vor Catharina.

Weisheim, der Marktfleck, 1 Dienstag nach Denis, 2 Dienstag nach Johanni, fällt aber Johanni auf den Dienstag, so wird der Markt daran gehalten, 3 auf alt Galli, fällt dieser Tag auf den Samstag, Sonntag oder Montag, so ist er den nächsten Dienstag darauf.

Weyl, 1 auf Georgii, 2 auf Matthäi. Weyl im Schwaben, Ross- und Vieh- und Krämermarkt, 1 Donnerstag nach Invequavit, 2 Donnerstag nach Simon und Juda.

Weissenfels, 1 an Ulrich, 2 an Michael. Wildberg, Vieh- und Krämermärkte: 1 an Philipp und Jacobi, 2 an Michael, fällt aber einer von diesen Tagen auf den Sonntag, Montag darauf, 2 freitags vor Martini.

Wildbad, 1 auf Maria Verkündigung, 2 auf Jacobi, 3 auf Andreas, fällt aber einer dieser feiertage auf den Sonntag, so wird der Markt den folgenden Tag darauf abgehalten.

Wimpfen am Berg, 1 an Petri Stufseier, 2 an Catharina, 3 an Petri Ketten, 4 an Bartholomäi, 5 an Pfingstdienstag.

Wimpfen im Thal, auf Peter Paul. Winnenden, 1 Mittwoch an oder nach Petri Stufseier, 2 Mittwoch vor Bartholomäi.

Wistloch, 1 am Osterdienstag, 2 den 20ten August, 3 den 6ten December.

Wolfsach, im Künzinger Thal, 1 Mittwoch in Mitfasten, 2 Dienstag nach Pfingsten, 3 Montag nach Laurentii, 4 am Montag nach Galli, 5 am Mittwoch vor dem heiligen Christtag.

Zabelstein, Vieh- und Krämermarkt, 1 Dienstag nach Catharina, 2 Dienstag nach Simon und Juda; wenn aber dieser feiertag auf den Dienstag fällt, so wird der Markt acht Tag daryach gehalten.

Zabern, sonntags nach Maria Geburt.

Zell am Hammerbach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 Bartholomäi, 4 Simon und Juda.

Zeller-Bad, Vieh- und Krämer- und Viehmarkt, 1 Dienstag nach Georgii, 2 Dienstag nach Lucas; fallen diese Tage aber auf einen Dienstag, so wird der Markt an diesem Tag gehalten.

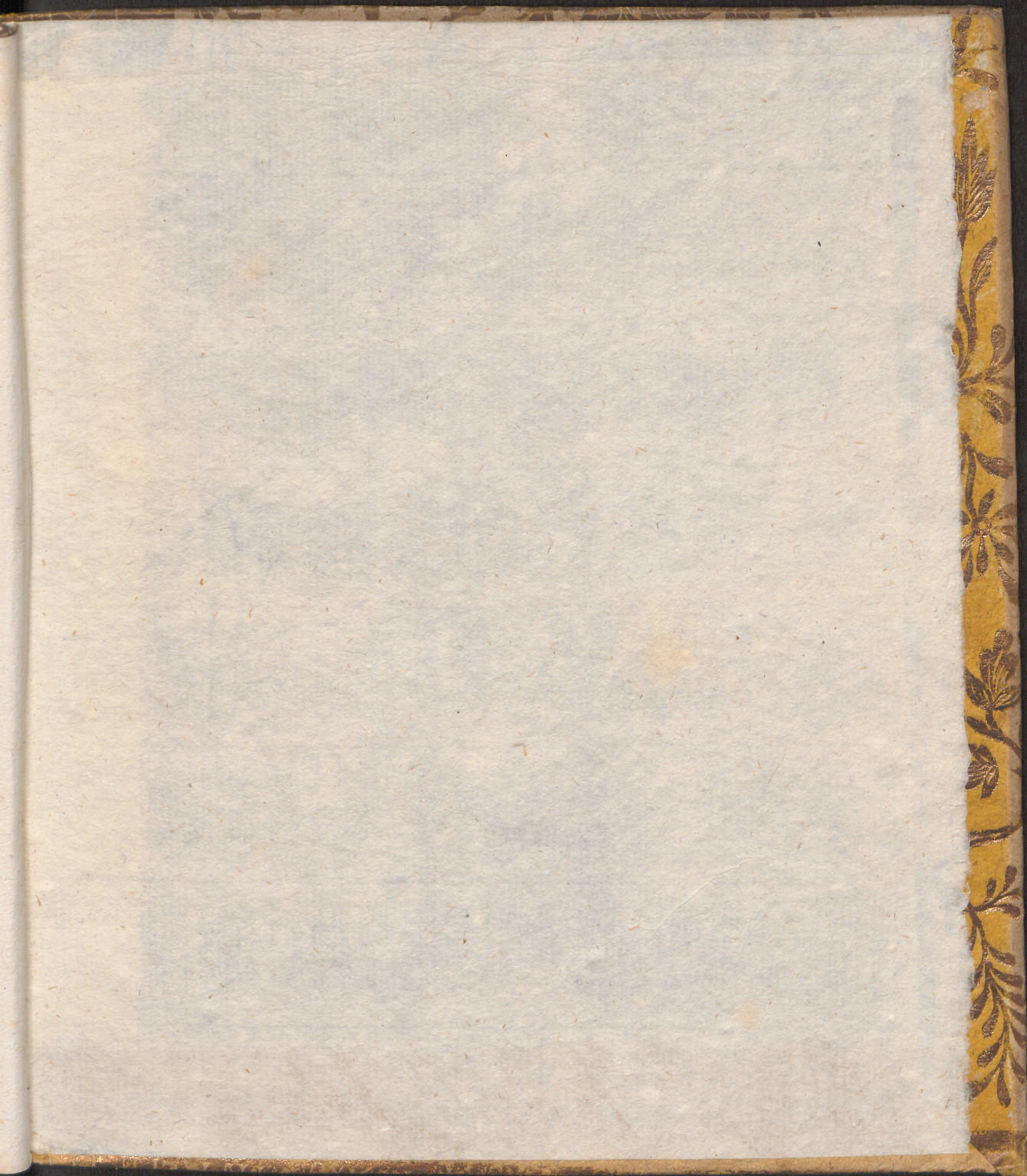
Züsch, hält Mess, 14 Tage nach Pfingsten, und den 12ten September.

Zurzach, acht Tage nach Pfingsten, und den ersten September.

### An den Leser:

Wer sowohl über die nunmehrige Einrichtung dieses Kalenders als einzelne denselben betreffende Gegenstände seine Gedanken und auf Erfahrung gegründete Wünsche mittheilen wollte, der beliebe solche an die Buchdruckerei der Hohen Carlsschule, einzusenden, und versichert zu seyn, daß jeder gemeinschaftlicher Beitrag mit Vergnügen und Dankbarkeit aufgenommen werde.











ste unter solchen Leuten, die Handwerke treiben, besonders die Schneider, Schuster und die Wäffler, die Eßlust verlieren, das beschwerliche Kopfe, Schwindel, und einen höchstlangen der Schwachheit der natürlichen und Lebenskraft für alle Eindrücke der Luft eben so empfindlich wird eben so leicht zurückgeschlagen, und wie daher ruhende Uebel. — Vielfältige Uebelbewegungen des Körpers und seiner Theile, diese Classe das lange Stehen, Vorwärtsgehen, heftiges Lachen, Niesen, Gähnen, Schreien

## 2. Vom

Obgleich der Schlaf an und für sich ein sehr mißbraucht. Man weiß, daß in dem Wärme nach und nach verliert, und daß es schädlich wird, wenn seine Bedeckung nicht dem Leibes verfallen durch einen langen Schlaf in das Blut lauft langsamer und verweilet beson-  
erfaltet, die Säfte werden zähe, der Mensch stes unfähig und ganz vergeßlich, weil sich in Hirn drückt, erweicht, und die nöthige Sp- geneigte Leute schaden sich daher ungemein dur- Das Schlafen gleich nach dem Nachessen in dem Körper anzeigen, wenn sie von den mäßiger Schlaf führt zu der Starrsucht, und Lichter zerstört. — Die Nothwendigkeit des Daher flieht der Schlaf so gern die Völlaste d- quellungen in der Hütte des Landmanns. — eine heftige Bewegung. Es reißt die Kräfte das Fett, neigt den Menschen zum Schwin- quälenden Unruhe, zu Handlungen ohne Zu- schlafen, sind sehr selten heftiger Leidenschafter- mein heftig und böse sind. Endlich führt das len und außerordentlichsten Gespenstern der C- daher man auch das Hirn solcher Leute ordentl-

## II. Witt

Von dem Gange der Witterung eines  
des A. Toa

Dies ist der Monat der Kälte, des Sch-  
ersten bis auf den 18. oder mit minderem Men-

Sitzen erfordern. Von dieser Art sind bes- mit vorgebeugter Brust ihre Arbeit verrichten in der Seite, die gewöhnlichen Brillen in dem- baren Puls haben. Solche Leute sind wegen, die das Wesen der Hypochondrie ausmacht, erlichste Frauenzimmer. Ihre Ausdünstung Beschlecht in den Städten verfallen sie in alle aus gewissen eigenen Stellungen und Be- sig sind, oder zu lange dauern. Man setzt in de angewandte Gewalt, z. E. vieles Husten, Tanzen, Ringen, Tragen.

Wachen.

ist, so ist er es doch nicht, wenn man ihn zu en Thieren das Blut seine Bewegung und Menschen die Empfindung der Kälte unver- gewöhnliche Kleidung ist. Alle Theile des Unwirksamkeit, die fester werden geschwächt, e, die Ausdünstung wird gehemmt, der Leib zu allen feineren Unternehmungen des Gei- eine wäßrige Feuchtigkeit ausgießt, die das t. Zur Hypochondrie und Mutterkrankheit ungen Schlaf, und besonders des Morgens. che Träume, die allemal etwas fehlerhaftes des Tages zu sehr abgehen. — Ein über- gedankenlosen Zustande, der fast alle Sinn- hält sich fast wie unsere Arbeit durch den Tag- d wohnt am liebsten mit seinen sanften Er- Dachen setzt die Nerven und das Blut in, macht die flüssigen Theile scharf, verzehrt gen Kopfschmerzen, zu Fiebern, zu einer ind voll Widerspruchs. Leute, welche viel ingegen andere, die wenig schlafen, unge- chen den Menschen zu den grotesksten Gril- st, und zuletzt in einen völligen Wahnwiz, und zum Theil ausgezehrt findet.

= Lehre.

ts, aus 50jährigen Beobachtungen  
ua gezogen.

s und der Nebel. Der Schnee regiert vom  
25; den 19. hat es in einer Reihe von 50  
Jahren